92000 Abonnenten — Nr. 312 20. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, den 12. November 1907. — Abonnenten 92000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 60 Pfg monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) „ 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Lbos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartuna.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die kolonelzeile für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 16 Seiten

Ankunft des Kaiserpaares vor Portsmouth.

Der außerordentlich dicke Nebel, der auch heute über den Gewässern des Kanals liegt, hat die Landung des Kaiserpaares in Portsmouth etwas verzögert; doch ist die Flotille in Sicht des Hafens angekommen.

London, 11. Nov. Die „Hohenzollern" und ihre Kreuzergeleite warfen um 11 Uhr beim Nag-Leuchtschiff am Ostende der Insel Wight Anker. Der Nebel scheint sich senken zu wollen. — Mit der „Hohenzollern" wurde vom Land Verbindung hergestellt. Das Eintreffen in Portsmouth selbst wird gegen 2¾ Uhr erwartet.

Der Prinz von Wales, Feldmarschall Lord Roberts, Admiral Lambton und Oberst de Lisle vom 1. Dragoner-Regiment, dessen Chef der Kaiser ist, sowie Lord Acton hatten sich nach einer weiteren telegraphischen Meldung zur Begrüßung des Kaisers heute früh nach Portsmouth begeben. Wegen des dichten Nebels ist der Verkehr zwischen der Insel Wight und Portsmouth völlig unterbrochen. Der König und die Königin haben sich mit den Prinzessinnen von Sandringham zum Empfang des Deutschen Kaisers und der Kaiserin nach Windsor begeben.

London, 11. November. Daß die Kaiserjacht mit ihren Begleitschiffen bei Selsey Bill für die Nacht Anker werfen mußte, wurde durch die Küstenstation nach Portsmouth gemeldet. Alsbald fuhren der Flaggenkapitän und der deutsche Marineattachee mit Depeschen auf dem Zerstörer „Cheviot" der „Hohenzollern" nach Selsey Bill entgegen.

Portsmouth, 11. November. Der Nebel im Kanal war heute morgen so dicht wie seit vielen Jahren nicht. Der hiesige Hafenadmiral erhielt Meldung, daß die „Hohenzollern" früher als beabsichtigt die Anker gelichtet hat, um trotz des Nebels möglichst zur festgesetzten Zeit einzutreffen. Hunderte von britischen Seeleuten sind noch an Land, die nicht an Bord ihrer bei der Empfangsflotte befindlichen Schiffe gehen können, weil man diese überhaupt nicht sieht. Doch beginnt der Nebel jetzt sich zu heben.

London, 11. November. Um Punkt ½11 Uhr wurde die „Hohenzollern" in dichtem Nebel beim Nag-Leuchtschiff östlich von Portsmouth gesichtet. Die Dichtigkeit des Nebels, der sich bis herauf nach London erstreckt, ist so stark, daß aller Verkehr im Kanal stockt.

Die Stimmung in London

in Erwartung des Kaiserbesuches ist freudig gehoben. Die Teilnahme, mit der die Bevölkerung der Ankunft des Kaiserpaares entgegensieht, ist beispiellos. Das allgemeine Interesse ist auch durchaus nicht bloß auf das Gepränge der Festlichkeiten gerichtet, die die Besuchswoche ausfüllen werden, sondern die politische Diskussion ist von dem Ereignis des Kaiserbesuches vollständig und in einer Weise beherrscht, die offenbar nicht von der Stimmung des Augenblicks, vielmehr von dem aufrichtigen Wunsche diktiert ist, fortan in einem freundlicheren Nachbarverhältnis mit Deutschland zu leben, als es einige Jahre hindurch zwischen beiden Nationen obgewaltet hat. Aus den Begrüßungsartikeln der leitenden Blätter aller Parteischattierungen ließen sich Stimmen anführen, in denen dieser Wunsch laut wird. Der „Standart" drückt nur dasselbe aus, was andere konservative und liberale Organe in andere Worte fassen, wenn er schreibt: „Man kann getrost sagen, daß der Besuch Kaiser Wilhelms mehr bedeutet, als die höfliche Erwiderung der Kieler Visite König Eduards. Wir betrachten ihn als eine Bekräftigung des kaiserlichen Wunsches, mit dem Könige und dem Volke von England in ehrlicher Freundschaft zu leben. Diese freundschaftliche Gesinnung wird von sämtlichen Untertanen König Eduards daheim wie in den Kolonien auf das allerherzlichste erwidert. Es gibt keinen stichhaltigen Grund zu politischem Mißtrauen zwischen England und Deutschland. Das Größte und das Festeste, das Ausgedehnteste und das Kompakteste unter den Reichen der Erde sollten fernerhin in aufrichtiger Eintracht miteinander leben."

Die Begrüßung durch die englische Presse

ist durchweg in sehr warmem Ton gehalten. Alle Londoner Blätter zollen den persönlichen Eigenschaften des Kaisers Wilhelm, seinem Genie, seiner Vielseitigkeit, seiner Tatkraft, dem bezaubernden Reiz seines persönlichen Charakters volle Anerkennung. Aus der großen Zahl von Preßäußerungen, die aus London telegraphisch übermittelt werden, heben wir noch folgende hervor:

Die „Times" schreibt: „Wir können uns heute alle dem Premierminister anschließen und dem Kaiser, der heute Gast des Königs wird, ein herzliches Willkommen entbieten. Wir haben das Vertrauen, daß der Kaiser von der englischen Gesellschaft und von dem englischen Leben nur die besten Eindrücke empfangen und daß er in befriedigendster Besserung seiner Gesundheit nach Berlin zurückkehren wird."

Die „Tribune" schreibt, der Willkommensgruß, den das englische Volk heute dem deutschen Kaiser entbiete, sei nicht ein Akt formeller Höflichkeit, sondern außerordentlich herzlich gemeint. Kaiser Wilhelm und König Eduard seien sehr verschiedene Charaktere und doch seien beide volkstümliche Monarchen, in denen einzelne hervorstechende Züge der Völker, die sie repräsentieren, deutlich zum Ausdruck kämen. Die Monarchenbegegnung werde hoffentlich die freundschaftliche Annäherung beider Länder zu einer vollkommenen machen und zur Wahrung des Weltfriedens beitragen; ja man könne weitergehend sagen, daß, nachdem der Geist des Mißtrauens und der Beunruhigung einmal geschwunden sei, sie eine Anerkennung der in Deutschland oft mißverstandenen auswärtigen Politik Englands bedeute. England befinde sich in einer Blütezeit des Liberalismus. Was es von Deutschland lernen könne, liege auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Arbeiterfürsorge und auch auf dem Gebiete der Erziehung und der Städteverwaltung. Jede der beiden Nationen könne mit ihrem Erfahrungsschatz der anderen zur Seite stehen.

Die „Daily News" schreibt, ein doppelter Willkommensgruß erwarte den deutschen Kaiser in England. Als Mensch sei er dort stets populär gewesen, als Kaiser stehe er da als Vertreter eines Volkes, mit dem England aufrichtig wünsche, in angenehmeren und herzlicheren Beziehungen zu leben.

Der „Daily Chronicle" schreibt: „Wir zweifeln nicht, daß dem Kaiser ein herzliches, warmes Willkommen geboten werden wird, wie es den nahen Beziehungen unserer Souveräne sowie dem Herrscher der großen Nation, zu der wir die freundschaftlichsten Beziehungen wünschen, und dem Manne von außerordentlichem Charakter und Talent entspricht." Der Kaiserin, ihrem Charakter und ihren häuslichen Tugenden widmet Daily Chronicle einen besonderen Artikel.

Der „Daily Expreß" hat am 7. d. M. in zweifellos bester Absicht Porträte des Kaisers und der Kaiserin publiziert und hinzugefügt, die Originale dieser Bilder seien von Kaiser Wilhelm eigenhändig gezeichnet. Das ist, wie wir hören, und wie man sich selbst sagen konnte, nicht richtig. Der Kaiser hat mit diesen Aufnahmen lediglich als Modell, nicht aber als ausführender Künstler zu tun.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Gestern vormittag um 9 Uhr hat Professor Dr. Schröers seine Vorlesungen an der Bonner Universität wieder aufgenommen. Der Zudrang zu dem Auditorium war ungeheuer. Viele mußten vor dem überfüllten Saal wieder umkehren. Prof. Schröers wurde bei seinem Erscheinen mit minutenlangem Getrampel begrüßt. Der Kurator der Universität Geheimrat Ebbinghaus war erschienen, um Professor Schröers zu begrüßen. Schröers bemerkte bei Beginn seines Vortrages, er könne seinen Empfindungen keinen anderen Ausdruck geben als mit den Worten: „Ich danke Ihnen, meine Herren! Beginnen wir mit dem 16. Jahrhundert." Am Schluß der Vorlesung wiederholten sich die stürmischen Kundgebungen. Professor Schröers erklärt in der Deutschen Reichs-Zeitung in Bonn, daß er niemals daran gedacht habe, irgendwelche Schritte zu tun, um den Zwischenfall aus der Welt zu schaffen. Die Angelegenheit war durch die Regierung bereits geregelt, bevor der Erzbischof von Köln seine Verfügung zurücknahm.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Das deutsche Kaiserpaar in Windsor.

Die Ankunft Kaiser Wilhelms und seiner Gemahlin in Windsor ist gestern, Montag, nachmittag des herrschenden Nebels wegen erst nach zweistündiger Bahnfahrt um 4 Uhr 35 Minuten erfolgt. Um 4 Uhr 50 Min. sind die Majestäten dann im Schloß Windsor eingetroffen. Der Empfang des Kaiserpaares auf dem Bahnhof Windsor, der reichen Festschmuck angelegt hatte, gestaltete sich trotz des dichten Nebels äußerst glänzend und zeichnete sich durch einen überaus herzlichen Charakter aus.

Wir erhalten folgenden Spezialdrahtbericht:

London, 11. November. In Windsor traf das Kaiserpaar bei dichtem Nebel ein, der sich mit den Schatten der Novembernacht schwer und unbehaglich herabsenkte. Die Straßenlampen vermochten kaum die Festroute zu beleuchten. Eine Viertelstunde vor der Ankunft des Sonderzuges fuhren die Equipagen mit dem König, der Königin und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie sowie der Suite vom Schlosse nach dem Bahnhof. Hier warteten schon der Bürgermeister, die Honoratioren und die Ehrenwache, dichte Menschenmengen füllten die Straßen. Als der König auf dem Bahnhof einfuhr ertönten Fanfaren von den Trompeten der Gardekavallerie und die Gardekapelle spielte die englische Nationalhymne. Unter der glänzenden Versammlung auf dem Bahnhof befanden sich die Prinzessin Viktoria, der Herzog von Connarght, Prinz Arthur von Connaught. Der Bürgermeister und die Honoratioren nahmen sich in ihren scharlachroten Röcken sehr eigenartig aus. Neben dem Bürgermeister Dampfylde stand dessen jüngste Tochter Miß Nina mit einem für die Kaiserin bestimmten Bukett von Maiglöckchen aus Orchideen und blauroten Nelken mit Bändern in den Farben von Windsor. Als der Zug einfuhr, näherte sich König Eduard dem kaiserlichen Wagen und begrüßte Kaiser Wilhelm auf das herzlichste, indem er ihn auf beide Wangen küßte, was Kaiser Wilhelm ebenso herzlich erwiderte. König Eduard küßte alsdann die Kaiserin und der Kaiser und die Kaiserin küßten die Königin Alexandra.

Nach der ebenfalls äußerst herzlichen Begrüßung mit den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie und des Stabes der deutschen Botschaft begrüßte der Bürgermeister mit einer Ansprache den Kaiser. Der Kaiser erwiderte hierauf, er danke herzlichst für die ihm zuteil gewordene Begrüßung, die in ihm das Gefühl erwecke, als ob er in Windsor Nina überbrachte der Kaiserin das Bukett und die Gardekapelle spielte die Wacht am Rhein. Der ganze Empfang trug einen sehr herzlichen Charakter, wie er kaum bisher einem Herrscher zuteil geworden ist. Besonders wurde das jugendliche Aussehen des Monarchen bemerkt. Der Kaiser lachte vergnügt und grüßte nach allen Seiten. Er war offenbar in guter Stimmung und zeigte keine Spur von Unwohlsein. Hierauf bestieg man die Wagen und der königliche Festzug bewegte sichunterungeheurem Enthusiasmus der Menschenmenge nach dem Schloß. König Eduard saß zur Seite des Kaisers, ihm gegenüber der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught. Im zweiten Wagen fuhr die Königin Alexandra mit der Kaiserin. Auf den Straßen bildeten Truppen Spalier. Ehrenwachen waren auf dem Bahnhof und am Schloß aufgestellt, und eine Eskorte der Leibkavallerie mit zwei königlichen Standarten begleiteten die königlichen Equipagen. König Eduard hatte die Uniform seines preußischen Dragonerregiments angelegt. Kaiser Wilhelm erwiderte die ihm dargebrachten begeisterten Ovationen mit sichtlicher Bewegung und lebhafter Dankbarkeit.

Im Schlosse zu Windsor nahmen, wie uns telegraphisch gemeldet wird, das Kaiserpaar und die königliche Familie den Tee ein. Später arbeite der Kaiser allein. Er ist sehr erfreut über den überaus warmen Empfang, der ihm bereitet wurde. Der Kaiser hat der Prinzessin von Wales und der Herzogin von Argill den Luisenorden mit der Jahreszahl 1813-1814 und den Herzögen von Wellington und Argill den Schwarzen Adler-Orden und dem deutschen Botschafter Grafen Wolff-Metternich das Großkreuz des roten roten Adlerordens mit Eichenlaub verliehen.

Windsor im Festschmuck.

In Windsor hatte man umfassende Vorbereitungen getroffen, um den Gästen des englischen Königspaares einen würdigen Empfang zu bereiten. Trotz des Nebels war das Straßenbild am Bahnhof mäßig belebt. Mit jedem Zuge trafen höhere Beamte und andere ePrsonen aus London ein. Eine erwartungsvolle Spannung bemächtigte sich aller Anwesenden.

Wir verzeichnen nachstehendes Privattelegramm:

London, 11. Nov. Windsor prangt heute in vollem Schmuck. Gegen Mittag lichtete sich der Nebel und man bemerkte eine brillante Szene. König Eduard, Königin Alexandra und Prinzessin Viktoria kamen kurz nach 1 Uhr mit dem Extrazuge aus Wolferton an und der König drückte auf der Fahrt nach dem Schlosse seine lebhafte Befriedigung über die Dekorationen und die festliche Stimmung des Publikums aus. Die Straße vom Bahnhof nach der langen Allee, durch welche der König fuhr schillerte in bunter Farbenpracht. Hohe Masten erhoben sich zu beiden Seiten und trugen Guirlanden, Fahnen, Banner und Schilder. Gegenüber vom Bahnhof prankt die deutsche Inschrift: „Dem deutschen Kaiserpaar ein herzliches Willkommen!" Der Bahnhof selbst ist mit deutschen Tannen und Blumen geschmückt. Sämtliche Läden auf der Feststraße sind auf Ersuchen des Bürgermeisters geschmückt, zumeist mit den deutschen Farben.

Die Ankunft in Portsmouth

erfolgte gestern, wie schon berichtet, trotz der durch Nebel verzögerten Fahrt bereits um 1½ Uhr nachmittags. In kurzer Zeit landeten die kaiserlichen Gäste mit ihrer Begleitung und wurden mit großem Enthusiasmus begrüßt. Der königliche Extrazug mit den hohen Herrschaften dampfte um ½3 Uhr aus Portsmouth nach Windsor ab.

Ein weiteres Telegramm meldet:

Portsmouth, 11. November. Bei der Einfahrt in den Hafen führte die „Hohenzollern" die deutsche Flagge im Vortopp, den Unionjack in Besantopp. Der Kaiser trug die Uniform eines großbritannischen Flottenadmirals, der Prinz von Wales die deutsche Admiralsuniform. Bei Entgegennahme der Adresse fragte der Kaiser die Stadtvertretung, was für Verbesserungen in letzter Zeit in Portsmouth vorgenommen seien, er hoffe einiges davon bei seiner Durchfahrt zu sehen.

Wir erhalten in Engänzung unserer bisherigen Meldungen folgenden Spezialdrahtbericht:

London, 11. Nov. Der bei weitem schwerste Nebel dieses Jahrhunderts hat seinen dichten Schleier über die Ankunft des deutschen Kaiserpaares auf englischem Boden gelegt, so daß das mit Spannung erwartete historische Schauspiel ausblieb. Auch die große britische Flottenparade bei Spithead zum Empfang der Majestäten verfehlte ihre Wirkung mangels jeglicher Sichtbarkeit vollkommen. Der Blick im Hafen und auf dem Meere reichte nirgends weiter als ungefähr 28 Schritte. Es war angekündigt worden, daß der offizielle Empfang wegen des Nebels von ½12 Uhr auf ¾2 Uhr verlegt worden sei und es fand ein allgemeiner Aufbruch vom Hafen statt, um zu frühstücken. Groß war daher die Ueberraschung, als schon um ½ Uhr plötzlich die weiße gigantische Form der „Hohenzollern" unter dem Donner der Salutschüsse aus dem Nebel auftauchte und langsam durch die Hafenbarre dampfte. Die englische Armada lag buntbewimpelt und in Paradeaufstellung, aber der Festschmuck konnte des Nebels wegen vom eigenen Verdeck aus nicht gesehen werden und nur die Blitze aus den Kanonenschlünden verrieten ihre Aufstellung. Der Prinz von Wales, der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich und Lord Roberts waren auf einem Torpedoboote der „Hohenzollern" entgegengefahren und begaben sich an Bord der Jacht, wo sie den Kaiser und die Kaiserin begrüßten und dann das Frühstück einnahmen. Mittlerweile waren Honoratioren, Ehrenwache und Beamte in wilder Hast zum Kai zurückgeeilt.

Die Kaisertage in England.

Das englische Königspaar, das deutsche Kaiserpaar und die übrigen Gäste dinierten gestern, Montag abend um 9 Uhr, wie uns noch ein weiteres Privattelegramm meldet, im eichenen Saale des Schlosses. Unter den Gästen befanden sich der Premierminister Henry Campbell Bannerman und der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey. Nach dem offiziellen Programm für den Besuch des Kaiserpaares in der Londoner City am Mittwoch werden 7000 Mann von Paddington bis zur Guildhall Spalier bilden. 800 Gäste sind zu dem Kaiserbankett in der Guildhall eingeladen. Sämmtliche Londoner Abendblätter begrüßen die Ankunft des Kaiserpaares auf das wärmste und in den politischen wie auch in den gesellschaftlichen Kreisen der Hauptstadt hört man nur sympathische und freundschaftliche Bemerkungen über das Ereignis, das in England im Mittelpunkt des Interesses steht.

Ueber den Besuch, den die deutsche Kaiserin der Königin der Niederlande abzustatten gedenkt, äußert sich ein Privattelegramm wie folgt:

Rotterdam, 11. Nov. Die Königinmutter trifft am Sonnabend hier ein und wird am Sonntag bei dem Besuch der deutschen Kaiserin bei der Königin und dem Prinzgemahl Heinrich zugegen sein. — Kaiser Wilhelm schenkte den Lootsen Berheul und Degroot, welche die „Hohenzollern" nach der offenen See führten, die goldene Medaille zum Kronenorden. Die Kaiserin reist vermutlich aus England über Vlissingen nach Het Loo.

Die Offiziere der „Hohenzollern" und anderer deutscher Kriegsschiffe statteten, wie uns ein weiteres Privattelegramm meldet, gestern Nachmittag den Marinebehörden von Portsmouth einen Besuch ab. Admiral Bosonquet und der Werftdirektor erwiderten den Besuch. Später kamen zwölf englische Offiziere an Bord der deutschen Kreuzer. Admiral Bosonquet beabsichtigte gestern Abend, den zehn dienstältesten Offizieren des deutschen Geschwaders ein Festmahl zu geben. — Der königliche Sonderzug, welcher das englische Königspaar und Prinzeß Viktoria gestern Mittag von Wolferton nach Windsor brachte, erlitt eine Verspätung, über deren Ursache sich ein Privattelegramm wie folgt äußert:

London, 11. Nov. Ueber die Verzögerung des königlichen Extrazuges macht die Great Easternbahn-Gesellschaft offiziell bekannt, daß eine Stunde, ehe der Sonderzug das Fernsignal von Bishops Stortford passierte, ein Bahnarbeiter bei der üblichen Untersuchung der Gleise entdeckte, daß eine Schiene gebrochen war. Das Gleis wurde sofort repariert und sicher gemacht und der königliche Extrazug fuhr mit langsamer Fahrt über die Stelle hinweg.

Von anderer Seite wird uns aus Portsmouth noch telegraphiert:

In dem Augenblick, als der Prinz von Wales, der vorher an Bord der „Hohenzollern" gekommen war, sich an den Kaiser und die Kaiserin wandte, brach die Sonne durch. Der Nebel war so rasch in die Höhe gekommen, daß die „Hohenzollern" imstande gewesen war, ihre Geschwindigkeit erheblich zu erhöhen und um 1 Uhr 30 Min. ihren Landungsplatz einnehmen konnte.

Die Ankunft erfolgte allen unerwartet, so daß die Stadtvertreter, die sich im Rathause befanden und ebenso wie die bereits zurückgezogenen Ehrenwachen in größter Eile sich wieder zum Landungsplatz begeben mußten. Die Landforts feuerten den üblichen Salut, dichte Menschenmengen säumten die Ufer ein. General Hamilton und andere Offiziere wurden dem Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern" vorgestellt. Der Major von Portsmouth überreichte eine Adresse, in der der Freude über die Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin auf englischem Boden und der Genugtuung Ausdruck gegeben wird, daß es den Stadtvertretern von Portsmouth vergönnt sei, als erste das Kaiserpaar willkommen heißen zu dürfen. Der Kaiser dankte hierauf mit einigen Worten.

Verhaftung von 50 Anarchisten.

Rom, 11. November. Heute früh wollten die hiesigen Anarchisten im Volkshause eine Gedächtnisfeier anläßlich der Hinrichtung der Anarchisten in Chicago abhalten. Die Polizei ließ indessen die Abhaltung der Versammlung nicht zu und verhaftete 50 Personen.

Die Krankheit des Prinzen Arnulf.

München, 11. November. Im Befinden des Prinzen Arnulf ist eine wesentliche Verschlimmerung eingetreten. Der bayerische Gesandte in Rom erhielt vom Prinzregenten den Auftrag, sofort nach Venedig, wo der Prinz darniederliegt, sich zu begeben.

Mordversuch und Selbstmord.

Berlin, 12. November. Gestern Montag nachmittag kurz vor vier Uhr verwundete ein unbekannter Mann den Kaufmann Sally Waldow in seiner Wohnung in der Fasanenstraße 27 durch zwei Revolverschüsse schwer und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

Ueber den noch unaufgeklärten Vorgang werden uns folgende Einzelheiten gemeldet:

Ein gutgekleideter Herr erkundigte sich gestern vormittag gegen ½12 Uhr bei der Portierfrau des Hauses Fasanenstraße 72, ob der Kaufmann Waldow zu Hause sei, der dort in dem dritten Stockwerk wohnt und in der Neuen Friedrichstraße ein Trikot- und Manufakturwaren-Großgeschäft betreibt. Außerdem macht Herr Waldow Hypothekenund andere Geldvermittelungsgeschäfte. Als dem Unbekannten mitgeteilt wurde, daß der Kaufmann gewöhnlich zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags in seiner Wohnung zu sprechen sei, entfernte er sich und kam mit einer langen in Papier gewickelten Rolle erst um ¾4 Uhr wieder. Die älteste Tochter des Herrn Waldow, die sich gegenwärtig hier zu Besuch aufhaltende Frau eines Rechtsanwalts, öffnete die Korridortür und holte ihren Vater herbei, den der Herr in einer geschäftlichen Angelegenheit zu sprechen wünschte.

Herr Waldow führte den Fremden in das Herrenzimmer. Da man auf dem Korridor schon nach wenigen Minuten hörte, daß die Unterredung einen lebhaften Charakter annahm, traten Frau Waldow und ihre Tochter an die Tür des Nebenzimmers und vernahmen nach etwa 10 Minuten, daß der Unbekannte den Kaufmann mit den Worten anfuhr: „Sie haben meinen Bruder geschäftlich zugrunde gerichtet, wir wollen jetzt abrechnen. Ich frage Sie zum letzten Male, wollen Sie helfen oder nicht" .... Kurz darauf hörte Frau Waldow ihren Mann laut um Hilfe rufen, doch bevor sie hinzueilen konnte, krachte ein Schuß. Die Frau sah nur noch, daß Herr Waldow, gefolgt von dem Unbekannten zu dem Fenster stürzte und laut um Hilfe rief. Straßenpassanten beobachteten, wie der Mann auf Waldow zwei Revolverschüsse abfeuerte. Frau Waldow eilte sofort hinzu, trotzdem der Täter mit der Papierrolle drohte, die er als Höllenmaschine bezeichnete. Als aber auch die Dienstmädchen in das Zimmer kamen und so den Weg zur Wohnung abschnitten, tötete sich der Unbekannte durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Frau Waldow ließ alsdann ihren Mann nach dem Sanatorium Nordwest bringen, wo die Aerzte feststellten, daß die Verletzung zwar schwer, aber nicht unmittelbar lebensgefährlich seien. Eine Legitimation trug der Täter nicht bei sich, nur die Adresse von reichen Leuten, die in der Gegend wohnten. Der Unbekannte war etwa 30 Jahre alt.

Die Erhöhung der Abgeordnetendiäten in Frankreich.

Die Erhöhung der Diäten für die Mitglieder der französischen Deputiertenkammer von 9000

Francs auf 15 000 Francs ist trotz des Aufsehens, den das Bekanntwerden dieser Aufbesserung in den breiten Massen der Bevölkerung hervorrief, eine beschlossene Tatsache. Die Kammer hat zu der entsprechenden Vorlage der Regierung ihre Zustimmung gegeben.

Ueber einen kleinen Zwischenfall bei der Diätenvorlage berichtet uns ein Privattelegramm:

Paris, 11. Nov. Bei Beratung des Budgetkapitels über die Deputiertendiäten kam es in der Kammersitzung zu einer sehr erregten Szene. Der Deputierte Charles Benoist (Nationalist) wollte namentliche Abstimmung erzwingen, um jenen Deputierten, welche gegen die jüngst beschlossene unpopuläre Diätenerhöhung Stellung zu nehmen beabsichtigen, hierzu Gelegenheit zu geben. An Benoist's Adresse wurde von vielen Seiten recht kräftige Schimpfworte gerichtet. Minister Clemenceau, bei welchem Benoist Schutz suchte, wehrte solche Zumutung durch einen von beredter Geberde begleiteten, sehr starken Zuruf ab. Benoist's Antrag wurde mit Mehrheit abgelehnt.

Nach einem weiteren Telegramm fand gestern Montag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Clemenceau eine Beratung der Minister der Kolonien, des Kriege, der Marine und der Finanzen mit dem Präsidenten und den Berichterstattern der Budgetkommission statt in Betreff der Beschaffung von Geldmitteln zur Stärkung gewisser kolonialer Besitzungen, welche als unzureichend erkannt worden waren. Man kam überein durch eine Aenderung einzelner Posten des Krieges und des Kolonialbudgets die für die erwähnten Zwecke erforderlichen Mittel aufzubringen.

Eine Katastrophe auf dem Eise.

Aus Mecklenburg werden die ersten Opfer des Eises in diesem Jahre gemeldet. Wie uns ein Privattelegramm berichtet, brachen in Schlagsdorf bei Ventschow zwei achtjährige Mädchen auf dem dünnen Eise des Dorfteiches ein. Der 18jährige Bruder des einen Mädchens eilte herbei, brach jedoch ebenfalls ein. Alle drei ertranken vor den Augen der hinzugekommenen Eltern.

Die Schließung der medizinischen Fakultät der Pariser Universität.

hat nach einer telegraphischen Meldung der Kultusminister Briand bis zum 31. Dezember d. Js. verfügt. Die Ursache dieser Maßregel bilden größere Ruhestörungen, die kürzlich infolge der Berufung von zwei Professoren aus der Provinz seitens der Studenten in Szene gesetzt worden waren.

Ueber die Stimmung in den Pariser Studentenkreisen erhalten wir folgenden telegraphischen Bericht:

Paris, 11. Novbr. In studentischen Zirkeln hofft man, die Regierung werde sich in Erwägung des Umstandes, daß vorwiegend universitätsfremde Elemente an den Kundgebungen gegen die aus Nancy berufenen Professoren Prenant und Nikolas beteiligt waren, bestimmen lassen, die Vorlesungen bei der medizinischen Fakultät wieder zu gestatten. Tatsächlich wird von den inskribierten Pariser Medizinern das lebhafteste Bedauern darüber ausgesprochen, daß in einem Pariser Lehrsaale Kohlstrünke, faule Eier und Stullen nach der Lehrkanzel geworfen wurden. Einige Deputierte und Senatoren wollen bei den Ministern intervenieren.

Die Unwetter in Italien!

über die wir bereits gestern berichteten, haben wiederum beträchtlichen Schaden angerichtet und auch mehrere Menschenleben zum Opfer gefordert.

Ein Privattelegramm meldet uns dazu:

Rom, 11. Nov. Auf der Bahnstrecke Rom—Genua ist der Schaden größer als es anfänglich den Anschein hatte. Eine große Brücke über den Fluß Tessina, von deren fünf Bögen jeder 18,56 Meter Spannung hatte, ist eingestürzt. Eine andere große Brücke zeigte große Risse. Auf der Station Martino ist der Platz vor dem Bahnhof samt den Gleisen eingesunken, sodaß der Betrieb auf der Bahn in das Albaner Gebirge eingestellt werden mußte. In Castell Gandolfi sind große Mauerstücke der Villen heruntergestürzt. In Sardinien sind infolge des Unwetters 20 Häuser zerstört worden.

Der Große Preis des Pariser Aeroklubs

der jenem Aeroplan zufallen sollte, dem der erste Rundflug von tausend Metern gelingt, hat gestern Henry Farman zu einem Aufstiege veranlaßt. Der Luftschiffer konnte jedoch, wie uns das folgende Privattelegramm meldet, die 50 000 Francs, mit denen der Preis dotiert ist, wegen eines Motordefekts nicht erringen.

Paris, 11. Novbr. Den großen Preis des Aeroklubs im Betrage von 50 000 Francs für den ersten Rundflug von tausend Metern mit einem Aeroplan, suchte Henry Farman zu gewinnen. Viertausend Personen belagerten das Manöverfeld von Issy, um dem Aufstiege beizuwohnen. Der erste Flug von 300 Metern schien viel zu versprechen. Bald brach jedoch das Pumpenrohr des Motors, sodaß Farman gezwungen war, die Versuche einzustellen.

Die Säbelaffäre,

die sich in dem galizischen Garnisonorte Jarislau abspielte, ruft in österreichischen Offizierskreisen wegen der Ursache und der beteiligten Personen lebhaftes Aufsehen hervor.

Ein Privattelegramm meldet uns:

Lemberg, 11. Nov. In der Militärreitschule von Jarislau fiel am 9. d. M. mittags der Bahnoffizier Kahn hinterrücks mit dem Säbel in der Hand den General Gemmingen an, der gerade den Rapport entgegennahm. Die anwesenden Offiziere stürzten dem General zu Hilfe und wehrten den Angreifer ab, wobei der dem General zugedachte Hieb den Oberleutnant Schrott an der Hand verletzte. Die Offiziere zogen die Säbel und versetzten Kahn mehrere Hiebe, sodaß er blutend die Reitschule verließ. Er wurde verhaftet und einem Militärhospital übergeben, weil er sehr schwer verletzt ist. Die Veranlassung zum Ueberfall gab die Entscheidung des Militär-Ehrengerichts, wonach Kahn des Offizierranges verlustig erklärt wurde.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 12. November.

Im Reiche der Töne! Unser gestriges Künstlerkonzert schloß mit einem Erfolge ab, der in Dortmund einzig dasteht. Weit über 3000 Besucher aller Gesellschaftskreise füllten die Fredenbaumsäle. Die Straßenbahn hatte Vorsorge getroffen, daß das Publikum schnell und sicher befördert wurde. Am Burgtor standen um sieben Uhr Dutzende von Reservewagen, die dann nach einander, bis auf den letzten Platz besetzt, abgelassen wurden. Die Münsterstraße bot ein großstädtisches Bild, Equipagen, Droschken und Automobile sausten um die Wette und erinnerten an die Berliner Friedrichstraße, wo es unmöglich ist, von einem Bürgersteige zum anderen zu gelangen, ohne Gefahr zu laufen, unter den Hufen der stampfenden Rosse oder den Gummireifen der Benzindroschken sein Leben zu lassen. Aber gestern ging alles glatt von statten, nicht ein Schatten irgend eines unliebsamen Ereignisses trübte den genußreichen Abend. Das geschickte Arrangement, die Anordnung der Plätze verhinderte jedwede Störung, sodaß das Konzert pünktlich begonnen werden konnte. Felig Mottl, der Allgewaltige der Münchener Hofbühne, der persönliche Freund des Prinzregenten Luitpold, wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaftem Händeklatschen und Beifallsrufen empfangen. Er dankte mit kurzem Verneigen, mit viel größerer Wärme stellte er sich dem Orchester vor, das ihm die gewohnte Künstlerovation bereitete. Als dann nach der ersten Piece Georg Hüttner Frau Dr. v. Kraus-Osborne, die einen duftigen Strauß Maiblümchen in der Hand trug, auf das Podium geleitete, da durchrauschte ein wahrer Sturm von Begeisterung die weiten Hallen. Auch Herrn Dr. v. Kraus, dessen prächtige Stimme zeitweise dumpfem Donnergeröll glich, wurde ein überaus herzlicher Empfang zu teil. Die Leser finden eine kritische Würdigung der künstlerischen Seite des Konzertes an anderer Stelle. Wir wollen nur noch hervorheben, daß am Schlusse des genußreichen Abends das allgemeine Bedauern sich Bahn brach, daß es „schon alle" sei. Nun, einmal muß geschieden sein. Unsere Gäste, die sich immer wieder zeigen mußten, waren gezwungen, mit einem kühnen Sprunge von der Orgelbühne in den Nebensaal des Wintergartens zu flüchten, um überhaupt dem gewaltigen Menschenmeere zu entrinnen. An den Garderoben wickelte sich das Geschäft überraschend flott ab, und da auch die Straßenbahn dem Ansturm gewachsen war, so konnten die meisten Besucher schon kurz nach 10 Uhr wieder zu Hause sein. Auf Wiedersehen am 6. Januar!

Zur Stadtverordnetenwahl. Die Zentrumspartei stellte in den einzelnen Wahlbezirken folgende Kandidaten auf: 1. Bezirk Metzgermeister Anton Ganser, 2. Bezirk Stadtverordneter A. Raude, 3. Bezirk Stadtverordneter H. Hilgering, 4. Bezirk Rechtsanwalt Karl Ellerbeck, 5. Bezirk Stadtverordneter A. Marcus, 6. Bezirk Stadtverordneter und Bergmann A. Blume, und als Ersatz bis Ende 1907 Schreinermeister Anton Quinkert.

Westfalen und Rheinland.

Dorstfeld, 11. Nov. (Geständnis abgelegt.) Der Schießmeister Karl Vogt aus Oespel der in dem Verdacht stand, das Dynamitattentat in dem Blanche'schen Haarse verübt zu haben, hat ein Geständnis abgelegt und die Tat zugegeben. Er befindet sich schon seit dem 2. d. Mts. in Untersuchungshaft, hat bisher aber die Tat entschieden in Abrede gestellt. Mit dem Bekanntwerden dieser Tatsache dürfte sich die Erregung in der Bevölkerung legen. Vogt will, wie wir hören, einen Mittäter gehabt haben, der noch nicht hat ermittelt werden können.

Brackel, 11. Nov. (In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung) wurde folgendes beschlossen: Als Armenvorsteher für die Zeit vom 1. Januar 1908 bis 1. Januar 1911 wurde der Gemeindeverordnete D. Beckerling gewählt. Als Mitglieder der Armenkommission wurden die Herren Louis Goßlich, F. Steinmann, W. Elshoff, F. Kuhlmann, H. Surmann, F. Wiese gewählt. Von dem Schreiben der Sparkasse Brackel betr. Zinserhöhung der Sparkasse für Darlehen von 4 auf 4½ Prozent wurde Kenntnis genommen. Gemeindevertretung ist der Ansicht, das 4¼ Prozent für die Gemeinde hoch genug sei und bittet den Herrn Amtmann dahin wirken zu wollen, daß der Zinsfuß auf 4¼ Prozent ermäßigt wird. Dem Gesuch des W. Knippenberg auf Höhersetzen der Bordsteine an seiner Besitzung in der Lanenerstraße wurde Folge gegeben.

Lünen, 11. Nov. (Die Renovierungsarbeiten) an unserer evangelischen Kirche gehen dem Ende entgegen. Z. Z. ist man mit dem Aufbau der neuen Orgel beschäftigt. Das große prunkvolle Werk ist mit den modernsten Einrichtungen versehen und kostet ca. 12 000 Mk. Es ist mit 30 Registern und 3 Manualen versehen. Das obere Manual ist mit einem Schweller, das Hauptmanual mit einem Krescendo und Decrescendo eingerichtet. Die Antriebvorrichtung wird mit elektrischer Kraft gespeist.

Castrop, 11. Nov. (Bei der heute begonnenen Stadtverordnetenwahl) erhielt die Kompromißkandidaten der 3. Abteilung Betriebsführer Münning, Anstreichermeister Steinkühler, Bergmann Boeck, Bergmann Lindert 377 Stimmen. Die Kandidaten der Arbeiterpartei Beramann Scheideler, Beramann Kuhlmann, Schneidermeister Nowicki, Anstreichermeister Steinkühler 128 Stimmen.

Holzwickede, 9. Nov. (In der heutigen Gemeinderatssitzung) wurde folgendes verhandelt und beschlossen: Antrag der Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion um Zuschüttung des Grabens vor den Eisenbahnbeamtenhäusern. Soll ein schriftliches Gutachten vom Amtsbauamt eingeholt werden, ob die Kanalisation die Drainagewässer und die Wasser bei Hochflut aufnehmen kann Nach Eingang dieses Gutachten soll weiter darüber verhandelt werden. Festsetzung der Baufluchtlinie bei der Witwe Nagel. Der vom Amtsbauamt vorgelegte Baufluchtlinienplan wurde gutgeheißen. Die Straßenbreite einschließlich der Bürgersteige wird auf 13,50 Meter festgesetzt. Nachdem die Behörde die Zustimmung erteilt, wird der Plan öffentlich ausgelegt. Neuwahl der Armenkommission und Steuerausschusses deren Funktionsperiode am 1. Januar 1908 abläuft. Die bisherigen Mitglieder der Armenkommission werden wieder gewählt, jedoch für den Wirt Grieße wird der Steiger Sperlbaum gewählt. Die Mitglieder des Steuerausschusses werden wieder gewählt. Einfriedigung eines Lagerplatzes, es soll ein Lagerplatz an dem ausgewiesenen Schulplatz eingefriedigt werden. Wahl der Zählkommission für die am 2. Dezember cr. stattfindende Viehzählung. Die bisherige Zählkommission wird auch die am 2. Dez. cr. stattfindende Viehzählung vornehmen. Jedes Kommissionsmitglied soll aus der Gemeindekasse für seine Bemühung 3 Mark erhalten. Die vorgelegten Verträge mit dem Wasserwerk wurden genehmigt und der Gemeindevorstand bevollmächtigt, den Vertrag zu vollziehen.

Langendreer, 11. Nov. (Durch Hufschlag schwer verletzt) wurde heute im Grubenbetriebe der Zeche „Bruchstraße" der Stallknecht Meier. Er erhielt einen Schlag vor die Brust, daß er ohnmächtig zusammenbrach und nach der ersten Hilfe dem Lütgendortmunder Krankenhause zugeführt werden mußte.

Herne, 11. November. (Einen kaum glaublichen Roheitsakt) vollführte am Samstag abend ein Bursche auf der hiesigen Neustraße. Die Dienstmagd W. welche für ihre Herrschaft Bier holen sollte, wurde bei Verlassen der Wirtschaft ohne jegliche Ursache von einem Unbekannten Mann angerempelt und heftig gestoßen. Das Mädchen ergriff die Flucht. Zu Hause angelangt, mußte sie wahrnehmen, daß die Kleider im Rücken fast vollständig von Blut durchtränkt waren. Der Raufbold hatte ihr mit einem Messer den Stoß versetzt und eine erhebliche Verletzung hervorgerufen, die leicht hätte tödlich sein können. Der eifrigen Ermittelung der Kriminalpolizei gelang es den Messerheld in der Person des Knechtes T. von hier ausfindig zu machen. Derselbe war nach der Tat flüchtig geworden, konnte jedoch am heutigen abend dingfest gemacht werden.

Herne, 11. Nov. (Unterschlagung.) Der Bureauvorsteher Wilhelm Möle von hier wurde von der Bochumer Strafkammer wegen Urkundenfälschung in einem Falle sowie wegen Untreue und Unterschlagung in drei Fällen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte stand im Dienste des verstorbenen Rechtsanwalts Primsel. Er unterschlug verschiedene Beträge, die er in die Bücher nicht eintrug. Der Prozeß warf ein unerfreuliches Schlaglicht über die Geschäftsführung des verstorbenen Rechtsanwalts Primsel. Dieser befand sich fortgesetzt in schlechten Vermögensverhältnissen. Pfändungen waren im Bureau an der Tagesordnung. Die Akten blieben oft monatelang unbearbeitet liegen, da der Rechtsanwalt stark dem Trunke ergeben war. Mitte der 90er Jahre wurde Primsel im Disziplinarwege vom Amte des Notars enthunden, später aber nur mit einem Verweise bestraft. Schließlich vergriff er sich an anvertraute Gelder im Betrage von 1000 Mark. Während der Untersuchung in dieser Sache starb Primsel.

Wanne, 10. Nov. (Selbstmord.) Gestern morgen machte die schon seit Jahren gemütskranke Ehefrau des Stellmachers P., in der Schulstraße wohnhaft, ihrem Leben ein jähes Ende. Sie begoß das Bett mit einer Menge von Petroleum, zündete es dann an und verbrannte unter gräßlichen Schmerzen.

Gelsenkirchen, 11. Nov. (Die Tochter des Oberbürgermeisters Machens) ist an Genickstarre gestorben.

Gelsenkirchen, 11. Nov. (Heute Morgen) wurde der von der Zeche heimkehrende 54 Jahre alte Bergmann Jost Schmidt, als er zwei vor seinem Fenster skandalierende Burschen zur Ruhe aufforderte, von einem derselben durch einen Messerstich in die linke Brustseite auf der Stelle getötet. Die Täter entkamen unerkannt.

Hamm, 11. November. (Ueberfahren.) Ein von der Zeche „Radbod" am Samstag abend nach Hause fahrender Bergmann wurde von einem hiesigen Geschirr überfahren und erlitt verschiedene Verletzungen. Das Rad ist demoliert. Der Kutscher fuhr, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, weiter.

Siegen, 10. Nov. (Automobilunglück.) Zu dem drahtlich gemeldeten Automobilunglück erfahren wir folgendes: Der Sohn des Brauereibesitzers Schweisfurth, in Hammerhaus bei Eichen wohnhaft, unternahm am Freitag Nachmittag mit mehreren Freunden eine Automobilfahrt nach Hilchenbach. Die Gesellschaft war auf der Heimfahrt begriffen, als zwischen Dahlbruch und Kreuzthal das Unglück erfolgte. Auf der Landstraße hatte der Lenker eines schweren Lastfuhrwerkes das Automobil bezw. dessen Laternen herankommen sehen. In der Meinung, einen Eisenbahnzug vor sich zu haben, ließ er sein Fuhrwerk vorsichtshalber anhalten. Das sollte der Gesellschaft verhängnisvoll werden. Mit voller Wucht fuhr das Automobil auf das Lastfuhrwerk auf, wobei sein hinterer Teil gegen einen Baum geschleudert wurde und die Insassen in weitem Bogen herausgeschleudert wurden. Schweisfurth, der das Auto gelenkt hatte, erlitt einen Schädelbruch und starb an der Unglücksstätte. Ein weiterer Insasse, der Lokomotivheizer Vetter aus Ernstorf, wurde schwer verletzt, während die übrigen Mitfahrenden mit leichteren Quetschungen davonkamen. Schweisfurth war am Tage des Unfalles standesamtlich getraut worden und sollte gestern seine kirchliche Trauung und Hochzeitsfeier stattfinden.

Essen, 11. Nov. (Die Firma Krupp) hat, nachdem sie schon in den Laffettenwerkstätten die verkürzte Arbeitszeit eingeführt hatte, auch in einigen weiteren Betrieben, u. a. in der Zünderfabrik, die Arbeitszeit abgekürzt, um Entlassungen möglichst zu vermeiden.

Boppard, 10. Nov. (Ueber den gemeldeten Vergiftungsfall) erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die beiden Töchter der Frau Gymnasialdirektor Menge wurden am Donnerstag Abend von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, nachdem sie kurze Zeit vorher ihren Tee eingenommen hatten. Sie klingelten dem Dienstmädchen und baten dringend, man möchte doch einen Arzt holen. Herr Dr. Schmoll, der kurze Zeit darauf eintraf, konnte nur noch den Tod der einen Tochter feststellen. Das andere Mädchen befand sich eben noch in seinen letzten Atemzügen und verschied nach einigen Minuten. Die beiden Mädchen waren kurze Zeit vorher auf einer Versammlung des Musikvereins und waren daselbst sehr vergnügt gewesen. Sie hatten sich noch mit einem Bekannten verabredet, um eine kleine Tour zu unternehmen. Demnach scheint ein Selbstmord fast ausgeschlossen zu sein. Auf dem Tische fand man eine Düte, die Zyankali enthielt, der zum Photographieren benutzt wird. Die Mutter der beiden Mädchen, die zurzeit in Köln weilte, traf gestern Nachmittag hier ein; sie befand sich in sehr großer Aufregung. Man holte sie am Zuge ab, um ihr schonend die gräßliche Tatsache mitzuteilen. Als sie in ihrem Hause anlangte, lief sie schreiend und händeringend im Zimmer herum. Ob nun ein Selbstmord, ein Verbrechen oder eine Verwechselung vorliegt, indem Zucker mit Zyankali verwechselt wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.

(Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt).

Vermischtes.

Warschau, 11. Nov. In Radom wurde der Polizeikommissar während der Theatervorstellung erschossen. In Bialystok entdeckte in der Wohnung des reichen Kaufmanns Mayer Schonberg die Geheimpolizei 150 Pistolen, eine Menge Patronen sowie zehn Bomben, deren eine 40 Pfund schwer ist. Diese Waffenladung war für Lodz bestimmt. Acht Personen wurden verhaftet, bei denen viele Waffen beschlagnahmt wurden. — Bei Durchsuchung der Werkstätten des Kriegshafens von Wladiwostok wurden Waffen, Munition, Bomben, Pläne, Schriftwechsel und Siegel einer revolutionären Wladiwostoker Militär-Organisation gefunden.

— (Noch eine Spionageaffäre) wird aus Frankreich gemeldet. Ein Telegramm aus Toulon besagt: Ein Inspektor der Pariser Sicherheitsbehörde ist hier eingetroffen, um die Untersuchung in einer neuen Spionageangelegenheit zu führen. Es handelt sich um eine Vereinigung, die sich zum Zwecke des Betreibens der Spionage gebildet hat, und die in Marseille, Toulon und Ventimiglia tätig war. Ullmo scheint der Vereinigung nicht angehört zu haben.

Die Zahl der Verhafteten beträgt fünf, einer wurde in Toulon, die übrigen wurden in Marseille festgenommen. Die Verhafteten sind der Handelsagent André, der Buchhalter Mermidol, die Seidenhändler Farget und Berrin sowie der Leiter eines Unternehmens für elektrische Beleuchtung, Blain. An der Spitze der Spionagebande soll der Handelsagent André gestanden haben, der insbesondere auch versucht haben soll, sich in Toulon militärische Schriftstücke zu verschaffen.

Szene im Wiener Schwurgerichtssaal.

Im Schwurgerichtssaal des Wiener Landgerichts spielte sich nach Schluß einer Verhandlung gegen zwei Einbrecher eine wilde Kampfszene ab. Kurz nachdem der Vorsitzende das Urteil verkündet hatte, stürzte einer der Verurteilten auf ihn zu, während der andere den einen Justizsoldaten, der sie zu überwachen hatte, entwaffnete, indem er ihm den Säbel entriß. Um die Waffe entwickelte sich ein Kampf, der bei dem Gerichtshofe, den Geschworenen und den Zuschauern die größte Aufregung hervorrief. Mit Mühe gelang es, die beiden sich wie rasend geberdenden Verbrecher zu bändigen. Die Angeklagten waren der 22jährige Kutscher Johann Wimmer, der gleichaltrige Schuhmachergehilfe Johann Trinkl und der 29jährige Holzbildhauergehilfe Heinrich Sonntag. Nach Schluß der Beweisaufnahme bejahten die Geschworenen einstimmig die Schuldfrage auf Diebstahl für Wimmer und Trinkl und bejahten mit acht Stimmen die Zusatzfrage, ob sich die beiden das Stehlen zur Gewohnheit gemacht haben, und auch die Frage auf Vagabondage wurde mit elf Stimmen bejaht. Die Schuldfrage für Sonntag wegen Teilnahme am Diebstahl wurde mit elf Stimmen bejaht. Die Schuldfrage für Sonntag wegen Teilnahme am Diebstahl wurde mit sechs Ja, sechs Nein beantwortet.

Auf Grund dieses Verdikts verurteilte der Gerichtshof Wimmer und Trinkl zu je **drei Jahren schweren Kerkers** und Ueberführung in eine **Zwangsarbeiteranstalt**. Sonntag wurde freigesprochen. Das Urteil versetzte die beiden Verurteilten in sichtbare Erregung. Während der Präsident noch das Urteil verkündete, tauschten sie Zeichen aus, und als der Präsident sie aufforderte, sich zu erheben, blieben sie sitzen. Der Verteidiger Dr. Körner gab Wimmer den Rat, die Strafe anzunehmen. Wimmer rief: „Die Straf' nimm i an, aber den Zwang net! I bin für **drei Jahr offentiert, aber den Zwang nimm' i net an!**" In diesem Augenblicke erscholl aus dem Zuschauerraume, in dem sich auch Angehörige und Freunde der Angeklagten befanden, **lautes Jammern**, das in ein Heulen überging. Eine Frauensperson — wie sich später herausstellte, **die Schwester des Angeklagten Wimmer — schrie**, lebhaft gestikulierend, gegen den Gerichtshof gewendet: **„Dös gibt's net, das is ka Gerechtigkeit!"**

Diese Worte waren das Signal zu einer unerhörten Szene. Während der Vorsitzende die Saaldiener aufforderte, im Zuhörerraume Ordnung zu schaffen und die Aufmerksamkeit aller sich der schreienden Frau zuwendete, eilte der Angeklagte Trinkl die Stufen zum Gerichtstische hinauf und schrie den Präsidenten an, warum er ihnen „den Zwang diktiert" habe. Er fuchtelte mit den Händen umher und nahm eine drohende Haltung an. Der Schutzmann, der zwischen den beiden Angeklagten saß, wollte auf die Estrade, um Trinkl zurückzuhalten. In diesem Augenblick riß ihm Wimmer den **Säbel aus der Scheide und holte zum Schlage** aus. Der Kerkermeisterstellvertreter Schedivy, der den Dienst versah, sprang hinzu und griff nach dem Säbel. Jetzt kam Trinkl seinem Genossen zu Hilfe. Es entspann sich angesichts der entsetzten Geschworenen, des Gerichtshofes und der Zuschauer, von denen einzelne durch laute Rufe eingriffen, ein aufregender Kampf um den Säbel.

Dem Justizsoldaten gelang es, Trinkl den Säbel zu entwinden; beide Verbrecher schlugen unter Brüllen und Toben auf den Soldaten ein, der den Säbel, damit er ihm nicht entrissen werde, weit in den Saal schleuderte. Andere Justizsoldaten, die den Dienst im Zuschauerraume versahen und sich über die Barriere geschwungen hatten, eilten ihrem bedrängten Kollegen zu Hilfe. Die beiden Verbrecher stürzten sich wie rasend den Justizsoldaten entgegen; eine zweite blanke Klinge und die Kopfbedeckungen einiger Justizsoldaten flogen in den Saal. Trinkl bückte sich nach der Waffe, doch ein Soldat schleuderte sie mit dem Fuße fort. Endlich gelang es den vereinten Bemühungen der Justizwache, der Saaldiener und des Staatsanwalts, der selbst eingriff, die Rasenden zu überwältigen. Wimmer wurde, noch immer brüllend, über den Verteidigertisch gezogen und aus dem Saale entfernt; Trinkl mußte ebenfalls aus dem Saale getragen werden.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 11. Nov. Der Staatssekretär Dernburg hat heute die Leitung der Geschäfte des Reichskolonialamts wieder übernommen.

Berlin, 11. Novbr. Wechsel im Reichsschatzamt? Nach Schluß der heutigen Börse trat mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Geheime Kommerzienrat Ernst v. Mendelssohn-Bartholdy, der vor kurzem aus der Firma Mendelssohn u. Co. ausgeschieden ist, zum Nachfolger des Staatssekretärs des Reichsschatzamts v. Stengel ausersehen sei. Wir geben dieses Börsengerücht wieder, ohne eine Gewähr für seine Richtigkeit übernehmen zu wollen.

Berlin, 11. November. Der Kaiser wird von seiner Fahrt nach England diesmal nicht mit leeren Händen zurückkommen. Wie wir, so schreibt die „Rh.-W. Ztg." aus bester Quelle vernehmen, schweben seit 1 4Tagen zwischen der deutschen und der britischen Kolonialverwaltung und den auswärtigen Aemtern hüben und drüben Verhandlungen, die den Austausch des als Caprivizipfels bekannten Ausläufers im Nordwesten von Deutsch-Südwestafrika gegen die Walfisch-Bai zum Gegenstand hatten und jetzt zu einem befriedigenden Abschluß gekommen sind. Die Einzelheiten des Vertrages sind des vertraulichen Charakters der Beratungen wegen noch nicht bekannt, doch läßt sich schon jetzt soviel sagen, daß England seinen latenten Widerstand gegen die deutsche Herrschaft in Südwest, die im zähen Festhalten an dem Besitz der Walfischbai zum Ausdruck kam, in diesem Vertrage ein für alle Mal aufgibt.

Kiel, 11. Nov. Der Hafendampfer „Admiral Köster" überrannte gestern abend auf der Kieler Föhrde ein Ruderboot. Das Boot wurde alsbald geborgen. Alle Versuche, die Insassen, deren Zahl unbekannt ist, zu retten, blieben erfolglos.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 11. Nov. (Börse.) In einer Zeit der nervösen Erregung, wie der gegenwärtigen, in der sich auch die Interessen der Spekulation scharf bekämpfend gegenüberstehen, pflegen Gerüchte, auch wenn sie zweifelhaften Ursprungs sind, auf fruchtbaren Boden zu fallen. So alarmierte man am Schluß der Sonnabendbörse unseren Markt sowohl mit Gerüchten über eine heute möglicherweise zu erwartende weitere Diskonterhöhung der Bank von England wie auch mit Ausstreuungen über neue, starke Goldbestellungen Amerikas am Londoner Markt. Wir haben den zweifelhaften Charakter dieser Meldungen alsbald gekennzeichnet, aber immerhin wirkten sie auch heute bei Eröffnung der neuen Geschäftswoche anfangs merklich nach.

Diese Wirkung äußerte sich allerdings weniger in neuen Preisermäßigungen der in Betracht kommenden Spekulationsobjekte als in einer ängstlichen Zurückhaltung unserer Geschäftskreise. Auf einzelnen Marktgebieten wurden auch anfangs weitere Engagementslösungen vorgenommen. In seriösen Kreisen trug man allerdings eine etwas zuversichtliche Auffassung zur Schau, die sich auch darauf stützte, daß die hohen diesseitigen Zinssätze doch wieder ihre Wirkung auf das ausländische Kapital zu üben beginne und fremdes Geld hierher bringe. Auch trug im Verlauf das merkliche Nachgeben der bei Wochenschluß weiter empfindlich gestiegenen Wechselkurse dazu bei, dem Markt eine gewisse Stütze zu verleihen. Am Montanmarkt konnten nach anfänglicher Abschwächung später Preisbesserungen bis 2 Prozent über den letzten Stand eintreten. Besonders Bochumer und Gelsenkirchener bevorzugt, auch Phönix merklich höher.

Städtischer Viehhof. Zum gestrigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben 952 Stück Großvieh, 2595 Schweine, 284 Kälber, 204 Schafe. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen: jungfleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 73—74 Mk.; mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 69—72 Mk.; gering genährte jeden Alters 60—68 Mk. — Bullen: vollfleischige jüngere Bullen 64—66 Mk.; mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 59—63 Mk.; gering genährte 52 bis 58 Mk. — Rinder und Kühe: vollfleischige, ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 70—72 Mk.; vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 66—69 Mk.; ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 60—65 Mk.; mäßig genährte Kühe und Rinder 50—59 Mk. — Kälber (für 100 Pfund Lebendgewicht): feinste Mast- (Vollmast) und beste Saugkälber 56—58 Mk.; mittlere Mast- und gute Saugkälber 50—55 Mk.; geringe Saugkälber und ältere gering genährte (Fresser) 45 48 Mk. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 78—82 Mk.; ältere Masthammel 70 bis 77 Mk.; mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—69 Mk. — Schweine: vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60 Mk.; fleischige 57 bis 59 Mk.; gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 54—56 Mk. — Unverkauft blieben 89 Stück Großvieh, 32 Schweine. Tendenz: Großvieh sehr langsam, sonst mittel.

Wilhelm Messling

Spezial-Geschäft feiner Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Grossstädtische, gediegene Auswahl.

Anerkannt billige Preise.

Ostenhellweg 13. Telephon 2910.

In meinen neuen grossen Geschäftsräumen angenehmes, bequemes Kaufen bei freundlich zuvorkommender Bedienung

Bitte Schaufenster beachten.

Der Stenographenverein „Gabelsberger" zu Huckarde setzt auch diesen Winter jeden Dienstag abend die Uebungen fort. Wiederum haben mehrere Mitglieder es zu einer ansehnlichen Silbenzahl gebracht und soll recht bald ein Preisschreiben stattfinden. Freitag abend, 22. November, beginnt im Vereinslokal beim Wirt Theodor Hackelöer ein Kursus für Anfänger (Herren). Auch für Damen und Schüler soll je ein Kursus beginnen. Anmeldungen sind an den Vorsitzenden Herrn Lehrer Wilhelm Holzen zu richten.

Im Mittelpunkt der Stadt, an der Hauptstraße, 5 Minuten vom Haupt- u. Südbahnhof entfernt, direkt an der Allee gelegen

hochherrsch. Etagen

5 und 8 Räume, incl. Küche und Badezimmer, Speisekammer, Mansarden, 2 Keller rc., auch zu Büros vorzüglich geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. 39880

Carl Zauber, Baugeschäft, Töllnerstr. 1

Läden
große Geschäfts Etagen
grosse Wohn-Etagen in allen Stadtteilen, auch Zentrum.
Wohnungen
von 2, 3, 4 Zimmern per sofort und später zu vermieten durch den
Dortmund. Wohnungs-Nachweis J. Helmus,
Hansastr. 57. Telephon 3228.

Gutenbergstr. 59, 1. Etg., best. a. 5 Z., d. Neuz. entspr. eing., p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Weisbachstr. 18, part.

Hochherrschaftliche **zweite Etage** mit Zentralheizung per sofort od. später mietfrei. 27813 Näheres Kronprinzenstr. 4, part.

2. Etage 4 Zimmer auf sofort. **Parterre-Wohnung 4 Zimmer** zum 1. Januar zu vermieten. 39088 Näheres Hohestraße 90, 1.

Abgeschl. Etagen 4 schöne Zimmer 1. Januar zu vermieten. (84847 Näh. Brunnenstr. 30 pr.

Eine abgeschlossene **II. Etage** bestehend aus 5 Zimmern mit od. ohne Mans. per 1. Dezbr. od. später zu verm. 41365) Schubertstraße 22.

Zweite Etage, 4 Zim. u. 2 Mans. z. 1. Jan. od. früher zu verm. **Ladenlokal mit Nebenraum,** als Kontor od. Filiale geeignet, auf sofort od. später zu vm. Näh. Körnerplatz 9, 2. Et.

Wohnung abgeschl. Et., 5 Zimmer m. Zubeh. p. 1. Jan. 08, auch für Bureauzw. geeign., zu vermiet. Näh. Brückstr. 17, im Laden. 40577

Mehrere herrschaftl. **Wohnungen** von 4 Zimm., Küche, Badez., Speisek. sehr schöne Veranden, elektr. Lichtanlag. usw. zu sof. od. später billig zu vermieten. Näheres 41328 Staufenstraße 53, p.

Mehrere 3 und 4 **Zimmerwohnungen** im Mittelpunkt der Stadt gelegen, abgeschl., elektr. L. u. Kochgas etc. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Carl Zauber. 40291 Töllnerstraße 1.

Abgeschl. P.-Etage Stolzestraße 26 (vord. Hohestraße) 4 Z., geschl. Veranda, Koch- u. Leuchtg., an ruh. Fam. f. M. 480 z. vm. Näh. daselbst.

4 Zimmer u. 3 Zimmer nebst Zubehör billigst an ruhige kl. Familien per sofort od. sp. zu verm. (40940 Näh. Nordstr. 50, part.

Stauffenstr. 40, Ecke Landgrafenstraße, gesunde Wohnlage, **abgeschl. Etagen,** der Neuzeit entspr., 4 Z. u. Zub. sof. o. spät. zu verm. Näh. daselbst od. Stauffenstr. 24.

Wohnungen 2, 3 und 4 Zimmer, abgeschl. an der Uhland-, Leibnitz-, Schüchtermann-, Born- und Mallinkrodtstr., zu vermiet. **Julius Schmitt,** Kielstr. 17.

Mehrere Wohnungen 2 u. 3 Zim. z. 1. Dezbr. zu verm. Schützenstr. 46.

Eine kl. Wohn. im Mittelp. der Stadt zu vermieten. Näh. 1. Kampstr. 7, 1. Etg.

3 Wohn. sof., 4 Wohnung. Dez. u. Jan., jedesmal 1, 2 u. 3 Zim., neu tapez., zu v. Kirchenstraße 17, 1. E.

In **neuerbaut Häusern** in d. Flur- u. Wambelerstraße **sch. 4 u. 2 Zim.-Wohn.** sof. od. spät. an ruh. Fam. z. vm. Cohen, Brüderweg 58, 2. E.

Körnebachstr. 55, Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern evtl. mit Stall, sof. zu vm. Zu erfr. Leibnitzstr. 15, auch das. 3 Zimmer zu vermiet.

Sunderweg 56, Wohnung von 2, 3 und 4 Zimm. per sofort od. später billig zu verm. (41275

Zu vermieten:
Papengarten 2 sch. Zimmer auf sofort
" 3 sch. Mans.-Z. 1. Dezember,
" gr., helle Werkstatt mit Lagerraum a. sof.
" gutgeh. Gemüsekeller m. Inventar auf sofort.

Kurfürstenstr., 2 Zimm. m. Stall u. Hofraum auf sof. Näheres Albert Böhne, Papengarten 66.

Abgeschl. Wohnung von 3 Zim. im Hause Schubertstr. 17 per 1. Jan. z. vm. **Näh. im Laden daselbst.**

3 sch. Zimm. 1. Et. abgeschl. 1. Dez. (84917 Näh. **Flensburgerstr. 5,** 2. Et

3 Zim. z. vm. Burgweg 57, Fredenbaum. 84176

3 Z. sof. zu verm. 245 Mk. Oestermärschstraße 54.

3 Zimmer sof. od. spät. zu verm. Münsterstr. 135.

Wegzugsh. v. 1. Jan. 3 Zim d. 2. Etg. mit gr. Bodenz., monatl. 30 Mk. 42 Pfg. bis April m. 5 M. Nachl. pr. Mon. z. v. Uebelgönne 25, II.

Wohnung v. 3 Zimm. z. vm. 85029) Linienstr. 6.

Sch. Wohnung v. 3 Zimm. sofort zu verm. Braunschweigerstr. 24, I, r.

Wohn. v. 2—3 Z. z. 1. Jan. zu verm. Adlerstr. 50, pt.

3 Zim., 2. E., z. 1. Jan. zu verm. Scheffelstr. 17, part.

2 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Rheinischestr. 115.

2 grosse Zimmer 1. Etg. auf bald zu verm. Leopoldstraße 60.

2 Zimmer, 1 Bodenzimmer sofort oder später zu verm. 84590 Kuhstraße 23.

Kesselstr. 9, Hinterh. 2 gr. Zimm. z. 1. zu vermieten.

2 und 1 Zimmer zu verm. Schubertstr. 23, I.

2 Zimmer z. 1. Dez. zu vermieten. Kesselstr. 1, 1. Etg.

2 Zim. an ruh. Fam. p. 1. Dez. zu vm. Leopoldstr. 11.

2 Zimmer, 1 E., p. 1. Dez. zu verm. Hansastr. 20, 3. E.

2 Zim. a. kl. Fam. a. gleich z. vm. Neben d. Brand 5.

3 gr. Zim., abg., m. all. Zubehör an ruh. Fam. z. verm. Nordstr. 54, part.

2 Z. sof., 2 K. 1. Dez. zu verm. Clausthalerstr. 36.

2 Zim., 3. E., z. 1. Dez. zu verm. Scheffelstr. 17, p.

Zwei Zimmer z. 1. Dez. z. vm. Alte Radstraße 4.

1 grosses Zimmer part., an einzelne Person zu vermieten. Schillerstr. 59.

1 gr. Zimm. z. Dez. z. v. 5 Z., 1. E., 1. Dez. od. Jan. zu verm. Heckenstr. 7.

Ein gr. Zimm. sof. o. sp. zu verm. Westerbleichstr. 54.

1 u. 2 Zimmer zu vm. Schillerstr. 41.

Ein l. Zimmer zu verm. Schillerstr. 33, parterre.

2 Mans.-Zimmer pr. 1. J. evtl. s. z. v. Holzhoffst. 45.

3 Mans.-Zimm. z. 1. Dez. o. sp. zu verm. Näh. Oesterholzstr. 115.

2 große Mans.-Zimmer sof. od. 1. Dez. zu vermiet. Kielstraße 40.

4 Mans.-Zimm. z. 1. Jan. zu verm. Münsterstr. 135.

2 Mans.-Zimm. z. 1. Dez. zu vm. Baumstr. 38.

Ein schön. Mans.-Zimmer zu vermiet. Das. findet auch ein anständ. Mann **gutes Logis.** Burgholzstr. 38.

2 Mansarden zu vermiet. Brunnenstraße 30, part.

2 Mans.-Z. p. 1. Dezbr. zu verm. Lortzingstr. 43.

2 schöne Mansarden-Zimmer sofort oder später zu verm. **Althoff, Paulusstr. 5,** an der Leopoldstraße.

Vermieter von Wohnungen **ersparen Zeit und Geld,** wenn sie uns diese zur **kostenlosen Vermittelung** aufgeben. Anmeldungen werden werktäglich morgens von 8—12½ Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr entgegengenommen. **Städtischer Wohnungs-Nachweis, Brüderweg 38.**

Schön möbl. Zimmer. Uhlandstraße 23.

Möbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. 1. Kampstr. 114, 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Münsterstraße 15, 2. Etg.

Anst. j. L. erh. **pr. Zim.** Pr. 10 Mk. Uebelgönne 11.

Möbl. Zimm. zu vermiet. Adlerstr. 1, 2. Etg.

Sch. möbl. Zimm. zu haben. Königswall 91, 2. Etg.

Möbl. Zimmer. Thomasstraße 18, part.

Einf. mbl. ung. hzb. Zimm. sof. zu verm. Krautstr. 7, Part., Viehmarkt.

Mbl. Zimm. Hansastr. 35.

2 ordl. L. erh. einf. mbl. Z. Hohestr. 14, 3. Etg.

Sch. mbl. Frontz. auch m. 2 Bett. b. z. v. Heroldstr. 10, Laden.

Mbl. Mans.-Zimmer mit guter Pension an ein anst. Fräulein zu vermieten. **Wilhelmstr. 70, part.**

Gut mbl. Z. z. 15. o. sofort z. verm. 2. Kampstr. 29.

Mbl. Z. a. anst. H. zu vm. Westerbleichstr. 66.

Frdl. gr. mbl. Z. an 1 od. 2 Herr. m. voll. Pens. z. verm. Westenhellweg 93, 1 Etg.

Möbl. Zimm. m. od. o. Pens. zu vm. Hohestr. 29 part.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. an 1 oder 2 H. zu verm. Baumstr. 8, 1. Et. Nähe Steinplatz.

Mehrere möbl. Zimmer mit Pens. zu vermieten. Münsterstraße 45, 2. Etg.

Gut möbl. Zimm. m. Morgenkaffee zu vermieten. Holländischestr. 6, part.

Frontz. unmbl. zu vermiet. Näh. Kaiserstr. 14, 2. Et.

Fr. möbl. Zimmer billig zu vermiet. Bremerstraße 23, 1. Etage. (84955

Möbl. Part.-Zimmer zu verm. Weiherstr. 33, pt.

Ung. gut möbl. Z. zu vm. Gänsemarkt 5, 1 Treppe.

Bess. möbl. Z. an 1—2 H. zu verm. Holländischestr. 11, II.

Ein möbliertes (84844 **Frontzimmer** zu v. Beurhausstr. 61, 2. Et.

Freundlich möbliertes **Erkerzimmer** zu v. Schwanenstr. 8, 1. Etg.

Sch. möbl. Frontzimm. zu v. Junggesellenstr. 20, 1. Et.

E. m. Z. z. v. Hiltropwall 7.

Zimmer mit Pens. sof. zu vermieten, Paulsgasse 3, am Westenhellweg.

Möbl. Zimmer zu verm. Münsterstraße 104, 2. E.

Schön möbl. Zim. zu verm. Gutenbergstr. 69, 1. E.

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. vm. Betenstr. 23, 1. Et.

1 anst j. M. k. einf. **möbl. Z.** erhalten. Humboldtstr. 7, II.

Sch. möbl. Erkerzim. z. vm. Heroldstr. 66, 2. Etg. r.

In ein. ruh. abg. Hause ein **möbl. Zimm.** frei mit o. ohne Pension. 84750) Nordstraße 58, II.

Einf. möbl. Zimm. bill. zu vm. Körnerhellweg 13a, 1.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Nikolaistraße 21, 1. Etg.

Sch. möbl. Zimm. zu verm. Wißstraße 48.

Möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. Adlerstr. 11½, Part.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Bornstraße 76, 2. Et.

Sch. möbl. Zim. m. voller Pens. Bremerstr. 39, 2. Et.

Frdl. möbl. Zim. a. 1 o. 2 H. für 18 Mk. zu vermiet. Altonaerstraße 6, 1. Etg.

Zimmer m. 2 Bett. z. verm. Kielstraße 55, 3. Etg.

Schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vm. 85021) Holländischestr. 17.

Möbl. Zimmer zu vm. Kuckelke 25, 3. Et.

Schön möbl., groß. Zimmer, 3 Min. vom Hauptbahnhof, an bess. soliden Herrn preiswert per sofort zu vermiet. Anzusehen 12—2 od. abends ½8—½9 Uhr. Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg. (84941

Freundl. möbl. Z. in der N. d. Hauptbahnh. zu verm. 84948) Gnadenort 6.

Gut. möbl. Z. v. 15. Nov. zu vm. Schwanenstr. 57, I.

Hochf. m. Part.- u. Bodenz. zu vm. Weiherstraße 8.

Möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. Kaiserstr. 1.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hohestr. 10, II.

Gut möbl. Zimm. z. 15. zu verm. Hansastr. 22, part.

Möbl. Z. an 2 anst. Leute zu vm. Uebelgönne 12, 2. E.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Langestr. 11, 1. Etg.

Einf. möbl. Z., 2 Betten, Steinstraße 27, 3 Tr., r.

Ein bess. möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Westenhellweg 132, pt.

Einf. m. Zim., 1. E., zu vm. Auf dem Berge 15.

Frdl. m. Zimm. zu vm. Schwanenstr. 15, 3. Etg.

Einf. möbl. Z. Weiherstr. 20.

Gut möbl. Zimmer 2 Betten, billig zu verm. Oestermärschstr. 77, part.

Mbl. Mans.-Z. m. od. ohne Pens. Friedrichstr. 44, 2.E.

Einf. m. Z., 2 B., u. Pens. z. vm. Hohensyburgstr. 10, I.

E. frdl. m. Z. z. Mitbew. zu verm. Andreasstr. 14, 1.E.

Sch. möbl. Zim. z. 1. Dez. z. vm. Saarbrückerstr. 52, 1. E.

Möbl. Zimmer m. v. P. Schwanenwall 53, II.

Fein möbl. Zimmer zu vm. Friedrichstr. 44, 2. E.

Möbl. Zimmer mit Pens. 55 und 60 Mk. zu vermiet. **Stolzestr. 16, 1. E., Nähe** Hohestraße.

Schlafst. fr. Bissenkamp 12.

Schlafst. fr. Wilhelmstr. 7.

Schlafst. fr. Kielstr. 34, 1.

Anst. jg. Mann erh. **Schlafstelle.** Priorst. 5, Hinterh.

Schlfst. a. m. Kost Steinstr. 2 III.

Schlfst. Gerberstr. 17, 2. E.

2 bessere Schlafstell. frei. Kielstraße 40.

Propere Schlafstelle frei, auf Wunsch gute Pension. Sunderweg 5, 2. Etage.

Schlafst. fr. Thomasstr. 2.

Sch. Schlafz. m. 2 Bett. an 2 Mann. Stubengasse 28, II.

Schlafst. m. Morgen- und Abendkaffee. Krautstr. 5, p.

2 ordl. Mädch. könn. Schlfst. erh. Zimmerstraße 24, p.

Ordl. Mädch. erh. **Schlfst.** Lortzingstr. 22, 3. E.

Schlfst. Zimmerst. 27a, 1.E.

Jg. Mädchen erh. **Schlafst.** Leibnitzstr. 26, 4. Etg.

2 Mädch.-Schlfst. Alsenst. 25.

Schlafst. fr. f. 2 H. od. D. Uhlandstraße 33, 1. Etg.

Prop. Leute erh. **Schlafstelle.** Lütgebrückstr. 12, 2. E.

2 Schlfst. Bornstr. 109, III.

Schlafst. fr. Leopoldst. 25a, p.

Sch. Schlfst. Gerberst. 23, II.

Logis frei. Uhlandstr. 23.

Kost und Logis. Kielstr. 34.

Kost und Logis. Witwe **Bergholb,** Düppelstr. 21, II.

K. u. L. fr. Mälzerst. 3, II.

K. u. L. Schmiedestr. 7, I.

K. u. L. fr. Nordstr. 61, p.

K. u. L. Kurfürstenstr. 43.

Prop. Logis frei. Schützenstraße 26, 2 Tr.

K. u. L. fr. Kielst. 21, 1. E.

K. u. L. Humboldst. 5, 1 Tr.

Kost u. Log. Rolandstr. 8.

Bess. jg. Mann erh. **Kost u. Logis.** 1. Kampstr. 103.

K. u. L. Heiligegartenstr. 21.

Ordl. Leute erh. **K. u. L.** 1. Kampstr. 119, 3. E.

Einige j. L. erh. **Kost und Logis.** Ostwall 27.

1 anst. Handw. erh. **Kost u. Logis.** Andreasstr. 14, 1. E.

Kost u. Logis frei. Burgholzstraße 12, 1. E.

Gut bürgerl. Mittagtisch 70, Abendt. 50 Pfg. Ostwall 30.

Bürgerl. Mittagstisch. Ardeystraße 124, 3. Etg.

Gut. Mitt.- u. Abendtisch. Hohensyburgstr. 10, 1. Etg.

Mietgesuche

Ladenlokal
in Dortmund, in guter Verkehrslage, nicht zu groß, mit 1 bis 2 anschließenden Räumen, für Zigarrengeschäft per **bald gesucht.** Offerten a. L. Schnock, Essen-Ruhr.

Wohnung
per sofort in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht 4—5 Zimmer, der Neuzeit entsprech. Schr. Ang u. **E. 2882** an die Geschft. d. Z.

Schneiderm. sucht zum 1. Jan. eine **Wohnung v. 4 Z.** in der Nähe d. Hauptb. Schr. Ang. u. N. 2890 a. d. G.

Bess. Herr sucht **gut möbl. Zimmer,** ungen., im Süden oder Osten z. 15. d. M. Schr. Off. u. H. L. 7580 a. d. G.

Jg. Mann sucht **möbl. Zimmer,** Nähe Markt. Schr. Angebote unter T. 2873 an die Geschft d. Ztg.

Aelterer Herr (mit eig. Bett) sucht in (84857
Rauxel
einfach **möbliertes Zimmer** mit Pension Angebote unter **A. 100** postlagernd **Rauxel.**

Wohnungssuchende
ersparen Geld und Zeit, wenn sie sich unserer **kostenlosen Vermittelung** bedienen. **Angebote von 1—6 und mehr Räumen** sind in größerer Anzahl vorgemerkt. Geöffnet werktäglich von 8 bis 12½ Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachm. **Städtischer Wohnungs-Nachweis, Brüderweg 38.**

Immobilienmarkt

Haus für Bergleute. Nähe großer Zeche, kl. Haus mit Gemüsegarten sofort m. 1000 Mk. Anzahlung zu verk. Näh. **W. Ley,** Hohestr. 104.

Das ganze Haus, Holländischestr. 13, bish. v. Hrn. Oberbergrat Overthun bew., ist sof. z. vm. oder zu verk. 83907) **W. Holz.**

Billige Häuser
mit u. ohne Einfahrt, Geschäftshäuser in all. Stadtviert., w. Geldumstände sind durch mich zu kaufen. Off. u. St. 2783 an die Geschft.

Wohnhaus
in gut. Lage d. östl. Stadtteils, 3 Et., a 5 Zim., nebst reichl. Zubeh., Hofraum u. Gärtch., ist umständeh. vom Besitzer äusserst preisw. zu verk. Schriftl. Angeb. unter O. 2891 an die Geschft.

Für Fuhrunternehmer.
Flaschenbierhändl. etc. pass. 2stöck. Haus mit Stallung, gr. Hofraum etc. im Norden, unmittelb. am Bahnhof, zum 1. od. 15. Dezembr. z. verm. Näh. Elisabethstr. 16.

Hausverkauf in Bad Rothenfelde.

Das zur **Kaesemann'schen Konkursmasse** gehörige, im Zentrum von **Bad Rothenfelde** am Schnittpunkt zweier Straßen, in nächster Nähe des neuen Badehauses und am neuen Teil des Kurgartens recht schön und für ein Detailgeschäft besonders günstig gelegene große Wohn- und Geschäftshaus, in welchem ein Manufakturwaren-Geschäft betrieben wird, soll zum sofortigen Antritt freihändig verkauft werden.

Das Haus ist vor zwei Jahren in schönem Stil massiv gebaut, ganz unterkellert und der Neuzeit entsprechend vortrefflich eingerichtet, Dampfheizung und elektrische Lichtanlage vorhanden. Das Parterre enthält 1 großen Laden mit wertvoller Einrichtung, 1 kleinen Laden, Kontor, Flur, Küche und 2 Zimmer. In der ersten Etage befinden sich 6 schöne geräumige Zimmer und im Dachgeschoß 2 Zimmer und 4 Kammern. Das Gründstück hat 491 qm Bodenfläche; es wurde angekauft zu 12500 Mk. Gegen Feuersgefahr ist das Haus zu 54500 Mk. versichert.

Gebote sind bis zum 17. November cr. abends, schriftlich beim Unterzeichneten abzugeben.

Dissen, den 8. November 1907. (41202

F. Möller, Konkursverwalter.

Für Wirte und Brauereien!
Jung. strebs. Fachmann, Frau perf. Köchin, die jedem groß. Anwesen vorstehen können, **suchen rentable Wirtschaft** vorläuf. **zu mieten,** gleich wo. (84906 Offerten unt. **G. L. 450** bahnpostlagernd **Hamm i. Westf.**

Sichere Existenz!

Zu verkaufen ist eine in der Nähe Bielefelds liegende
flotte Tages-Wirtschaft 84908
verbunden mit einer sehr guten
Drogen- u. Kolonialwaren-Handlung
einziges Drogen-Geschäft am Platze von ca. 6000 Einwohner. Jährlicher Umsatz ca. Mk. 36000 ohne Borg. Reflektanten die über Mk. 20000 bar verfügen, wollen nähere Auskunft bei **W. Rohde, Werther i. W.** einholen. Vermittler werden verbeten.

Metzgerei-Werkstatt

für Wurstfabrikation vorzüglich geeignet, mit sämtlichen Fleischbearbeitungsmaschinen — Wiegemesser rc. ausgestattet, sowie Kühlanlage, 2 Wurstkessel, Räucherei, Sälzerei, Stallung und Ladenlokal in verkehrreichster Straße hies. Stadt belegen, an tüchtigen Fachmann per sofort oder später, äußerst billig, zu vermieten.
Jos. Isselstein, Recklinghausen.

Haus m. Einfahrt, Gart., 15 Zimm., für 21000 M. z. vk. Näh. Sonnenstr. 84, pt.

Speisewirtschaft
zu verk. m. 17 Betten. Schr. Anfr. u. F. N. 7339 a. Gst.

Speisewirtschaft billig zu verk. Schr. Angeb. u. O. D. 7582 an die Geschft. d. Ztg.

Im Industriebezirke ist eine sehr gutgehende
Wirtschaft.
Consum ca. 45 Hektoltr. Bier, 14—15 Hektoliter Branntwein, entsprechender Liqueur- und Zigarren-Verkauf, mit 30000 M. Anzahlung zu verkaufen. Keine Brauerei-Hypothek vorhanden. Aussichtsvolle Zukunft. Reflektanten wollen sich unter ausführlicher Angabe ihrer Verhältnisse schr. melden unter **W. A. 6163** an die Geschft. d. Bl.

Die den Erben **Friedrich Schröder** gehörige, an der **Wannerstraße in Gelsenkirchen-Bulmke** in der Nähe der katholischen Kirche gelegene
Schenkwirtschaft
(dreistöckiges Wohnhaus mit zwei Bauplätzen) ist zu verkaufen. Offerten mit Preisangaben sowie Angabe der Anzahlung wolle man an den Unterzeichneten richten, welcher bereit ist, Angaben über Umsatz, Miete usw. zu machen. **Friedrich Schröder, Gelsenkirchen-Bulmke,** Wannerstraße Nr. 57.

Wirtschaft
krankheitshalber sofort **zu vermieten.** Miete 3000 Mk. (8-007
Gustav Müller Immobil.-Geschäft
Stubengasse 28. Fernspr. 2656.

Tücht. Geschäftsleute suchen eine kl. **Wirtschaft in Vert.** Kaut. k. gest. w. Schr. Off. unt. **R. 2871** an d. Geschft.

Wirtschaft, evtl. mit Vorkaufsrecht von jung. Leuten zu miet. ges. Kaut. bis 6000 Mk. vorh. Schr. Ang. unter **B. 2897** an die Geschft.

Arbeiter-Wirtschaft, zwischen Zechen u. Fabriken, Bier ca. 700 Hekto, Branntwein ca. 80 Hekto, umständehalber zu verkauf. Anzahl. 10000 Mk. ev. Haus oder Hypothekenbrief. **A. Wilh. Meister, Dortmund,** Lübeckerstraße 16. (84880

Fräul. sucht Buffet oder **Stehbierhalle** auf eigene Rechnung. Schr. Ang. unter A. A. 7579 an die Geschft.

Welche Brauerei
vermiet. wirkl. tücht. Geschäftsleuten gute **Tageswirtschaft.** Kaution kann gestellt werden. Antritt kann jederzeit erfolgen. Schr. Angebote unter **W. Z. 7586** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vermittler
für Häuserverk. Off. unter **C. 2880** an die Geschäftsst. d. Z.

Welche Firma würde einem jungen strebsamen Invaliden **ein kleines Geschäft** an einer verkehrsreich. und **ganz in der Nähe einer Zeche** gelegenen Straße v. 1. Dez., hauptsächl. vor den Feiertag., ein **Spielwaren-** u. dazu pass. **Galanteriewaren - Geschäft,** spät. ein **Butter- u. Kaffeegeschäft** geg. eine kl. Kaut. od. Verpfänd. des Mobilars einrichten? Schr. Off. unt. **G. H. 7583** an die Geschft.

Schuhbesohlanstalt preisw. zu verk. Näh. Heiligegartenstraße 9, Lederhandlung.

Gute Metzgerei
zu mieten ges. Zu erfragen in der Geschft. (84518

Im Mittelpunkt d. Stadt gutgehende **Metzgerei** sofort zu vermiet. Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg. (84921

Bäckerei
sof. in Nähe Zeche Friedrich der Große, Horsthausen-Herne zu verm. Schr. Off. u. T. 6182 an die Geschft.

Bäckerei ist umständeh. sof. **zu vm.** Scharnhorststr. 41.

Günstig.
Klein. bess. gutgeh. Colonialw.-Gesch. in Dortmund preisw. zu verk. bezw. zu verm. Gefl. Off. u. **B. 2879** an die Geschft. d. Blattes.

Sehr gut gehendes
Milchgeschäft
tägl. Umsatz 150—170 Liter, ist mit Pferd, Karre und sämtl. Zubehör zu verkauf. Nähere Auskunft erteilt **Molk.-Verw. A. Oxen, Molkerei Derne.**

Milchgeschäft mit ca. 15 Mark tägl. Verdienst, preiswert sofort zu verkaufen. Zu erfrag. bei B. Anton, Herne. (41255

2. Hypothek
(ca. 9000 Mk.), mit Nachlaß zu kaufen gesucht. (85001 Offerten unter **S. 2894** an die Expedition d. Ztg erbeten.

Beteiligung
gesucht an einem gutgeh. **Detail- oder Fabrikationsgeschäft** ev. Kauf n. ausgeschl. Off. u. **H. W. 1487** an **Rudolf Mosse, Hamburg. Vermittler zwecklos.**

5—6000 Mark
zu 6 Proz. an 2. Stelle auf herrsch. Haus in Dortmund bei feinster Sicherheit gesucht. Wert: 45000 Mark. 1. Stelle 25000 Mk. Schr. Angeb. unter C. 6180 an die Geschft. d. Ztg.

Sichere Existenz
biet. sich einem jung. Mann mit 500—600 Mark bar. (Lebensmittelbranche.) Schr. Ang. u. F. 2895 an die G.

Verschiedenes

Eine perfekte Näherin f. Kundschaft außer d. Hause. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 4, 3 Treppen, rechts.

Empfehle mich in **Ausbessern von Wäsche** u. **Garderobe.** Oestermärschst. 1 IV.

Maschinen-Stickerin Hamburgerstr. 97, 3. Etg.

Sofas und Matratzen werden billig aufgepolstert. Witzak, Westerbleichstr. 39, **Hinterhaus.**

Perfekte
Schneiderin
sucht Kundsch. in u. auß. dem Hause. Heroldstraße 56.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. angen. Kirchenstr. 5, 3. E., l.

Namen w. gestickt, Wäsche z. Ausb. w. angen. **Düppel,** Bleichmärschstraße 44, 2. E.

Wäsche z. Wasch. u. Bügeln w. angen. Alsenstraße 36.

Dam.- u. Kinderkleid. w. angefert. Ardeystr. 124, 3. E.

Zum **Beizen, Polieren** u. **Reparieren von Möbeln** all. Art empfiehlt sich **Rudolf Lex,** **Zimmerstraße 23, 2. Etage.**

Die
Puppen-Klinik
von
A. Vossen
11 Münsterstrasse 11
ist eröffnet. 39845
Dieselbe bietet ein reichhaltiges Lager in allen
Ersatzteilen
sowie grosse Auswahl in **Perücken, Wäsche u. Kleidchen.**
Puppen
von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Reparaturen
erbitte recht frühzeitig.

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Eduard Blumenrath
DORTMUND
Westenhellweg 114
Spezialhaus
für Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Konfektion.

Die maschinelle und sonstige **Einrichtung** der früheren **Molkerei in Brackel bei Dortmund** (41132
Dampfmaschine ca. 10 P.S.
1 kleiner Flammrohrkessel
1 größerer Röhrenkessel
Milchkühler
Milch-Separatoren
großes Messinggeländer
Milchwage
Große Buttermaschine
Butter-Knetmaschine (Mahagoniholz)
kleiner Geldschrank u. s. w.
zu verkaufen.
Dagegen einen gut erhaltenen
Gas-Motor
zu kaufen gesucht.
Besichtigung jederzeit gestattet. Näheres an Ort und Stelle zu erfahren.

Brautleute
Gehrock m. Weste, neu, für schlanke Person bill. zu verkaufen Schillerstraße 10, II, links

Prächtige 41047
Schaufenster- und Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen.
Betenstraße 29 rechts.

1 Massanzug 16 Mk.
a. Stoffrest. u. Partiel., 1 Paletot 16 M. Chike Fass. Mod. Dess. Mstr. fr. **Max Hacker, Ratibor 12.**

Complette
Kolonialw.-Einrichtung
spottbillig zu verkaufen.
Spedition u. Lagerhaus, Weddepoth 5.

Neu! Neu!
Für Wirte.
Ein **Piano-Xylophon-Orchestrion,** kräft., angen. Musik f. Unterhalt.- u. Tanzzwecke, mit Geldeinw. sehr bill. zu verk. Kuckelke 36.

Posten gut. Bücher
zu verk. Schr. Off. unt. P. 2892 an die Geschft.

Aecht antike Stühle
dazu passender Tisch, geschnitzte Eichentruhe, preiswert abzug. Weißenburgerstraße 5. (85032

Möbelverkauf!

Es sollen nachstehende Möbel zu
spottbilligen
Preisen verkauft werden:
Büfetts, echt nußb.
in hochfeiner Ausführung
Vertikows
echt nußbaum in moderner Stilart,
Trumeaux
Sofatische
Plüschgarnituren
Diwans
Ferner stehen
weit unter Preis
zum Verkauf.
Schlafzimmer-Einrichtung
Wohnzimmer-Einrichtung
Küchen-Einrichtung

Für Brautpaare
eine günstige Gelegenheit zur Beschaffung einer guten gediegenen
Wohnungs-Einrichtung
Westenhellweg 89
1. Etage,
Eingang Paulsgasse.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 13. November 1907,** nachmittags 3 Uhr versteigere ich für Rechnung dessen, den es angeht, auf
Bahnhof Annen Nord
die im Waggon Nr. 135908 enthaltenen
neuen Pakete Alteisen
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung.
Vorherige Zusammenkunft beim **Wirt van Plaer, Annen, Wittenerstraße 13.** (41279
Witten, den 11 November 1907.
Julemann, Gerichtsvollzieher,
Gerichtsstraße 35

50 Pianinos
moderne Ausstattungen, zum Mobiliar passend, billig abzug. Miete und Kauf. (41285
Pianohaus Hohrath.
— **Fernsprecher 845.** —



Fortwährend größte Auswahl in **Reit- u. Wagenpferden.** Geschäftswagenpferde, Ponys, Doppelponys
Philipp Stein, Essen (Ruhr),
Schäferstr. 19. Telef. 1698.



Eine 5½ jährige schwere belgische
Fuchsstute
(tragend) hat abzugeben. (41137
L. Mahlstedt, Gut Köbbinghof bei **Böllinghausen, Kr. Soest.**

Ein gutes Laufpferd, gut im Geschirr, zu verkaufen. Heckenstraße 7.

Zwei Pferde
mittelschwer, für jedes Geschäft geeignet, stehen zu verkaufen. 84833) Jägerstraße 29.

Zwei durchaus fromme, zuverläss., zu allen Zwecken zu gebrauchende 12jährige
Pferde
auch einzeln, hat abzugeben **F. Hermessen jr., Soest.**

Federkastenwagen
Patentachsen, Tragkr. 25 b. 30 Ztr., f. 195 Mk. zu verk. Zimmerstr. 8, part.

Speditionswagen
der ein- und zweispännig gefahren werden kann, mit Verdeck suche zu kaufen. **Hubert Clasen, Wanne i. W.**

Milchkarre, leicht, sehr guterhalt., zu verk. Humboldtstr. 21.

Ein leichter **Brotwagen,** gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. u. **W. K. 200** an die **Hauptagentur in Unna.**

Auf Kredit
erhalten Sie:
1 Anzug od. Paletot für 26 Mk. Anzahlung **6** Mk.
1 Anzug od. Paletot für 36 Mk. Anzahlung **8** Mk.
1 Anzug od. Paletot für 48 Mk. Anzahlung **10** Mk.
1 Anzug od. Paletot für 58 Mk. Anzahlung **12** Mk.
Knaben-Anzüge von **1** Mk. Anz. an.
Ferner: 41268
Möbel
f. 1 Zimmer **75** Mk. Anzahl. **5** Mk.
f. 2 Zimmer **150** Mk. Anzahl. **10** Mk.
f. 3 Zimmer **280** Mk. Anzahl **20** Mk.
f. 4 Zimmer **380** Mk. Anzahl. **30** Mk.
Einzelne Möbel von einer Anzahlung von **5** Mk. an
Damengarderobe,
Pelze im
Waren- und Möbel-Kredit-Haus
S. Osswald
1. Kampstrasse 72
neben Petrikirche.
Jeder erhält Kredit.

Ein guterhaltener **Kochherd** zu vk. Albrechtstr. 11, 3. E. r.



Heute erhielten die ersten
grünen Heringe
eine Ware, fein wie Forelle
4 Pfund 50 Pfg.
Rohess-Bückinge
heute eingetroffen, ff. goldgelbe
6 Stück 35 Pf.
Kiste nur 128 Pf.
Feine Sprotten
Pfd. 80 Pf., Kiste 160 Pf.
Dick. Rauch-Schellfisch
große saftige, Pfund 30 Pfg.
Eine Delikatesse
ist der frisch eingetroffene
Hering in Gelee
lose ausgewogen in Tortenstücken Pfd. 50 Pf.
Dosen á 1 Pfd. 40 Pf., 2 Pfd. 75 Pf., 4 Pfd. 140 Pf.
Neue Brat-Heringe
8 Pfd.-Dose 175 Pf., 16 Pfd. 3 Mk.
Fisch-Compagnie
Gerberstr. 1—9 Rheinischestr. 44
Kaiserstr. 10 Hohestr. 12.

Althoff's Reste-Tage!

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag

Circa 10000 Kleiderstoff-Reste und Coupons

in Längen von 1 bis 5 Meter

weit unter Preis

Farbige und schwarze Satins, Armures, Tuche, Mohairs,
Englische u. deutsche Costümstoffe, Tennisstoffe, Alpaccas,
Flanelle für Sportblousen, Blousenstoffe, Plaids,
Wiener Blousen-Neuheiten darunter Qualitäten, die bis 7.50 Mk. per Meter gekostet haben

durchweg zum Einheitspreis von 1 Mark per Meter

Circa 4000 Seiden- u. Samt-Reste u. Coupons

für Blousen und Kleider

Louisine und Taffet-Chinés, Ecossaies u. Rayés, Velours gauffré, Velours rayés étc.

Serie I Meter **1.35** Serie II Meter **1.85** Serie III Meter **2.40**

Circa 10000 Leinen- u. Baumwollwaren-Reste u. Coupons

in Längen von 1 bis 12 Meter

weit unter Preis

Serie I Elsässer Bett-Chemises prima Qualitäten, rosa, hellblau u. rot ☐ Dessins, Coupons von 3—12 Meter, zum Aussuchen . . . . . Meter **30** Pf.

Serie II Extra schwere Kleider-Velours helle und dunkle Dessins, für Blousen und Kleider, Fancy und Molton, schwere Qual., für Unterzeuge, Coupons von 2—8 Meter, zum Aussuchen . . . . . Meter **35** Pf.

Serie III Gerstenkorn, Gebild, Halbleinen, Hemdentuch, gebl. Croisé, Piqué nur prima Qualitäten, Coupons von 2—6 Meter zum Aussuchen . . . . . Meter **42** Pf

Serie IV Schürzen-Siamosen 140 cm breit, Schürzendruck 140 cm breit, Kleider-Siamosen nur prima Qualität. Coupons von 1—6 Meter zum Aussuchen . . . . . Meter **75** Pf.

über die Stadt Rewyork nach Connecticut hinfliegen konnten, ganz aufgeben und uns damit begnügen, möglichst nördlich an der Küste von New-Jersey zu landen.

Schon sahen wir vor uns den Atlantischen Ozean, und als wir etwa zehn Meilen davon entfernt waren, zog ich Ventil, so daß wir ganz allmählich nach Asbury Park zu herunterzugehen. Ich versuchte, einen geeigneten Landungsplatz unmittelbar an der Küste ausfindig zu machen, da ich jedoch keinen solchen sehen konnte, so beschloß ich, in der Stadt auf einem unbebauten Platze zu landen. Auf dem zuerst von mir gewählten Platze konnten wir jedoch nicht herunterkommen, da ein Strang von elektrischen Lichtleitungsdrähten den Weg versperrte, und wir wären beinahe daran hängen geblieben. Durch Auswerfen von Ballast gelang es uns dann, den Korb, der schon die Dächer berührte, wieder loszumachen, wir gingen wieder hoch und landeten dann nach erneutem Ventilziehen glatt und unversehrt auf einer Straßenkreuzung, während der Ballon auf ein mit Buschwerk bestandenes Grundstück fiel. Mit der Reifleine hatte sich der Ballon aufgerissen, so daß das Gas sofort entwich. Als wir aus unserm kleinen Korbe, der uns etwa 40 Stunden beherbergt hatte, herauskrochen, hatte sich schon eine große Menschenmenge um uns versammelt, die uns dicht umdrängte. Mit dem Verpacken des Materials konnten wir erst beginnen, als ich mit Hilfe von zwei Schutzleuten durch Stricke den Platz abgesperrt hatte.

Es war nun schwierig, den Ballon, dessen Netz sich in dem Buschwerk verstrickt hatte, zu bergen. Ich mußte zuerst den Ballon aus dem Netz herausschälen und ließ ihn durch eine Anzahl von Leuten, die mir hilfreiche Hand boten, auf einen andern freien Platz bringen, wo er dann zusammengefaltet und verpackt wurde. Es stellte sich leider heraus, daß ein Souvenirjäger ein Stück aus dem Netz herausgeschnitten hatte; auch eine Fahne wurde mir gestohlen, nachdem ich es abgelehnt hatte, sie zu verkaufen, und nachdem ich eine an einen Landsmann verschenkt hatte. Das Netz wurde in ähnlicher Weise verpackt wie der Ballon, und als nach etwa einer Stunde die Arbeit erledigt und alles sorgfältig auf einem Expreßwagen aufgeladen war, wurden wir durch einige liebenswürdige Herren in einem Automobil nach dem nächsten Telegraphenbureau gefahren, wo wir unsere Telegramme aufgaben, und wo wir durch eine amtliche Persönlichkeit die Landung bescheinigen ließen. Eine Ueberraschung wurde uns zuteil, als sich eine Gesellschaft von angesehenen Bürgern der Stadt eingefunden hatte, und der Bürgermeister von Asbury Park auf den Tisch stieg, um uns in herzlicher Rede in der Stadt willkommen zu heißen. Wir wurden dann von den Vertretern der Stadt zu Tisch eingeladen und erfuhren durch eine telephonische Nachricht, daß noch ein Ballon südlich von Asbury Park gelandet sei. Wir bestiegen deshalb wieder ein Automobil, um nach dem Landungsplatze des anderen Ballons zu suchen, was uns jedoch nicht gelang. Um indessen unsern Landungsplatz genau zu bezeichnen, fuhren wir wieder dorthin und ließen durch Augenzeugen der Landung einen Holzpflock in die Erde rammen, auf dem wir Tag und Stunde unserer Landung beschreiben.

Wenn wir auch nicht eine so große Entfernung zurückgelegt hatten, wie wir wohl gewünscht hätten, so konnten wir doch Asbury Park mit dem Gefühl verlassen, daß wir alles aufgeboten hatten, um den Sieg zu erringen, und als wir in Newyork eintrafen, erfuhren wir, daß wir mit einer Strecke von 870¾ Meilen den Gordon Bennett-Pokal gewonnen hatten. Ich habe durch diese Luftreise den angenehmsten Eindruck von Nordamerika in bezug auf Ballonfahrten und Gastfreundschaft gewonnen und bedaure nur, daß das Land nicht noch größer ist, damit es mir gestattet hätte, meinen Ballon, der mit zwölf Sack Ballast noch lange nicht am Ende seiner Kraft war, ganz auszufahren und damit den Weltrekord der Entfernungen zu brechen. Für die vielen Glückwünsche, die mir zu meinem Siege zuteil geworden sind, einzeln zu danken, ist mir leider nicht möglich, und ich möchte an dieser Stelle allen, die meiner gedacht haben, herzlich Dank auszusprechen.

Briefkasten der Redaktion.

W. T. 100. Die Frage ist beantwortet. Sehen Sie nur die Briefkasten, welche seit Ihrer Anfrage veröffentlicht sind, nach.

F. N. Sunderweg. Ja, ebenso, wie jedem Fremden, wenn die Statuten keine gegenteilige Bestimmung enthalten.

D. N., Mengede. Der Käufer muß das Buch vorlegen. Verklagen Sie ihn darauf. Wenn er das Buch vernichtet oder unterdrückt hat, so zeigen Sie ihn der Staatsanwaltschaft wegen Vergehens gegen Paragraph 274 Str. G.-B. an. Am besten geben Sie Ihre Klage dem Gerichtsschreiber des Amtsgerichts zu Protokoll.

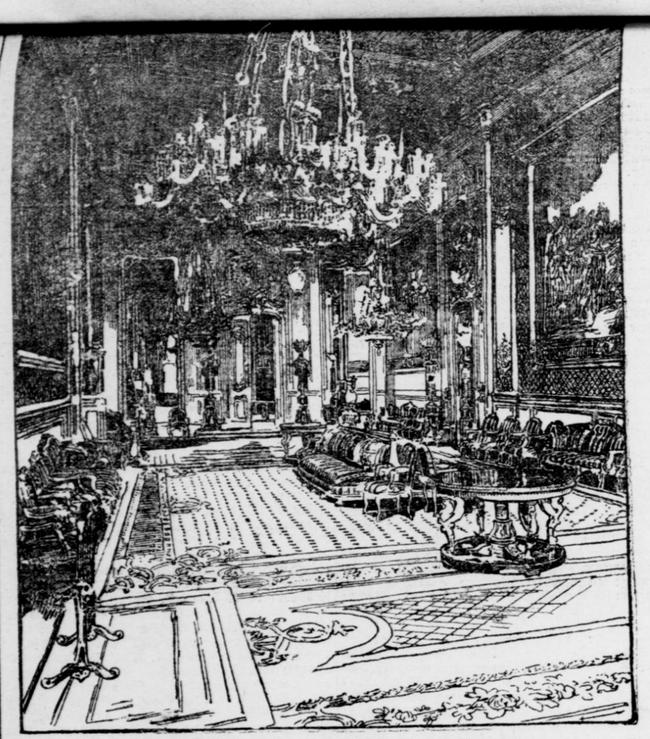
H. 109. Hagen. Zu 1. Die Mietserhöhung kann erst am 1. Januar 1908 angekündigt werden. Zu 2. vierteljährliche Kündigung.

E. T. Herne. Wenn Sie die Aftermiete nicht ausgeschlossen haben, können Sie nichts machen.

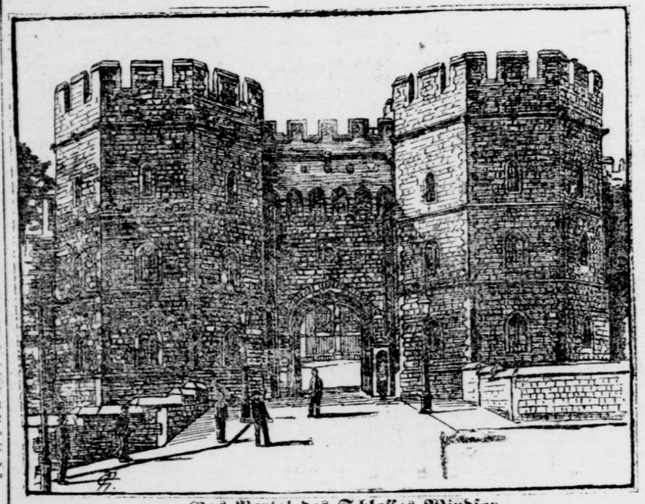
K. P. Gelsenkirchen. Nur dann, wenn Sie den Arzt gerufen haben. Die Eltern müssen Ihnen die Kosten aber erstatten.

L. E. 1000, Dortmund. Ist uns nicht bekannt.

X + Y Calmen. Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten steht die Unterstützung nicht zu.



Der große Empfangssaal im Schloß Windsor.



Das Portal des Schlosses Windsor.

Schloß Windsor, das Residenzschloß König Eduards des Siebten von England, in dem das deutsche Kaiserpaar in diesen Tagen zu Besuch weilt, ist erst vor wenigen Jahren einem gründlichen Umbau unterzogen worden. Das Schloß weist als schönste elegantesten und repräsentabelsten Raum einen riesigen, im Stile Louis des Vierzehnten eingerichteten Empfangssaal auf. Diesen und das historisch berühmte Portal des englischen Residenzschlosses zeigen wir heute unseren Lesern.

Literarisches.

Meister Heinrich. Eine Mär aus der Zeit der Bauernkriege in Salzburg und Gastein von Franz Wolfram. Mit Umschlagzeichnung von Franz Kulstrung. Elegant gebunden 2 Kr. = 1,70 M. Das Büchlein verdient ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes zu werden — es wird seinen Weg machen — wird gekauft und gelesen werden von allen, die Gargbofer und Achleitner schätzen, mit denen Franz Wolfram manche verwandte Züge hat, aber auch von denen, die das herrliche Salzburg und Gastein besucht und kennen gelernt haben.

Standesamt Ende.

Geburten. Ein Sohn: Steinbruchbesitzer Hch. Kühling, Kalkheck. Bergmann Karl Wilh. Bolle, Pöten. Bergmann Hch. Fleischmann, Auf dem Schnee. Bergm. Gottfried Brautmann, Auf dem Schnee.

Aufgebote: Bergm. Friedrich Ewald Flick, Große-Borbach, und Elfriede Wolff. Maschinist Heinrich Figge, Wetter, und Dienstmagd Klara Warnebier. Fabrikschmied Albert Friedrich Gohr, Hagen, und Lina Brüggemann. Bergmann Herm. Heinr. Gust. Stork und Friederike Alma Feld.

Eheschließungen: Bäcker Konrad Nolde, Horsthausen, und Adele Heimann. Telegraphenvorarbeiter Johann Ewald Wirtz, Amroth, und Marie Helmeyer. Steinbruchsarbeiter Nikolaus Heinrich Alosius Bruscolini, und Ida Hermine Albus. Bergmann Friedrich Ewald Flick, Große-Borbach, und Elfriede Wolff.

Sterbefälle: Anna Kamp, Rüdinghausen, 10 T. Bäcker Friedrich Gustav Lüders, 37 J. Artur Thewes, 5 Mon. Karoline Thewes. Witwe Mina Demtröder geb. Stein, 84 Jahre.



Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr. 312. Dienstag, 12. November 1907.

Die Frau des Konsuls.

Roman von Reinhold Ortmann. (Nachdruck verboten).

2)

Zweites Kapitel.

Ueber Nacht war der Wetterumschlag erfolgt, der sich schon gestern angekündigt hatte. Ein warmer Tauwind ging über die Stadt dahin und in kurzen Zwischenräumen fiel ein unangenehmer, feiner Regen. Der gestern noch blendend weiße Schnee hatte sich überall schmutzig grau verfärbt und eine Wolke von Trübseligkeit und Unbehagen schien sich auf die gestern noch so schmuck und fröhlich aussehende Stadt herabgesenkt zu haben.

Während des ganzen Tages war es kaum hell geworden und schon in früher Nachmittagsstunde erlosch auch der letzte schwache Schimmer, der sich mühselig durch den Nebelvorhang gekämpft hatte.

Die Schatten des vorzeitigen Abends machten das mißfarbige Stadtbild noch melancholischer, und es hatte wirklich den Anschein, als ob nur niedergeschlagene und verdrießliche Leute sich in den Straßen bewegten.

In dem Hinterzimmer einer kleinen, abseits gelegenen Konditorei in der Vorstadt saß Magda Sylvander vor einer Tasse Kaffee und einem Häuflein abgegriffener illustrierter Zeitschriften von ehrwürdigstem Alter.

Sie hatte es längst aufgegeben, in den Journalen zu blättern, und ihr schönes Gesicht trug den Ausdruck zorniger Ungeduld, der es ganz eigentümlich und sicherlich nicht zu seinem Vorteil veränderte. Die etwas vorgeschobene Unterlippe brachte einen harten und herrischen Zug in das sonst so sanfte und beinahe kindliche Gesicht, und in den Augen, die sich immer häufiger auf die Eingangstür des Ladens richteten, blitzte es manchmal geradezu bösartig auf. Da endlich — Magda hatte eben ihre kleine Börse gezogen, um den längst eiskalt gewordenen Kaffee zu bezahlen — wurde diese Tür von der Straße her geöffnet und Doktor Paul Leuenhoff trat ein.

Aber er sah ganz anders aus, als gestern. Seine Haltung war schlaff und müde, sein Gesicht auffallend bleich und etwas Schenes, Flackerndes lag in dem Blick, den er suchend durch die beiden kleinen Räume der Konditorei hinschweifen ließ.

Nun hatte er Magda, die rasch wieder nach einer der Zeitschriften gegriffen hatte, erspäht und kam auf sie zu. Er reichte ihr die Hand, aber es klang gepreßt und unsicher, als er sagte: „Ich bitte tausendmal um Verzeihung, wenn ich auf mich warten ließ. Es war nicht meine Schuld. Eine unaufschiebbare schwierige Operation, bei der ich assistieren mußte, hielt mich auf.

In dem Moment, da sie die Zeitschrift sinken ließ und ihre schmale Hand in die seine legte, war Magda wieder ganz strahlende Liebenswürdigkeit. Auch nicht die leiseste Spur einer Verstimmung zeigte sich in ihren Zügen. „Auf solche kleine Enttäuschung werde ich mich als die Braut eines Arztes wohl öfter gefaßt machen müssen — nicht wahr?“ erwiderte sie heiter. „Es ist vielleicht ganz gut, wenn ich gleich von Anfang an nicht zu sehr verwöhnt werde. Aber was ist Dir, Liebster? Fühlst Du Dich nicht wohl?“

Eine unwillkürliche Handbewegung Leuenhoffs nach seiner von tiefen Falten durchfurchten Stirn hatte ihre Frage veranlaßt.

Es war etwas peinlich Verzerrtes in dem gezwungenen Lächeln, mit dem er antwortete: „O es ist nichts von Bedeutung, nur etwas Kopfschmerz, an dem ich sehr häufig leide. Aber findest Du nicht, daß dieser eiserne Ofen eine unerträgliche Hitze verbreitet? Wollen wir nicht lieber ein wenig draußen durch die Straßen gehen?“

Nur ein leichtes Zucken ihrer Augenbrauen ließ erkennen, daß sie das Wetter nicht gerade für sehr einladend halten mochte zu solchem Spaziergang. Einen Widerspruch erhob sie nicht, und nachdem sie ihre kleine Rechnung bei dem aufwartenden Mädchen beglichen hatte, traten sie beide in den grauen, regnerischen Dezemberabend hinaus.

Vor Beobachtern brauchten sie sich hier draußen kaum zu fürchten, denn es begegnete ihnen nur in langen Zwischenräumen ein Vorübergehender, der es viel zu eilig hatte, sich unter Dach und Fach zu bringen, als daß er dem langsam dahinwandelnden Paare hätte besondere Beachtung zuwenden sollen.

Eine kleine Weile wartete Magda auf eine Anrede Leuenhoffs; dann aber, da er beharrlich schwieg, eröffnete sie selbst das Gespräch: „Du sagst, daß Du öfter unter solchen lästigen Kopfschmerzen zu leiden hättest. Läßt sich denn dagegen gar nichts tun?“

„Mamm! Es ist eine nervöse Affektion, die ich mir wohl durch Ueberarbeitung und vielleicht auch durch zu große Entbehrungen während meiner Studentenjahre zugezogen habe. Auf eine gründliche Heilung ist nicht zu rechnen, wenigstens nicht, so lange ich genötigt bin, meine jetzige anstrengende Tätigkeit fortzusetzen.“

Es fiel ihr eigentlich erst jetzt auf, wie verändert sein ganzes Wesen war, wie müde seine gestern so frische Stimme klang und wie beharrlich er es vermied, ihrem Blick zu begegnen.

Forschend sah sie ihn ein paar Sekunden lang an, dann fragte sie geradezu: „Es ist noch etwas anderes, als Dein Unwohlsein, was Dich bedrückt, Paul. Möchtes Du es mir nicht sagen? Ist Dir etwas Unangenehmes widerfahren?“

Seine breite Brust dehnte sich in einem schweren Atemzuge. Aber auch jetzt erhob er die Augen nicht vom Boden, während er zögernd erwiderte: „Ich bin Dir Wahrheit schuldig, Magda! Du müßtest mich verachten, wenn ich Dich durch ein Verschweigen hinterginge. So wie es mit mir bestellt ist, bin ich eigentlich gar nicht berechtigt, eines anderen Menschen Leben und Schicksal an das meinige zu fesseln.“

Sie antwortete nicht. Ihr Gesicht war ernster und kälter geworden; aber sie war offenbar entschlossen, seine nähere Erklärung abzuwarten, ehe sie ihm offenbarte, welchen Eindruck seine Worte auf sie gemacht hatten.

Langsam, stockend, oftmals mühsam nach dem rechten Ausdruck suchend, fuhr Leuenhoff fort: „Ich bin in der Tat ein kranker Mann, geliebte Magda! Diese Kopfschmerzen, die mich oft eine halbe Woche hindurch Tag und Nacht peinigen, würden mich bis zum Wahnsinn treiben, wenn ich mir nicht ein Linderungsmittel zu verschaffen vermöchte, das sie wenigstens zeitweilig bannte. Aber es gibt leider nur ein einziges und die Arznei ist in diesem Fall beinahe schlimmer als die Krankheit selbst. Hast Du jemals von Morphinismus gehört, von jener unseligen Schwäche, die den davon Befallenen immer und immer wieder zwingt, Zuflucht zu dem schmerzstillenden Morphium zu nehmen, jenem langsam, aber mit unfehlbarer Sicherheit wirkenden Gift, von dem er genau weiß, daß es sein Nervensystem zerrüttet und ihn einem traurigen Ende entgegenführt? — Wenn der Morphinist ein Arzt ist, so ist er noch viel übler daran, als der Laie, denn für ihn gibt es ja keine von den trügerischen Hoffnungen, in die sich jener zuweilen noch einwiegen mag. Mit dem Fortfall aller Schwierigkeiten in der Beschaffung des tückischen Linderungsmittels wird er überdies nur um so schneller und sicherer zum willenlosen Sklaven seiner Leidenschaft.“

Er hatte zuletzt immer leiser gesprochen, und nun hielt er wie in völliger Erschöpfung inne.

Magdas Gesicht aber hatte seinen unheilverkündenden strengen Ausdruck nach und nach wieder verloren. In einem so weichen und zärtlichen Ton, daß Leuenhoff überrascht und ungläubig aufblickte, sagte sie: „Mein armer, lieber Paul! Ja, ich habe von diesem schrecklichen Zwange schon gehört. Und ich habe seine Wirkungen sogar mit eigenen Augen gesehen. Denn ein von langwieriger, unheilbarer Krankheit befallener Bruder meiner Mutter ging daran zugrunde. Aber von den Aerzten, die ihn behandelten, habe ich oft gehört, daß ein energischer, willensstarker Mensch der Versuchung sehr wohl Herr werden könne, und daß es auch sicherwirkende Methoden gäbe, einen Patienten, der ernstlich von seiner Schwäche befreit sein wolle, davon zu erlösen.“

„Auch nach diesem Geständnis also würdest Du es noch mit mir wagen wollen, Magda?“

„Wie magst Du fragen, Paul? Habe ich doch jetzt die Empfindung, daß Du sehr dringend eines liebenden, fürsorgenden Wesens bedarfst, um zu gesunden.“

„Aber ich habe Dir noch nicht alles gesagt, was Du wissen mußt, ehe Du über Deine Zukunft entscheidest. Ich bin nicht reich und ich werde noch rüstig kämpfen müssen, um mir eine erträgliche Existenz zu sichern. Selbst wenn mir die Wiederherstellung meiner Gesundheit gelungen ist, werden vielleicht noch zwei oder drei Jahre vergehen müssen, ehe ich daran denken darf, einen eigenen Herd zu gründen und auch dann werde ich Dir kaum jemals irgend etwas von dem bieten können, was Dir gestern als das Begehrenswerteste auf Erden erschien. Fürchtest Du nicht, Magda, daß die Probe zu hart ist, auf die Deine Liebe damit gestellt werden würde?“

Mit Entschiedenheit schüttelte sie den Kopf. „Nein! — Alles, was ich gestern gesagt habe, war doch nur Scherz, und es ist gar nicht möglich, daß Du es anders aufgefaßt haben könntest. In dem Besitze Deiner Liebe werde ich mich so reich fühlen, daß ich keinen Menschen auf Erden mehr um seine Schätze beneide.“

„Du edles, hochsinniges Mädchen! Wenn ich doch Worte hätte, Dir zu sagen, wie glücklich, wie überschwenglich selig Du mich machst! Ich kam in einer so verzweifelten Stimmung zu diesem Stelldichein, denn ich glaubte nicht anders, als daß es nach meinem durch Pflicht und Ehre gebotenen Beschlusse unsere letzte Begegnung sein würde, und nun ist mir's, als hätten sich mit einem Male alle Pforten des Himmels vor mir aufgetan. Wenn ich noch achtzig Jahre lebte, ich würde doch nicht Zeit genug haben, Dir für Deine Großmut nach Verdienst zu danken.“

„Hier kann von Großmut ebenso wenig die Rede sein, Du törichter Mann als von Dank und Verdienst. Ich liebe Dich und wenn ich um dieser Liebe willen wirklich etwas tue, das wie ein Opfer aussehen könnte, so tue ichs doch ebenso sehr meinetwegen als um Deinetwillen. Nur mußt Du mir versprechen, jetzt auch vor allem auf Deine Gesundheit bedacht zu sein und mit aller Energie Herr zu werden über Deine Schwäche. Du selber sprachst ja soeben aus, daß Du es nicht für unmöglich hältst, sie zu überwinden.“

Leuenhoffs Miene war nun doch wieder ernster geworden. „Unmöglich? Nein! Aber Du darfst Dir das nicht so leicht vorstellen, Liebling, wie man sich etwa das Rauchen oder das Biertrinken abgewöhnt. Ja, wenn nicht die Grundursache da wäre — dieser grauenhafte Kopfschmerz, von dessen bohrender Qual sich wohl nur der eine Vorstellung machen kann, der ihn selbst empfunden hat!“

„Es sollte also wirklich gar kein Mittel gegen diese Schmerzen geben?“

„In der Apotheke gewiß nicht. Vielleicht, wenn ich einmal für ein halbes oder ein volles Jahr ausspannen und diese ganze Zeit auf hoher See zubringen könnte, würden die überreizten Nerven sich wieder erholen. Ich hatte sogar schon daran gedacht, mich zu diesem Zweck um den Posten eines Schiffsarztes auf einem der großen transatlantischen Dampfer zu bewerben. Aber ich bin sehr glücklich, daß ich es nicht getan habe, denn ich wäre damit ja geradezu vor meinem Glück geflohen.“

Da sie eben in einer ganz menschenleeren Straße waren, ließ Magda es ohne Widerstand geschehen, daß er sich über sie herabneigte, um ihr rasch einen Kuß zu rauben. Dann aber wich sie wieder ein wenig zur Seite, damit der Abstand, in dem sie nebeneinander hergingen, wieder größer und unverfänglicher wurde.

„Wenn sich herausstellen sollte, daß eine solche Seereise in der Tat das einzige wirksame Mittel ist, so wirst Du sie selbstverständlich machen, ohne Rücksicht darauf, ob wir uns für eine kurze Zeit trennen müssen, um nachher desto länger glücklich zu sein. Aber vielleicht läßt sich zuvor doch noch etwas anderes versuchen. Läßt Du Dich denn von einem Deiner Kollegen behandeln?“

„Bis jetzt bin ich in der Hauptsache mein eigner Arzt gewesen — schon deshalb, weil ich mich scheute, einem anderen das Eingeständnis meiner Schwäche zu machen. Ihr Bekanntwerden könnte mich leicht meinen Assistentenposten am Krankenhause kosten. Nun aber, da ich geradezu die heilige Verpflichtung habe, gesund zu werden, will ich mich doch meinem Freunde Lettinger anvertrauen, von dessen Tüchtigkeit ich eine sehr hohe Meinung habe, und der als Spezialist für Nervenkrankheiten wohl auch die geeignetste Persönlichkeit ist.“

Magda drehte mit einer auffallend energischen Bewegung den Kopf. „Nein — nicht ihm!“ sagte

„Warum nicht?" fragte er betroffen. „Hast Du denn etwas gegen Lettinger, Liebling? Schon gestern ist mir die unfreundliche, beinahe wegwerfende Art aufgefallen, wie Du über ihn sprachst."

„Ich mag ihn allerdings nicht. Es ist etwas in seinem Wesen, daß mich abstößt, das ihn mir im eigentlichsten Sinne des Wortes zuwider macht. Wenn Du mich nicht aufs tiefste betrüben willst, Paul, mußt Du Deinen Umgang mit diesem Lettinger aufgeben, oder ihn doch wenigstens soweit einschränken, als es nur immer geschehen kann, ohne daß er veranlaßt wäre, ausdrückliche Erklärungen dafür zu verlangen."

„Das wäre leicht genug geschehen, denn ich sehe ihn infolge meiner übergroßen Inanspruchnahme schon jetzt sehr selten, zumal seit der Zeit, da er unverkennbar geflissentlich das Haus des Doktors Reimers meidet. Aber es fällt mir schwer, liebste Magda, Dir ein solches Versprechen zu geben, denn ich habe die volle Gewißheit, daß Du ihm Unrecht tust und Dich in einem sehr bedauerlichen Irrtum über seinen Charakter befindest. Er ist nicht nur einer der klügsten, sondern auch einer der besten und ehrenwertesten Menschen von allen, denen ich jemals nahe getreten bin."

„Ich will die Klugheit Lettingers so wenig leugnen, als ich seine sogenannte Ehrenhaftigkeit in Zweifel ziehen möchte," entgegnete Magda Sylvander ihrem Verlobten. „Aber ich mag ihn nun einmal nicht leiden. Seine kalten Augen flößen mir Furcht ein, und ich bin sicher, daß er kein Herz hat. Es würde immer etwas Fremdes und Trennendes zwischen uns stehen, so lange ich denken müßte, daß Du vertraulich mit ihm verkehrst."

So maßlos verliebt war Leuenhoff in das reizende junge Geschöpf an seiner Seite, daß er trotz der Wärme, mit der er noch soeben für den Angegriffenen eingetreten war, nicht einen Augenblick zögerte zu antworten: „Um solchen Preis möchte ich freilich selbst den Allerbesten nicht zum Freunde haben. Aber ich muß wahrhaftig ein sehr schlechter Beobachter sein; denn jetzt kann ichs ja gestehen, daß ich geradezu eifersüchtig auf Lettinger war, als ich sah, mit welcher Liebenswürdigkeit Du ihn in Reimers Hause behandeltest. Auf alles andere hätte ich damals eher geschlossen als auf eine so tiefgehende Abneigung."

Magda blickte gerade vor sich hinaus. Aber es war nichts von zaudernder Verlegenheit in ihrer Antwort: „Ich erinnere mich kaum noch, ob ich ihn bei unserem flüchtigen persönlichen Verkehr gut oder schlecht behandelt habe. Wenn es Dir den Eindruck gemacht hat, daß ich liebenswürdig gegen ihn war, so hat das seine Ursache wohl nur darin, daß auch mir seine Klugheit anfänglich bis zu einem gewissen Grade imponierte. Um so mehr hat mich nachher die Kälte und Herzlosigkeit abgestoßen, die sich dahinter verbirgt."

„Es ist seltsam, daß ich nie derartiges an ihm bemerkt habe. Von seinen Patienten wird er wegen der menschenfreundlichen Teilnahme, die er ihnen erweist, geradezu vergöttert."

(Fortsetzung folgt).

Abonnements-Bestellungen auf den „Volksgarten"

nehmen nicht nur die Boten des „General-Anzeigers" entgegen, sondern auch die Postanstalten zum Preise von 49 Pf. pro Monat und Mk. 1.47 pro Vierteljahr mit Bestellgeld. (Zustellung durch den Briefträger frei ins Haus).

Verlag des Volksgartens
Dortmund, Karlstrasse 5.

Verbotene Spielhöllen in Nizza.

„Vous avez perdu, monsieur?" Diese in Monte Carlo meistgehörte Frage richtet ein älterer Herr, der seit Jahren zu den zahlreichen, dort als typisch bekannten Spielererscheinungen zählt, im Café de Paris an sein Gegenüber, einen jungen Mann, der schon geraume Zeit vor einer unberührten Tasse Kaffee sitzt und mit elegischen Blicken nach dem Kasino der „Societé des Beins de Mer" hinüberstarrt. Ein unwillkürliches Kopfnicken ist die Antwort, und der Ausdruck tiefsten Schmerzes in seinen Mienen verwandelt sich in den ohnmächtiger Wut. Der andere fühlt ein menschliches Rühren und das Bedürfnis, Trost zu spenden: „Man darf nicht den Mut verlieren, daß ist das Wichtigste; vielleicht haben Sie morgen schon wieder alles zurückgewonnen." Aber auch diese erfreuliche Aussicht vermag nicht, die Leidensmiene des Gramerfüllten aufzuhellen, im Gegenteil, mit dem Ausdruck tiefsten Kummers in Antlitz und Gebärde beginnt er die Erzählung seiner Leidensgeschichte mit den Worten: „Das ist es ja eben." Und er erzählt, wie er alles verloren habe, [...] in die Heimat gegeben, ihm gleichzeitig aber auch, wie üblich, die Eintrittskarte zum Kasino und damit die Möglichkeit genommen habe, mit dem erhaltenen Gelde „spielend" seine Verluste wieder einzubringen. Und er ist so fest davon überzeugt, daß er gerade mit diesen 200 Fr. alles zurückgewinnen würde; aber er darf ja nicht, er hat durch die Annahme des Reisegeldes, des sogenannten Viatique, die Gelegenheit dazu verscherzt.

Um die Lippen des andern spielt ein überlegenes Lächeln. — „Aber so fahren Sie doch nach Nizza!" — „Nach Nizza? — Ich denke, dort ist das Spiel neuerdings verboten?" — „Nun ja, aber man spielt natürlich weiter, wie immer, wenn auch nicht so öffentlich wie früher." Und er fügt hinzu, daß schon häufig in Monte Carlo ruinierte Spieler mit dem dort erhaltenen Reisegeld in Nizza die entliehene Summe im Umsehen zurückgewonnen hätten, so daß sich ihnen die Pforten des Kasinos von neuem öffneten, ja, es gäbe sogar Leute, die in Monte Carlo immer verloren hätten, in Nizza dagegen ständig gewonnen, und er sei gern bereit, ihm auf einer Exkursion dorthin als Führer zu dienen.

Und in einem hat der Mann recht: Man spielt in Nizza, heute wie immer, und man wird weiter dort spielen, trotz aller polizeilichen Verbote und Maßregeln. Man spielt wie toll und nicht nur das früher noch erlaubte, sogenannte „Petit jeu", sondern das immer in Nizza verboten gewesene Roulette, ganz wie drüben in Monte Carlo, nur daß man sein Geld hier schon frankenweise, nicht nur fünffrankenweise verspielen kann.

Weit draußen vor den Toren Nizzas, oben am Hange des Gebirges, steht inmitten eines üppigen Parkes, überdacht allein von dem tiefblauen Himmel, auf einem Platze, von dem man einen herrlichen Ausblick weithin über die glänzende Fläche des Mittelländischen Meeres genießt, dort steht — sage ich — unter freiem Himmel ein Roulettetisch. Eine dichte Menschenmenge umsteht diesen Tisch, man hört die altbekannten Rufe: „Messieurs, faites vos jeux! Le jeu est fait! Rien ne va plus!" Man verliert, man gewinnt und hat nebenbei das prickelnde Gefühl, etwas polizeilich Verbotenes zu tun. Und wirklich, die Physiognomien der Spieler haben viel von diesem „Verbotenen" — eine bunt zusammengewürfelte Menge romantischer Erscheinungen, die im Verlustfalle in allen Sprachen der Welt durcheinander fluchen. Und man steht mit ihnen da, inmitten der üppigen Vegetation eines der herrlichsten Punkte der Erde, den Rücken der wunderschönen Aussicht zugedreht, über sich den blauen Himmel, vor sich ein grünes Tuch und — spielt. Daß man am Schluß immer verliert, ist eine Tatsache, die schließlich jeder merkt, aber keiner zugibt und zugeben will, solange er noch einen Frank in der Tasche hat. Draußen aber sind in großem Umkreise Schildwachen ausgestellt, um ein Nahen der Polizei rechtzeitig melden zu können. Aber sie kommt nicht — oder doch sehr selten. Und wenn sie kommt, dann findet sie nichts mehr vor, gar nichts, vielleicht eine Grupppe harmlos plaudernder Menschen, der absolut nichts Strafbares nachzuweisen ist. Spiel-Roulette, Geld, alles das ist wie mit einem Zauberschlage verschwunden. Und deshalb kommt sie selten, die Polizei, denn der Weg zum Gebirge hinauf ist steil und mühsam und der Erfolg, wie gesagt, meist negativ.

Aber man spielt auch sonst noch in Nizza, und zwar unten in der Stadt selbst, im Gegensatz zu den idyllischen Plätzen dort oben in freier Natur. Ein glücklicher Zufall ließ mich noch viel interessantere Dinge schauen, als ich mich — allerdings in Begleitung zweier guter Freunde — aufs Geratewohl der Führung eines abenteuerlich aussehenden Burschen überließ, der mir auf der Place Garibildi in unverständlichen Kauderwelsch seine Denste anbot. Nach langer Wanderung durch ein Gewirr von Straßen und Gäßchen kamen wir in eine kleines, finsteres Café, wo uns im Halbdunkel ein anderer Geselle in Empfang nahm. Es ging eine düstere Treppe hinauf und weiter durch ein Labyrinth von Gängen, Treppen und dunklen Räumen, ab und zu aufgehalten durch eine verschlossene Tür, die sich erst auf ein bestimmtes rhythmisches Klopfen unseres Begleiters von innen öffnete, dauernd umschwärmt von allerhand fragwürdigen Gestalten, bis wir endlich durch die letzte Tür einen langen, niedrigen, von Petroleumhängelampen erleuchteten Raum betraten, in dem um einen Roulettetisch eine auserwählte Tafelrunde versammelt war. Es herrscht eine dumpfe Stille, die nur durch das Surren der Kugel, die gedämpften Rufe des Croupiers und das leise Klappern der Jetons, deren man sich an Geldes Statt bediente, unterbrochen wurde. Von unserem Eintritt schien niemand Notiz zu nehmen, aber die Physiognomien der Spieler waren derartig, daß man sich eines leisen Schauers nicht erwehren konnte. Es war ein Konsortium des schlimmsten Nizzenser Apachentums, eine unheimliche, abenteuerliche Gesellschaft, die hier inmitten des lebhaftesten Nizza, während draußen die Sonne schien, bei schwelenden Petroleumlampen dem verbotenen Hasardspiel frönte. Ich nahm am Tisch Platz und verlor im Verlauf der nächsten zehn Minuten, während ich mit der linken Hand setzte und mit der rechten, in der Rocktasche verborgen, den Browning umspannt hielt, den eBtrag eines in Jetons umgewechselten Hundertfrankscheins. Dann erkundigte ich mich bei einem der „Employés" nach Beginn und Dauer der Nachmittagsséance, um uns durch den Anschein des Wiederkommenwollens einen ungehinderten Rückzug zu erkaufen; die Tür wurde geöffnet, und wir waren wieder durch die endlosen Gänge dieses oberirdischen Dachsbaues auf die Straße hinausgeleitet. Es war eine unheimliche Viertelstunde gewesen, und ein bekannter Herr, der seit Jahren unten an der Riviera zu Hause ist, meinte am Nachmittag in Monte Carlo zu mir, ich sollte [...] Gewinn hatte unsere Chancen, heil aus dieser Räuberhöhle herauszukommen, erheblich verhindert.

Und die Polizei? — Sie weiß und ahnt nichts davon, wenigstens offiziell nicht, und so bleiben auch diese Spielhöllen bestehen.

Otto Haase im „Tag".

Morengas Verfolgung durch Hauptmann Bech.

Ist auch der schwere Waffengang, den unsere Südwestafrikaner viele Monate lang gegen Herero und Hottentotten zu bestehen hatten, mit dem Tode Jakob Morengas glücklich zu Ende geführt, so hat die allgemeine Teilnahme an den größeren Episoden dieses schicksalsreichen Feldzuges doch noch immer nicht nachgelassen. Das gilt auch insbesondere von den wiederholten Versuchen, den letzten Widerstand der Eingeborenen im äußeren Süden des Schutzgebietes zu brechen, und deshalb darf ein Vortrag, den Hauptmann Bech über seinen blutigen Strauß mit Morenga gehalten hat, auf lebhaftes Interesse in weiten Kreisen rechnen.

Vor einem vielhundertköpfigen geladenen Publikum hielt Hauptmann Bech, der zurzeit einen viermonatigen Urlaub in seiner Vaterstadt Sprottau verlebt, einen mehrstündigen, sehr interessanten, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über seine mehrjährigen Erlebnisse auf dem südwestafrikanischen Kriegsschauplatze. Hauptmann Bech machte bekanntlich seinerzeit von sich reden, als er den geschlagenen Hereroführer Morenga auf englisches Gebiet verfolgte. Der Schilderung dieses Vorfalles, der damit zum ersten Male eine authentische Darstellung in der Oeffentlichkeit erhielt, folgte das Auditorium mit besonderer Aufmerksamkeit. Hauptmann Bech führte aus:

Nach anstrengenden Märschen hatte ich am 29. April 1906 mit meinem Detachement Hanapan erreicht. Eben waren wir im Begriff, uns der langersehnten Ruhe hinzugeben, als in unserem Lager plötzlich ein reitender Eilbote mit drei Kriegsdepeschen erschien. Diese Hiobsposten besagten, daß etwa 50 Hottentotten in der Nacht vom 27. zum 28. April die Pad (Weg) Klippdamm-Witpan in östlicher Richtung, also in der Richtung auf die Grenze zu, überschritten und Morenga die Absicht habe, Klippdamm noch in der Nacht zu überfallen; er stehe mit 180 Mann nicht weit davon. An eine Ruhe war nun nicht zu denken. Sofort wurde alles für den Weitermarsch zubereitet, und in zwei Stunden setzten wir uns in Bewegung. Als wir Klippdamm erreichten, erfuhren wir, daß diese übrigens befestigte Station von den Hottentotten nicht belästigt worden war. Hier war aber inzwischen ein Telegramm des Oberstleutnants Erstorff an mich eingetroffen, durch das ich den Befehl erhielt, den Feind mit äußerster Energie solange zu verfolgen, bis ihn die englische Polizei stellte. Auf dem Weitermarsch stieß ein Bur zu uns, der nähere Mitteilungen über den Aufenthalt Morengas machte, die sich bald bestätigen sollten. Denn am 4. Mai entdeckten wir hart an der Grenze ganz frische Hottentottenspuren, die auf englisches Gebiet hinüberführten. Wir waren also Morenga hart auf den Fersen.

Ich überlegte ernstlich, was ich tun sollte. Da sich eine so günstige Gelegenheit, den Burschen abzufangen, nicht gleich wieder bot und meine Leute vor Begierde brannten, auf den Feind zu kommen, so beschloß ich, den Feind über die Grenze zu verfolgen. Schon nach kurzem Marsche stießen wir auf die Hottentotten, die bei van Rootsvley ganz sorglos zwischen den Dünen lagerten. Auf dem neutralen englischen Gebiete durften sie sich ja sicher fühlen. Sofort formierte ich mein Detachement in drei strahlenförmigen Zügen, und mit Hurra wurden die Pontoks, in denen die Hottentotten Deckung gesucht hatten und aus denen uns die Kugeln lebhaft um die Ohren pfiffen, gestürmt. Von uns wurde nur ein braver Kamerad, ein Württemberger, tödlich verwundet, während zahlreiche Hereroleichen den Kampfplatz bedeckten. Auch Morengas Bruder war gefallen und Morenga selbst am Kopfe und am Halse schwer verwundet. Als meine Leute das Schlachtfeld absuchten, hatte sich Morenga auf den Bauch gelegt und sich tot gestellt. Niemand kannte ihn, sodaß er sich später den Engländern gegenüber rühmen konnte, durch diesen Trick der Gefangenschaft entronnen zu sein. Wir erbeuteten 30 Gewehre, 300 Patronen und viel Lagergerät. Kaum war das Gefechtsfeuer eingestellt, als englische Polizisten angesprengt kamen und mich darauf aufmerksam machten, daß ich mich auf englischem Boden befände und hier kein Gefecht liefern dürfe; wir möchten sofort sämtliche Waffen abliefern. Ich entschuldigte mich damit, daß ich nur die Absicht gehabt hätte, der englischen Polizei bei der Entwaffnung der Hottentotten behilflich zu sein. Diese Erklärung stimmte die Engländer versöhnlicher, so daß sie mit der Hälfte der Waffen, ja, schließlich mit zwei bis drei Stück zufrieden sein wollten. Aber auch diesen Wunsch erfüllte ich ihnen nicht. Ich brach alle weiteren Verhandlungen in höflicher Form ab, ließ meine Leute auf dem Gefechtsfelde noch einmal antreten, um den Sieg in einem kräftigen Hurra auf unseren obersten Kriegsherrn ausklingen zu lassen, und dann traten wir mit unserem toten Kameraden und den Siegestrophäen den Rückmarsch ins deutsche Gebiet an. Seit diesem Ereignis war Morengas Widerstand für alle Zeit gebrochen.

Wiesbaden, 10. November. (Schwindler.) Der Kaufmann Klemens Warburg in Köln war nach Verbüßung einer fünfzehnmonatigen Freiheitsstrafe wegen Betruges kaum aus dem Gefängnis entlassen, da verstand er es, die kaum 18 Jahre alte Tochter eines Kölner Architekten an sich zu locken. Obwohl er verheiratet war, knüpfte er mit ihr, indem er ihr die Ehe versprach, ein Verhältnis an und fuhr mit ihr eines Tages, nachdem der künftige Schwiegervater das Reisegeld dazu hergegeben hatte, in die Schweiz, um sich dort trauen zu lassen. In Köln selbst zum Standesbeamten zu gehen, hatte er vorher versichert, gehe nicht wohl an, weil seine Mutter gegen die Heirat sei und weil sie schon einmal einen Bruder, der ebenfalls ohne ihre Zustimmung habe heiraten wollen, mit Gewalt daran gehindert habe. Die ganze Familie der Braut fuhr nach Luzern zur Hochzeit. Aus dieser wurde aber um deswillen nichts, weil einige erforderliche Papiere noch fehlten, und als der Architekt nach Köln zurückfuhr, um diese zu beschaffen, da erfuhr er, mit welchem Menschen man es zu tun habe. Er mußte die Verhaftung Warburgs veranlassen, um seine Tochter wieder mit sich nach Hause nehmen zu können. Kurze Zeit nachher zwang Warburg das Mädchen, indem er ihm mit der Bloßstellung seiner ganzen Familie drohte, mit ihm eine Rheinreise zu machen. In Aßmannshausen hielten sie sich acht Tage lang unter dem Namen eines Ehepaares Referendar v. Bornstedt auf, lebten auf großem Fuß, und als endlich Zahlung verlangt wurde, da leistete sie Warburg mit einem auf den Namen des Architekten gefälschten Wechsel über 860 Mark. Bei seiner zweiten Festnahme fand sich auch nicht das geringste an Geld oder Geldeswert bei ihm vor, wohl aber ein Dietrich, den er zum gelegentlichen Gebrauch mit sich geführt zu haben scheint. Seine Geliebte machte sich später aus dem Staube. Warburg wurde gestern von der hiesigen Strafkammer wegen der Aßmannhauser Angelegenheit zu achtzehn Monaten Zuchthaus fünfjährigem Ehrverlust und zweimal sechs Wochen Haft verurteilt.

— (Der tragische Abschluß einer Eheirrung) bildete Samstag den Gegenstand einer längeren Verhandlung vor dem Schwurgericht des Königlichen Amtsgericht 2 zu Berlin. Auf der Anklagebank mußte sich wegen eines Totschlagsversuchs gegen seine Ehefrau der 26jährige Tischler Richard Meier verantworten. Den Vorsitz im Gerichtshofe führte Landgerichtsrat Schlesier, die Anklage vertrat Staatsanwalt D. Lehmann, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Pincus. — Der Angeklagte ist der Sohn eines in Wannsee ansässigen Tischlermeisters und Hauseigentümers. Nachdem er seiner Militärpflicht bei dem Leibhusarrenregiment in Danzig genügt hatte, sollte er die Möbelfabrik seines Vaters übernehmen. M. machte dann durch einen Heiratsvermittler die Bekanntschaft einer erst 19jährigen Dame, die über eine Mitgift von 30 000 Mark verfügte. Die junge Dame besaß aber bereits ein uneheliches Kind. Ihren Eltern lag daher sehr an einer Heirat, die dann auch in kurzer Frist erfolgte. Die unter diesen Bedingungen geschlossene Ehe war von Anfang an höchst unglücklich. Am dritten Tage nach der Hochzeit kam die junge Frau gegen zwei Uhr nachts allein und nach Wein und Zigaretten duftend nach Hause. Alles Bitten und Drohen des Angeklagten war vergeblich; seine Frau trieb sich nach wie vor des Nacht umher. Schon nach vierzehn Tagen erfuhr der Angeklagte, daß seine Frau mit einem Agenten, der angeblich Vater des unehelichen Kindes sein sollte, wieder in näheren Verkehr getreten war und verschiedene Zusammenkünfte gehabt hatte. Es kam deshalb zu heftigen Szenen. Schließlich überredete sie den neunzehnjährigen Sohn des Hauseigentümers, dessen Haus der Angeklagte bewohnte zu einer gemeinschaftlichen Flucht nach Amerika, die auch bei Nacht und Nebel begonnen wurde, aber schon in Wittenberge endete, wo es zu einem Zerwürfnis zwischen beiden kam. Auf dem Bahnhof in Wittenberge zog der junge Mann, weil er seiner Geliebten überdrüssig geworden, plötzlich ein Pistol hervor und jagte sich eine Kugel in die Brust. Die Frau quartierte sich, während der Schwerverletzte in das Krankenhaus geschafft wurde, in einem Hotel ein und knüpfte hier mit mehreren Männern neue Beziehungen an. Auf eine Anregung des Vaters des jungen Mannes wurde Frau M. aus Wittenberge ausgewiesen. Sie fuhr nach Berlin zurück und begab sich hier in die Wohnung eines Schauspielers G., den sie auf der Straße kennen gelernt hatte. Dort wurde sie eines Tages von ihrem Gatten entdeckt. Sie suchte dann in Gemeinschaft mit einem französischen Fechtmeister, mit dem sie nach Paris fliehen wollte, ein Café in der Tieckstraße auf. Der Gatte stand während der Nacht in bitterster Kälte vor dem Lokal. Gegen Morgen trat seine Frau stark angetrunken aus dem Lokal und hielt ihm ein Zwanzigmarkstück vor das Gesicht. Jetzt überkam den so oft betrogenen Mann die Verzweiflung. Er verschaffte sich einen Revolver und suchte am Mittag des 11. Januar dieses Jahres seine Frau auf. Beide gingen in das Lokal „Zum Kuhstall" in der Invalidenstraße, wo der Gatte einen letzten Versuch machte, die Frau zu bewegen, ordentlich zu werden. Als er nur eine höhnische Antwort erhielt, schoß er auf die Frau, die in den nebengelegenen Raum flüchtete. Der Mann gab hier noch drei Schüsse auf sie ab. Die Kugel verfehlten aber sämtlich ihr Ziel. Die Frau fuhr später nach Amerika, wo sie zur Zeit als Sängerin in Variétés auftritt. Der Gerichtsarzt Dr. Strauch begutachtete, daß eine Geisteskrankheit bei dem Angeklagten nicht vorhanden sei. Es handele [...] geklagte der ein sehr charakterschwacher und gutmütiger Mensch sei, in einer Beschränkung seiner freien Willensbestimmung gehandelt habe. Die längere Zeit hindurch erlittenen Gemütsbewegungen hätten nach einer vorhergehenden Reizung einen Zustand bei dem Angeklagten herbeigeführt, in dem er im Augenblick der Tat nicht mehr Herr seiner selbst gewesen sei. — Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf die Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

— (Ein Reinfall.) Aus Bukarest wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Ganz Rumänien lacht jetzt über ein Journalistenstücklein, welches das demokratisch-unabhängige Blatt Adeverul dem ehemaligen Führer der rumänischen Sozialdemokratie Jon Nadejde gespielt hat. Nadejde, der seinerzeit zur liberalen Partei übergetreten ist, einer Partei, die freilich alles andere, nur nicht liberal ist, hält es für seine Hauptaufgabe, die Anhänger jener Lehren, die er einst vertreten, mit Schmutz zu bewerfen, sie der Polizei als Anarchisten zu denunzieren, ihre Ausweisung zu fordern und jede Gewaltmaßregel gegen sie zu billigen. Da Nadejde Leiter des offiziösen Regierungsblattes Vointza Natzionala geworden ist, kann er seine neuen Neigungen an maßgebender Stelle anbringen. Mit besonderer Wut kämpft er gegen den Adeverul den er im Bunde mit den meisten rumänischen Blättern der sogenannten Regierungsparteien, als im Dienste des Auslandes, der Fremden stehend und vaterlandsverräterisch bezeichnet und auch wegen seiner Stellung zur Judenfrage befehdet. Nadejde hat in diesem Kampfe aus der Vointza Nationala, die schon früher judenfeindlich war, ein richtiges antisemitisches Hetzblatt gemeinsten Stiles gemacht. Vor einigen Tagen veröffentlichte nun die Vointza einen Brief, den der Jassyer Arzt und Führer der jüdischen Arbeiter Dr. Gelerter, an ein amerikanisches Komitee gerichtet haben soll. Dr. Gelerter hat die Authentizität dieses Briefes bestritten. Für Nadejde wollte dies aber nichts bedeuten. Er griff Dr. Gelerter, den er übrigens einst selbst zum Sozialismus bekehrt hat, in heftigster Weise an, forderte seine Ausweisung usw. Dabei zog er auch den Adeverul in die Debatte. Dieser antwortete: Will die Vointza eine Debatte über die Judenfrage, so kann sie diese haben, und als erster Artikel erschien ein Aufsatz über die Judenfrage, über den die Vointza in heftigster Weise herfiel. Nadejde meinte in seinem eleganten Stile, „in einem anderen Lande müßte das Haus dieses Blattes (des Adeverul) samt den darin wohnenden Wanzen in die Luft fliegen." Diesen Angriffen schlossen sich alle Blätter der nationalistischen Parteien ohne Ausnahme an. Ja in Jassy beriefen die nationalistisch-antisemitischen Studenten für den Sonntag eine Protestversammlung ein. Der Adeverul schien vernichtet! Aber nur 24 Stunden vergingen und er konnte nachweisen, daß der in Frage stehende Artikel eine, noch dazu abgeschwächte Wiedergabe der Ideen war, die Nadejde selbst seinerzeit allein unter den andern Führern der Sozialdemokratie vertreten hatte. Sämtliche Angriffe und Schimpfereien Nadejdes sowie der ganzen anderen Presse fielen also auf ihn selbst zurück. Die Lektion war eine wohlverdiente, aber ob sie etwas nützen wird, ist fraglich. Renegaten pflegen eine dicke dicke Haut zu haben.

— (Ein Brief der Witwe Robert Blums.) Aus Mannheim schreibt der „Frankf. Ztg." eine Leserin zum 10. November, dem 100. Geburtstag Robert Blums: Was Eugenie Blum ihrem Gatten gewesen ist, welches Vertrauen er zu dem starken Geist der Erzieherin seiner Kinder hatte, davon gibt sein bekannter letzter am Morgen des 9. November 1848 an sie gerichteter Brief Kunde, in dem Robert Blum seinem „teuren, guten und lieben Weibe, für die Zeit, die man ewig nennt, die es aber doch nicht sein wird," das letzte Lebewohl zuruft. Was der kühne Freiheitskämpfer aber seiner Gattin gewesen ist, das erfahren wir aus einem Brief von Eugenie Blum, der im Jahre 1849 in der Frankfurter Zeitschrift Didaskalia abgedruckt wurde und es wohl verdient, der Vergessenheit entrissen zu werden. Er ist an die Vorsteherin eines damaligen demokratischen Frauenvereins in Hanau gerichtet und lautet:

Geehrte Frau!

Nehmen Sie, wenn auch erst spät, meinen tief gefühlten Dank für Ihre waren, tröstenden Worte der Teilnahme an meinem Schmerze, und bringen Sie jenen gütigst in meinem Namen den übrigen Mitgliedern Ihres Vereins. Es ist ein erfreuliches Zeichen unsrer großen Zeit, daß die Edlen unseres Geschlechtes, welches bisher als teilnahmlos galt, an den wichtigsten Ereignissen der Politik sich mit interessieren und den wärmsten Anteilnehmen an Allem, was Groß und Erhaben zum Fortschritt und zur Freiheit führt. In unserer Hand liegt viel, die Zukunft des Vaterlandes. Doch nicht allein durch die Erziehung können wir einwirken für das Heil und die Freiheit der künftigen Geschlechter. Auch über die Gegenwart können wir, schon, vermöge unserer Stellung, den Gatten, Freunden und Brüdern gegenüber den wohltätigsten Einfluß ausüben. Sie haben meinen teuren Gatten gekannt, aber nur in ihm den Politiker, den Volksvertreter geehrt; wer aber Gelegenheit hatte, ihn daheim im Kreise seiner Lieben zu sehen, in seiner ganzen Gemütlichkeit, der nur kann das große Opfer begreifen, was er brachte, indem er sich von der Familie trennte, und ich kann sagen, daß auch ich dies Opfer mitbrachte! — Der Himmel meines häuslichen Glückes ist jetzt auf immer zerstört, sein Dasein, sein Leben, war der Athem meines Lebens, aber doch sehe ich die Notwendigkeit ein, daß es so kommen mußte! — Es gibt eine Wahrheit, ein Recht, eine Notwendigkeit, [...] Gatten von der gefahrvollen Sendung nach Wien nicht zurückgehalten, durch keine Bitte, durch keine Silbe, so gereicht mir das gerade zum Trost, da die feste Ueberzeugung meinen Robert noch auf seinem letzten Gange begleiten mußte, sein Weib werde die Größe ihres Elends seiner würdig ertragen.

Leben Sie wohl und nehmen Sie den treuen Schwestergruß von Ihrer

Eugenie Robert Blum."

Paris, 10. Novbr. Der Farmarsche Flugapparat hat weitere Proben von seiner Leistungsfähigkeit abgelegt. Schöne Bogenflüge hat Henri Farmann seinem „Aeroplan" auf dem Manöverfelde von Issy ausgeführt. Bei dem ersten Flug legte er 800 Meter zurück, indem er einen Dreiviertelkreis beschrieb. Hierauf folgte ein Flug von 400 Meter mit zwei Kurven, schließlich ein Flug von 900 Meter mit einer Kurve.

Paris, 10. Nov. (An die Verhaftung einer Gruppe französischer Falschmünzer in Antwerpen) hat sich in Frankreich selbst die Entdeckung von Leuten, die zu derselben Verbrecherbande gehören, angeschlossen. Es sind vier Individuen teils in Paris, teils in der Provinz auf Grund der Ermittelungen dingfest gemacht worden, nachdem bereits am 15. September einer der Falschmünzer in Granville bei dem Ausgeben falscher Geldstücke überrascht worden war. In der Wohnung eines der Angeklagten, eines gewissen Mournaud, wurden zahlreiche Schriftstücke gefunden, die den Beweis erbrachten, daß es sich um eine wohl organisierte Bande handelt, die Mitglieder und Vertreiber ihrer „Ware" fast in allen bedeutenden Städten Frankreichs und auch Norditaliens hatte, so in Valenciennes, Bordeaux, Marseille, Nizza usw. Mehrere beschlagnahmte Briefe bekunden, daß die Geliebte Mouranuds, Alexandrine Dejean, einen großen Vorrat von falschen Fünf-, Zehn- und Zwanzigfrankstücken hatte, die sie sehr leicht anzubringen wußte, da sie Mournaud fortwährend ersuchte, ihr neue Ware zu schicken, da diese wie warme Semmeln weggehe. Sämtliche Verhaftete gehören anarchistischen Verbindungen an und haben sich verschiedentlich als Verherrlicher der umstürzlerischen Theorien hervorgetan. Es sollen noch sehr zahlreiche Verhaftungen bevorstehen, selbst solche bekannterer Persönlichkeiten aus dem libertären Lager.

Florenz, 10. Novbr. (Herr Toselli), der Gemahl der Gräfin von Montignoso, hat sich nun doch entschlossen, eine Konzertreise durch Mitteleuropa und Nordamerika zu unternehmen, ehe der Lärm seiner fürstlichen Heirat völlig verrauscht ist. Durch sein Zögern hat er sich ohnehin schon einen empfindlichsten Geldverlust verursacht. Hätte er sich unmitelbar nach der Hochzeit öffentlich sehen und hören lassen, so würde ihm sein Impresario 15 000 Lire pro Konzert gezahlt haben. Gegenwärtig bietet er nur noch 10 000 Lire, und auf dieser Grundlage ist gestern der Kontrakt unterzeichnet worden. Die Signora Luise Toselli begleitet ihren Gemahl auf der Konzertreise nicht, sondern bleibt inzwischen in Florenz bei ihren Schwiegereltern. Herr Toselli wird hauptsächlich eigene Kompositionen zu Gehör bringen. Das erste Auftreten des Künstlers ist für Anfang Dezember in einer süddeutschen Stadt geplant.

Die siegreiche Fahrt des Ballons „Pommern".

Von St. Louis nach Asbury Park.

Von Oskar Erbslöh im „Tag".

(Schluß.)

Washington, 27. Oktober

Als der dritte Tag anbrach, breitete sich eine ganz besonders liebliche Landschaft unter uns aus. Es war die Gegend vor Philadelphia, wo sich ein reizender Landsitz an den andern reiht. Hier hörten wir auch die typische Musik, die das Morgengrauen begleitet, das Krähen von tausend Hähnen, das länger als eine Stunde dauert. So wie die Hähne den Morgen verkünden, so lassen es sich die Hunde nicht nehmen, durch anhaltendes Bellen den Anbruch der Nacht anzuzeigen. Jeder Luftschiffer kennt diese Begleiterscheinungen sehr wohl. In den Tälern von Philadelphia lag noch Nebel, als wir in ziemlich niedriger Höhe auf diese Stadt zufuhen, und die Spitzen der Fabrikschornsteine schienen nur um einen Fuß aus dem Nebelschleier hervorzuragen. Grauer Rauch stieg aus den Schloten empor und vermischte sich mit dem weißen Nebel. Allmählich erwachte die Stadt aus dem Schlaf, und ein Signal nach dem andern zeigte den Beginn der Arbeitszeit in den Fabriken an. In allen Tonarten schallten die Sirenen an unser Ohr, und bald verbreitete sich ein solcher Lärm, daß wir kaum unser eigenes Wort verstehen konnten. Im Osten ging die Sonne mit wunderbarem Glanze auf, und wir hatten die Absicht, den wärmenden Einfluß der Sonnenstrahlen auf das Gas in unserem Ballon abzuwarten, der uns in größere Höhen bringen sollte. Als wir aber in den höher gelegenen Teil der Stadt kamen, mußten wir doch Ballast geben, um nicht mit der Spitze eines Kirchturms, der die Stadt krönt, zusammenzustoßen, und nun machten wir den letzten Versuch, weiter nördlich zu kommen, indem wir den Ballon

Rechte und linke Blockstützen.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 12. November.

In Breslau hat der konservative Reichstagsabgeordnete v. Heydebrandt und der Lasa auf einer Generalversammlung des Konservativen Vereins für Schlesien sich nicht gerade mit Begeisterung über die innere Lage ausgesprochen. Man hört aus seinen Worten deutlich heraus, daß sie eigentlich gar nicht nach seinem Sinn ist und daß ihm und seinen näheren Gesinnungsgenossen der frühere Zustand der konservativ-klerikalen Paarung weit angenehmer und natürlicher war, als die Bülowsche Forderung des Tages, nämlich daß Konservative und Liberale sich paaren sollen. Diese Abneigung kann nicht wunder nehmen. Sie entspringt mannigfachen Ursachen. Einmal ist Herr v. Heydebrandt der Führer der preußischen Konservativen, für die es, um gerecht zu sein, keinen idealeren Zustand geben kann, als er bisher im preußischen Abgeordnetenhause seit langen Jahren herrschte. Nämlich daß dort die fast zur absoluten Mehrheit angewachsene Rechte, bestehend aus Konservativen und Freikonservativen, mit dem Zentrum Hand in Hand ging und es zugleich durch die Möglichkeit zügeln und bescheiden machen konnte, daß sie jederzeit auch die Nationalliberalen zur Mehrheitsbildung heranziehen konnte. Die preußischen Konservativen hatten den begreiflichen Wunsch: „Ach, wenn es doch immer so bliebe!" Ihnen ist der vorjährige 13. Dezember im Reichstage daher ebenfalls, wenn nicht gerade als schwarzer, so doch als freudiger Tag erschienen. Dazu kommt, daß in der Provinz Schlesien die angesehensten Zentrumsleute einen unverkennbaren Stich ins Konservative aufweisen. Schon 1893, als das Zentrum selbst sein militär- und marinefreundliches Herz noch nicht entdeckt hatte, haben die schlesischen Zentrumsführer von Huene, Graf Ballestrem und Genossen bereits für die Caprivische Militärvorlage gestimmt. Auch sonst sind die schlesischen Zentrumsmagnaten mit den Konservativen im allgemeinen und den Konservativen ihrer engeren Heimat im besonderen meist ein Herz und eine Seele gewesen, sind mit ihnen gut ausgekommen und haben ihnen auch vielfach gegen die Freisinnigen eine wertvolle und erfolgreiche Wahlhilfe geleistet.

Man begreift daher, daß es namentlich den schlesischen Konservativen außerordentlich schwer fallen muß, die zarten Herzensbande, die sie seither mit dem Zentrum verknüpft haben, zu lockern und eine gewisse Verbindung mit den ihnen im Grunde des Herzens tief verhaßten Liberalen einzugehen. Umso schwerer fällt es ins Gewicht, daß selbst ein Mann, wie der Führer der preußischen Konservativen, sich genötigt sieht, seine innere Abneigung gegen einen wenn auch nur äußerlichen und vorübergehenden Bund mit der Linken zu unterdrücken und die Unerläßlichkeit eines ehrlichen Versuchs mit der Bülowschen Blockpolitik unumwunden anzuerkennen. Nicht etwa um der schönen blauen Augen des Vaters dieser Politik willen, sondern wie Herr v. Heydebrandt ehrlich und unverblümt herausgesagt hat, **weil die Rücksicht auf die konservativen Wähler draußen im Lande dazu zwingt.** Die Wahlen haben auch den zentrumsfreundlichsten Konservativen die Augen darüber geöffnet, daß die übergroße Mehrheit der deutschen Wähler es satt hatte, wie der Führer der preußischen Konservativen es zutreffend ausdrückte, eine doch wesentlich auf konfessioneller Grundlage beruhende Partei zur vorherrschenden bei der allgemeinen Politik im Reiche zu machen. Er fügte hinzu, man, nämlich die Wählerschaft, würde es der konservativen Partei sehr verdenken, wenn sie **ohne zwingende Gründe** dazu überginge, den früheren Zustand wieder herbeizuführen. Interessant war auch das Geständnis, daß in **zahlreichen** konservativen Kreisen die Stimmung herrsche, es sei für die konservative Partei nützlich, mit liberalen Auffassungen Hand in Hand zu gehen, sich in gewisser Weise **dem Fortschritt der modernen Zeit** anzupassen.

Diese widerwillige Anerkennung der Notwendigkeit der Blockpolitik von einem Führer der Rechten fand wenige Tage später ihre Ergänzung in ähnlichen Auslassungen der Wortführer der in Frankfurt a. M. zum erneuten Einigungszweck versammelten drei freisinnigen Fraktionen. Am wärmsten und rückhaltlosesten sprach verhältnismäßig der Redner der süddeutschen Demokraten, Reichstagsabg. Konrad Haußmann. Am zurückhaltendsten sprachen sich die Vertreter der Freisinnigen Vereinigung, die Abgeordneten Schrader und Naumann, aus. Aber alle ohne Ausnahme kamen zu dem zwingenden Schluß: Es bleibt unter den obwaltenden Umständen für uns nichts anderes übrig, als die ehrliche Probe aufs Blockexempel zu machen. Oder wie der Abg. Haußmann im Hinblick auf den Vergleich mit einer Paarung sich drastisch, aber zutreffend ausdrückte: „Der Liberalismus darf sich nicht als impotent erweisen in dem Augenblick, wo die Regierung mit ihm Politik machen will!" Die Antwort auf diese kategorische Forderung, daß sich der Liberalismus endlich wieder nach so langer Sterilität auf dem Gebiete der inneren Politik und Gesetzgebung als fruchtbar erweisen müsse, war bezeichnenderweise der stärkste und andauerndste Beifall, der in dieser aus so verschiedenen Richtungen des bürgerlichen Liberalismus bis zu der Nuance der Nationalsozialen hin zusammengesetzten Versammlung ausgelöst worden ist.

Also rechts und links herrscht gerade keine Begeisterung für den seit kurzem zusammengebrachten Bülowschen Block. Aber man erkennt hüben wie drüben an, daß er wirklich, nicht nur nach dem Diktat des Reichskanzlers, die „Forderung des Tages" ist. Daher rüstet man sich, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe', ihn für die bevorstehende parlamentarische Campagne, wo er den ersten und darum gefährlichsten Belastungsproben ausgesetzt sein wird, zu stützen. Man sieht hier wie dort ein, daß man nicht anders kann, will man es nicht den Wählern draußen im Lande auf lange hinaus gründlich verderben. Indessen, der Worte sind genug gewechselt, nun wird man bald die Taten zu sehen bekommen. Das war wohl auch der Sinn der Aeußerung des Abg. v. Payer: „Nun fängt die **Arbeit** an, die weit verantwortungsvoller ist, als das Reden!" Für den Block des Fürsten Bülow heißt es nun auch: Hier ist Rhodus, hier springe! Hoffentlich wird er beim Springen nicht allzubald zerspringen. Es wird alles auf die Stärke und den guten Willen der Stützen von rechts und links, aber nicht weniger auch auf die Klugheit und Vorsicht der Regierung ankommen.

„Herren".

Das „Berl. Tagebl." schreibt:

Es gibt Begriffe, bei deren Gebrauch man sich leicht die Finger verbrennt: dazu gehört dieser. An ihnen verrät sich die Gärung der Zeit.

Neulich, auf dem Liebesmahl des Bundes der Industriellen, versuchten Geheimrat Kirdorf und Minister Delbrück ihre Interpretationskünste an diesem Wort. Sie fanden Anhänger und Gegner. Die Bewegung setzte sich fort. Standpunkte wurden laut und suchten sich niederzuschreien. Und das Echo ist noch immer nicht verhallt. Darin verrät sich die Gärung der Zeit.

Vor dem Gesetz, nach der juristischen Formulierung unserer politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zueinander, gibt es weder Herren noch Diener, weder Tyrannen noch Sklaven. Wer in seinem Gehirn eine Gliederung der zivilisierten Menschheit nach diesem Gegensatzpaar vornimmt, lebt in atavistischen Vorstellungen, ist rückständig. Seit dem Schoße des religiösen Protestantismus der politische Protestantismus, die Demokratie sich entbunden hat und der Rechtsstaat sich nach dem Ideal zu gestalten strebt, daß die Gruppierung der Menschen in der Gesellschaft nach der persönlichen Lebensleistung, nach seinem sozialen und ökonomischen Werte zu geschehen hat, daß der Herr als Standesbezeichnung ein feudaler Rückstand, der schnell durch die Logik der Tatsachen zerrieben wird. Das Lebensprinzip dieser neuen Gesellschaft ist freie Bahn für alle, die aufwärts und vorwärts streben. Es hat den Zufallsherren, dem ererbten Herrentum, den Kampf aufs Messer geschworen. Es ist in den Wirtschaftskörper eingedrungen und hat alle Schadvierungen des Talentes von den Fesseln des Hörigkeitsverhältnisses befreit. Es hat die Bildung demokratisiert und liefert jedem Neugeborenen unentgeltlich die Waffen zur Entfaltung seiner gesellschaftlichen Tauglichkeit. Es springt auch durch soziale Fürsorgeanstalten aller Art dem Schwachen bei, der gleich am Eingang der Rennbahn durch das Elend seiner Geburt zurückgehalten ist. Die ganze Bewegung ist in den allerersten Anfängen; und kein Prophet kündet Verlauf noch Ende.

Aber, dieses Eine ist sicher: daß die menschliche Gesellschaft durch ihre Einrichtungen die Gelegenheit zur Entfaltung in gewissem Betracht garantieren, eher nie, weder heute noch übermorgen, die Verabreichung einer bestimmten Dosis Talent übernehmen, noch den Willen seiner gesellschaftlich nützlichen Ausnutzung wird garantieren können. Theorien, die das für möglich halten, sind auf Sand gebaut; Parteien, die ähnliches verheißen, sündigen wider die Natur. Wir schaffen die Herren und die Sklaven vor dem Gesetz ab; aber die Herren und Sklaven nach Talent und Gesinnung gebiert, die Natur täglich, stündlich. Kein Dekret wird diese natürlichen Grundunterschiede abschaffen; und die so sich täglich neu bildende Rangordnung menschlicher Werte wird jede vernünftige Rechts- und Staatsordnung anerkennen.

Der Liberalismus hat keinen Grund, diesen Sachverhalt zu vertuschen: im Gegenteil, er lebt von seiner Anerkennung. Und wenn der Herrenstandpunkt der Industriekapitäne weiter nichts besagt, als daß sie die Betriebsleitung nach ihrer — meist doch gewiß bewährten — Einsicht und Erfahrung ohne Dreinreden Unberufener einrichten dürfen, so ist nicht das geringste dagegen einzuwenden. Freilich wird wohl auch der Minister Grund gehabt haben, zu erinnern, daß das Herr im Hause sein wollen eine Schranke habe an den Geboten des sozialen Gewissens, an der Rücksicht auf die Wohlfahrt und das Glücksbedürfnis derer, die durch das Schicksal zu ausführenden Organen bestimmt sind. Vielleicht meinten Herr Kirdorf und Herr Delbrück dasselbe. Aber es ist gut, daß jeder es auf seine Weise sagte.

Gefahr im Verzug!

Unter diesem Titel hat Graf Ernst Reventlow ein Büchlein erscheinen lassen, das sich mit der Vermehrung unserer Kriegsschiffe befaßt. Zunächst beleuchtet Reventlow die zaghafte Rücksichtnahme des Marinestaatssekretärs auf den Reichstag mit den Worten: „Den etatpolitischen Rücksichten der Scheu vor einer **nicht terminmäßigen** energischen Reichstagsaktion ist ein erheblicher Teil unserer Flotte zum Opfer gefallen." Dann zeigt er an der amtlichen **Begründung der Flottenvorlage** von 1899-1900 den Mangel an Folgerichtigkeit der verantwortlichen Stellen. Dort ist gesagt, daß „für das deutsche Reich die Sicherung seiner wirtschaftlichen Entwicklung, im besonderen seines Welthandels, eine Lebensfrage" sei; immerhin erfordere dieser Zweck nicht, daß die deutsche Schlachtflotte die Stärke der größten Seemacht besitze; „denn eine große Seemacht wird im allgemeinen nicht in der Lage sein, ihre sämtlichen Streitkräfte gegen uns zu konzentrieren." Der Satz zielt unverkennbar auf England ab: England aber hat heute **seine gesamten Streitkräfte in der Nordsee gegen uns zusammengezogen!** Um so nachdrücklicher müßte, wie Reventlow unerbittlich schließt, der beschleunigte Ausbau der deutschen Flotte betrieben werden; und doch ist nicht das Geringste davon zu merken.

Wie schon erwähnt, liegt der Kernpunkt von Reventlows Buche in dem **Nachweis, daß wir durch raschere Vermehrung der Flotte unsere Stellung gegenüber England durchaus verbessern, selbst für den Fall, daß England immer wieder entsprechend mehr Schiffe bauen würde.**

Die Begründung umfaßt in der Hauptsache folgende Punkte:

1. Eine Flotte von **vier Schiffen** befindet sich einer solchen von **acht** gegenüber in einer viel ungünstigeren Lage, als eine **Flotte von vierzig** einer solchen von **achtzig Schlachtschiffen** gegenüber. Im ersten Falle entscheidet eine Schlacht den Krieg auf der hohen See und endet, gleich gute Schiffe und gleich gutes Personal vorausgesetzt, unfehlbar mit der Vernichtung der vier Schiffe, wenn diese sich nicht von vornherein in der Blockade ergeben. Ganz anders liegt die Sache im zweiten Fall. Da haben wir nicht einen, sondern eine ganze Reihe von Führern, wir haben eine Anzahl von Verbänden, anstatt eines einzigen, wir haben nicht **eine** Aktion, **eine** Entscheidungsschlacht, sondern eine Reihe mehr oder minder komplizierter Aktionen. Das strategische Moment spielt eine viel größere Rolle und liefert damit einen vorher nicht vorhandenen Faktor mit mindestens gleichen Chancen.

2. Weiter kommt hinzu die **Personalfrage** und es ist sicher, daß bei erheblichem und schnellem Anwachsen der deutschen und englischen Flotte hier die Schwierigkeiten und später auch die Mängel auf der englischen Seite liegen würden. Schon heute kämpft die **englische Flotte** hinsichtlich des technischen Personals mit Schwierigkeiten, und wie es scheint, auch einer Abnahme der Qualität, die **deutsche** nicht. Hinsichtlich der Mobilmachung steht es ebenso und **unsere Personalquellen sind unerschöpflich.**

3. Auf eine Umfrage gaben die **deutschen Werften** als mögliche **Jahresleistung** an:

Die Germania-Werft zu Kiel: Jährlich mindestens zwei große Schiffe.

Die Howaldtswerke Kiel: Jährlich ein großes Schiff.

Die Vulkan-Werft Stettin: Zwei Schlachtschiffe und zwei Panzerkreuzer pro Jahr; nach Ausbau der Hamburger Filial-Werft erhöht sich die Leistungsfähigkeit um 50 bis 75 Prozent.

Die Werft von Blohm und Voß Hamburg: Zwei große Schiffe pro Jahr.

Die Schichau-Werft Elbing und Danzig: Zwei große Schiffe pro Jahr.

Die Weser-Werft Bremen: Vier große Schiffe pro Jahr.

Die beiden kaiserlichen Werften zu Kiel und Wilhelmshaven zusammen wird man mit einem großen Schiff pro Jahr als Minimalmaß in Anschlag bringen können.

Niemand kann bezweifeln, daß die englischen Werften in der Lage sind, erheblich mehr Schiffe pro Jahr auf Stapel zu legen, als sie jetzt tun.

4. Es scheint sicher, daß, je mehr wir durch wirklich erstklassige Werften durch wirklich erstklassige Schlachtschiffe mit mächtigster Armierung in die Höhe treiben, darunter die **Qualität der englischen Artillerie-Armierungen** auf die Dauer leiden wird. Die englischen großen Schiffsgeschütze werden bekanntlich nach dem System der **Drahtkonstruktion** hergestellt, und sie sind zweifellos der Krupp'schen Konstruktion unterlegen. Ein Fall, wie im Herbst 1904, als eine große Anzahl 30,5 Zentimeter große Rohre neueren Datums und wenig gebraucht, sich auf einmal unbrauchbar zeigte, ein solcher Fall ist bei uns undenkbar. Die Schwierigkeit, mittels der Drahtkonstruktion haltbare Rohre herzustellen, wächst mit der Länge des Rohres; diese erhöht, nebenbei bemerkt, die Schußleistung des Rohrs an und für sich. Nehmen wir ein Beispiel: so können die Engländer wahrscheinlich kein zuverlässiges und vor allem bei hoher Schußzahl dauerhaftes schweres Drahtrohr von 50 Kaliber Länge konstruieren; Krupp kann es und wenn wir unseren Schiffen ein solches Geschütz geben, so treiben wir die englische Admiralität unweigerlich dazu, mit ihrem Kaliber in die Höhe zu gehen.

Theater, Konzerte, Vereine rc.

Der Königsball des nördlichen Schützenbundes hat einen erfreulichen Verlauf genommen, obgleich der Besuch zu wünschen übrig ließ. Novembertage sind eben keine Schützentage, diese findet man nur zur Sommerszeit. Doch amüsierten sich die Besucher vortrefflich, umsomehr, als die 4. Kürassiere aus Münster eine meisterhafte Musik lieferten. Gegen 9 Uhr abends fand die Krönung des neuen Königs statt. Der Präsident, Herr Eppelsheim hielt eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß sich der Schützenbund freuen dürfe, in der Person des Herrn Herzog einen würdigen Nachfolger jener Manner zu besitzen, die seit Bestehen des Vereins den Königsschmuck getragen. Redner fuhr dann fort: Heute, wo wir zusammengekommen sind, zu Ehren unseres neuen Herrschers, den Königsball zu feiern, sehen wir ihn an der Seite unserer erlauchten Königin, deren Gemahl er inzwischen geworden ist. Ich erfülle jetzt meine Pflicht, den Herrn Heinr. Herzog vor den versammelten Schützen und Festteilnehmern feierlich zum Könige des Nördlichen Schützenreiches zu proklamieren und ihm die Königskette zu überreichen. Er wird unter dem Namen Heinrich 3. das Zepter führen. Sein biederer Sinn und sein bürgerliches Ansehen garantieren uns dafür, daß er uns ein gerechter und milder Herrscher sein wird. Wir aber wollen ihm geloben, daß wir allezeit seine getreuen Untertanen sein werden, bis es einem anderen gelingen wird, in seine Fußstapfen zu treten. Und zum Zeichen, daß Sie mit mir eines Sinnes sind, stimmen Sie ein in ein dreifaches Hoch auf unser Königspaar. Unser König Heinrich 3. und seine Gemahlin Königin Dorothea sie leben hoch, hoch, hoch. — Herr Herzog dankte für die Ehrung und versicherte, daß er sich seines verantwortungsvollen Amtes wohl bewußt wäre. Er werde seine Aufgabe nach besten Kräften zu erfüllen suchen. Hoffentlich feierten die Schützen recht bald wieder ein glanzvolles Fest. Sein Hoch galt dem Schützenbunde. Es sprachen noch die Herren Berkemeyer, Ehrenpräses Baecker, Oberst Pörtner und Oberzahlmeister Berenberg. Das Fest währte bis zur frühen Morgenstunde.

•

Ueber „die Interessenvertretung der technischen Privatbeamten in den Arbeitskammern" hielt Herr Dr. Brumhuber aus Köln a. Rh. in einer öffentlichen Versammlung des Bundes techn.-industr. Beamten am vergangenen Samstag im Saale des „Schwarzen Raben" ein sehr interessantes Referat. Redner erläuterte eingehend Wesen, Wirkungsweise und Zusammensetzung der zu errichtenden Arbeitskammern und führte der Versammlung die enorme Wichtigkeit dieser Einrichtung für eine gesunde Volkswirtschaft in klarer sachlicher Form vor Augen. — Reicher Beifall belohnte den Referenten für seine vorzüglichen Ausführungen.

•

Der schwedische Liedersänger und Lautenspieler Sven Scholander wird am Sonntag, den 17. im Lindenhofe ein Konzert veranstalten. Sven Scholander stammt aus einer äußerst musikalischen und künstlerisch veranlagten Familie. Als fünfzehnjähriger Junge klimperte Sven zum ersten Mal auf den Saiten der väterlichen Laute — zwar heimlicherweise und anstatt seine Aufgaben als guter Gymnasiast zu lesen. Seinem Vater stets mit größter Aufmerksamkeit lauschend und ihn in aller Stille nachahmend, stand er bald ganz und gar im Banne der Kunst, ohne jedoch je daran zu denken, sich beruflich diesem Genre zu widmen. Unter der Leitung seines Vaters fing er nun seine Studien zum Ornaments- und Architektbildhauer an und setzte seine Arbeiten nach dem Ableben seines Vaters in den Jahren 1883—1886 in Frankreich und Italien fort. Diese Wanderzeit auf romanischem Boden hatte auch eine große Bedeutung für seine Entwicklung als Liedersänger, indem er während dieser Zeit aus den Liederschätzen Vieles gesammelt hat, das für seine Kenntnisse französischer „Chansons" und italienischer „Canzonis" grundlegend war.

•

Der Westfälische Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens (Sitz Münster) hält seine diesjährige 6. Mitgliederversammlung am 18. November in Hagen i. W. in der „Concordia" ab. Von den auf der Tagesordnung stehenden Verhandlungsgegenständen ist besonders hervorzuheben der Vortrag des Beigeordneten Schilling in Trier über die „Aufgaben der Gemeinde bei der Ausgestaltung des Bebauungsplanes in Rücksicht auf das Kleinwohnungswesen". Von den großen und vielseitigen Aufgaben, die den Gemeinden auf dem Gebiete der Förderung des Kleinwohnungswesens erwachsen, ist die rechtzeitige Aufstellung und die praktische Ausgestaltung des Bebauungsplanes eine der wichtigsten. — In neuerer Zeit hat diese Frage auch wiederholt im Vordergrunde der öffentlichen Erörterung gestanden, so daß ihre Behandlung auf der Mitgliederversammlung des genannten Vereins durchaus zeitgemäß sein dürfte. — Ferner ist aus der reichhaltigen Tagesordnung noch der Bericht über den 8. internationalen Wohnungskongreß in London im August d. Js. hervorzuheben. Berichterstatter sind die Herren Oberregierungsrat Junge-Münster und Stadtrat Boldt-Dortmund. Der Vereinsversammlung geht am Sonntag den 17. November die Tagung des Verbandes westfälischer Baugenossenschaften voraus. Diesen Verbandstag werden in erster Linie Fragen aus der gemeinnützigen Bautätigkeit beschäftigen. Besonders zu nennen ist ein Vortrag des Verbandsrevisors Beuing-Münster: „Welche Vorkehrungen sind gegen die spekulative Ausnutzung der Genossenschaftshäuser zu treffen?" An beide Tagungen sollen sich Besichtigungen von Häusern der gemeinnützigen Baugenossenschaften in Hagen und Wetter anschließen. Es sei noch erwähnt, daß zu den Tagungen und Veranstaltungen auch Nichtmitglieder Zutritt haben und nähere Auskunft die Geschäftsstelle in Münster (Westf.), Bispinghof 3 erteilt.

•

Schwerte, 11. November. (Die hiesige freiwillige Feuerwehr) hielt gestern nachmittag ihre diesjährige Schlußübung ab, zu welcher Herr Bürgermeister Rohrmann und Vertreter des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums erschienen waren. Ebenso hatte sich eine Anzahl Wehrleute der Westhofener Freiw. Feuerwehr zu dieser Uebung eingefunden, die einen guten Verlauf nahm und Zeugnis von der exakten Ausbildung der Wehr ablegte. Nach Beendigung der Uebung nahm Herr Bürgermeister Rohrmann Gelegenheit, der Wehr den Dank auszusprechen für den Fleiß und die Exaktheit, die sie bei der Uebung bewiesen und sprach den Wunsch aus, daß sie auch weiter fortfahren möge in strammer Uebung, besonders schon im Hinblick auf das im nächsten Jahre hier stattfindende Westf. Feuerwehr-Verbandsfest. Zum Schluß überreichte das Stadtoberhaupt den Wehrleuten H. Zängerling, Jakob Grünberg und F. Waselowsky das städtische Abzeichen für 25 bezw. 10jährige Mitgliedschaft. Nachdem noch der Chef der Wehr, H. Tillmann, für die anerkennenden Worte des Bürgermeisters gedankt, rückte die Wehr unter den Klängen der neuen Feuerwehr-Kapelle zu einer kleinen Nachfeier in das Rath'sche Lokal.

Nr. 12 des Volksgartens

erscheint Mittwoch.

Bestellungen werden von den Boten und Botenfrauen des General-Anzeigers und der Geschäftsstelle des Volksgartens, Dortmund, Karlstrasse 5, zum Preise von 10 Pfg. pro Nummer entgegengenommen.

Inhalts-Angabe:

Fortsetzung der Lausbuben-Geschichten: Hannes als Geck.
Die Rekordreise eines Ballons, mit Bildern
Verlorene Jugend. Roman von Paul Grabein.
Der Stern der Romantik. Erzählung m. Bildern.
Von sonnigen Küsten: Smyrna, mit Bildern.
Aus dem Berliner Leben: Die Kunst im Zoo, mit Bildern.
Der Hund von Baskerville. Detektiv-Roman von Conan Doyle.
Vom Wegrande, illustriertes Gedicht.
Für Haus und Hof.
Spiel- und Rätsel-Ecke.
Lustige Ecke.

Das Neueste vom Tage.

Zum Kaiserbesuch in England,

mit Bildern:

Die Westminster-Abtei in London.
Englische Matrosen, die den Kaiser an Land rudern sollen.
Abfahrt der „Hohenzollern" von Vlissingen.
Ankunft der „Hohenzollern" in Portsmouth.

Wochen-Chronik.
Zum Bankkrach in New-York, mit Bild.
Ein neuer Flug-Apparat, mit Bildern.
Vom Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte, mit Bild.
Zum Bülow-Brand-Prozess, mit Bildern.
Kunst und Wissenschaft.
Sport.

Sprechsaal.

Verehrliche Redaktion.

Der Einsender des Sprechsaalartikels in der Sonntags-Ausgabe der „Dortmunder Zeitung" hat entschieden nicht den in der Sonnabend-Morgenausgabe veröffentlichten Spielplan gelesen. Darin ist nichts von einer französischen Vorstellung und vom Ausfall des Abonnements am 12. November bemerkt. Die französischen Vorstellungen finden nachmittags 3 Uhr statt und sind ein privates Unternehmen der höheren Lehranstalten, für welche die Direktion das Theater bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat. Würden die Vorstellungen von der Direktion ausgehen, so hätte sie dieselben auch ordnungsmäßig annonciert, so aber ist von ihr nicht eine Anzeige diesbezüglich erlassen worden. Der Zutritt ist dem Publikum auch nur möglich, wenn von den Lehranstalten nicht alle Karten vergriffen sind. Die am 12. und 18. November stattfindenden Abend-Vorstellungen sind im Abonnement der betreffenden Serie. Bei dieser Gelegenheit sei gleich bemerkt, um weiteren Irrtümern vorzubeugen, daß die Direktion das Recht hat, im Laufe der Spielzeit in jeder Serie 4 mal das Abonnement aufzuheben, da in der Spielzeit 68 Abende (Montage und Donnerstage für die Serie A, Dienstage u. Freitage für die Serie B zur Verfügung stehen, das Abonnement jedoch laut Abonnements-Vertrag nur 64 Vorstellungen umfaßt. Die Direktion.

Sonntag den 17. November feiern die Eheleute Friedrich Langkopp, Kamenerstraße 28 im Kreise ihrer Familie und Verwandten die **silberne Hochzeit.**

Die Invaliden bitten uns, da andere Vorstellungen keinen Erfolg haben, darauf hinzuweisen, daß es doch ungehörig ist, daß man sie an der Ostpe, vor Zimmer 3, im Wind und Wetter stundenlang warten läßt. Der Tür, der zu diesem Zimmer führt, ist an Zahltagen stets gleich überfüllt, und dann müssen dreiviertel der Wartenden mit dem Hof fürlieb nehmen. Es befinden sich unter diesen Invaliden auch solche Leute, die in den Feldzügen ihre Gesundheit für das Vaterland in die Schanze geschlagen haben. Die Leute verdienen also eine zuvorkommendere Behandlung.

Glück und Freude über endliche Genesung!

Herr C. N. in F. stattet seinen „innigsten Dank" mit folgenden Zeilen ab: Meine Tochter, jetzt 17 Jahre, litt schon seit ihrer frühesten Jugend an Blutarmut., Appetitlosigkeit, Müdigkeit und Entkräftung. Alle Mittel und Kuren, die ich angewandt, blieben erfolglos. Da griff ich zu dem mir empfohlenen Lamscheider Stahlbrunnen, und schon nach Gebrauch von 15 Flaschen hatte meine Tochter ihre völlige Gesundheit wiedererlangt. — W. K. in D. schreibt: Die bestellte Sendung Lamscheider Stahlbrunnen habe ich im Frühjahr erhalten und kann Ihnen nur mitteilen, daß dasselbe wie ein Wunder auf meine langjährigen Magenschmerzen, welche mich oftmals fast bis zur Verzweiflung getrieben, eingewirkt hat. —A. W. in K. schreibt: Mein Sohn Ferdinand litt seit Monaten an Schwäche, allgemeiner Körperabnahme und Blutarmut. Kein Mittel wollte helfen, und wir befürchteten das Schlimmste. Wir lasen in einer Zeitung von dem alten berühmten Heilquell, und schon nach vierwöchiger Kur fühlte mein Sohn sich wieder ganz wohl und gesund. — Solche Dankschreiben infolge glänzender Heilerfolge bei Blutarmut, Bleichsucht, verschiedenen Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, nach erschöpfenden Krankheiten, Operationen, Blutverlusten sind der beste Beweis für die vortrefflichen Eigenschaften dieser Heilquelle. — Trinkkuren im Hause ohne Berufsstörung. — Auskunft kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf Sw. 127. 26711

Die Pelzmode drängt vielen Frauen und Müttern die Frage auf: Wo kaufe ich am besten und billigsten? Die Firma A. Eick & Comp., Balkenstrasse No. 36—38 hat diesen Sommer grosse Posten in Pelz-Colliers der gangbarsten Sorten sehr vorteilhaft erworben und verkauft nun diese entsprechend dem günstigen Einkauf zu sehr billigen Preisen, worauf mit diesen Zeilen hingewiesen werden soll. 37138

ALPURSA
Chocoladen & Cacao
der Berneralpen-Milchgesellschaft

aus den Emser Staatsbetrieben
Emser Pastillen
Lösend, den Hustenreiz mildernd, längern Katarrhen vorbeugend
¼ Schachtel 80 Pfg.

Kauft nur
Petersburger Gummischuhe
Haltbarstes dauer billigste Fabrikat
Nur echt mit Dreieck- 1860 T.P.A.R.M. Marke auf der Sohle.

(Kreuzstern) **MAGGI's Reis-Suppe** mit dem Kreuzstern
in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller ist sehr schmackhaft und kräftig. Ebenso Kartoffel-, Riebele-, Erbs-, Gemüse-Suppe u. s. w., in allen einschlägigen Geschäften zu haben. (41214)

Auf Abzahlung
sind
Möbel
zu folgenden günstigen Bedingungen einzig und allein nur bei mir zu haben.

1 Zimmer	65 Mk.,	Anzahlung	5 Mk.
2 „	92 Mk.,	„	8 Mk
3 „	220 Mk.,	„	20 Mk
3 „	310 Mk.,	„	30 Mk.

Abzahlung wöchentlich von 1 Mark an.

Anzüge u. Paletots
Serie I Anzahlung 3 Mk.
Serie II Anzahlung 5 Mk.
Serie III Anzahlung 9 Mk.

Damenpelze
A. Fuchs
allergrößtes Kredithaus 40667
Dortmund, Ostenhellweg 41.

Kredit
auch nach auswärts.
Lieferung franko

Wohlfahrts-Geldlose
Hauptgew. Mk. 100,000
Ziehung 22. bis 26. November.
à Mk. **3.60** Porto, Liste 30 Pf. extra, noch zu haben
Dortmund Fernspr. 3297
S. Wolff nur Ostenhellweg 3.



Kampmann's
Original-Pendelwaschmaschine
bestbewährte u. leichtest gehende
Haushaltungs-Waschmaschine.
Kampmann's
Wassermotor - Waschmaschine
Modell 1907 mit beweglichem Motor wird durch den Druck der Hauswasserleitung getrieben sowie 6 andere Sorten Waschmaschinen von 8.50 Mk., 16 Mk., 25 Mk. und höher.
Otto Berthold, Dortmund, Münsterstr. 6—8.
— Auf Wunsch gebe ich die Maschine zur Probe. —

Billige Möbel!
Extra-Angebot. 41372

Wichtig für Brautleute.

Kleiderschränke mit Schublade 54, 45, 35, 25.—.
Waschkonsolen, nußbaum lackiert 29, 24, 18.50.
Waschkommoden, nußb. lack., saub. Ausf. 28, 24, 22.—.
Nachtkonsolen, tadellos gearbeitet 14, 12.50, 8.—.
Vertikows m. eleg. Auff. u. Krystallsp. 85, 68, 57, 44, 35.
Ausziehtische, nußbaum poliert und Wachstucheinlage 28, 24.50, 22.50.
Trumeaux mit Untersatz und geschliffen Glas 58, 48. 39, 35, 29.—.
Zimmerspiegel, mit geschliffen. Glas und schönen Aufsätzen 18, 16, 14, 12, 9.50.
Küchenbuffets, prima gearbeitet 42, 38, 36, 29.—
Küchenbuffets, moderne Ausführung mit Messingverglasung 69, 62, 59, 56, 49.—.
Aurichten, mit u. ohne Auffatz 55, 49, 45, 32, 17.—.
Kuchentische, hell und dunkel 9, 7, 5, 4.75.
Rohrstühle, hell und dunkel 5.75, 5, 4.50, 3.25, 2.20.
Holzbettstellen, Herzform 15.—.
Holzbettstelle mit guter Matratze 25.—.
Holzbettstelle, altdeutsch, mit abnehmbarem Haupt, mit Ia. Sprungfeder-Matratze und Keil 39.—.
Holzbettstelle, englische Form, mit Ia. koter Sprungfeder. Matratze und Keil 52.—.

Sehr billige Schlafzimmer-Einrichtungen, Sofas und Garnituren, Herde, Oefen etc.
J. Kortmann, Bornstrasse 16, am Olympia.
Franko-Lieferung auch nach auswärts.



Nur solange Vorrat! für **25 Pfg.** pro Pfund
Ia. Schweine-Stücken-Fleisch
Köpfe und Pfoten garantiert nicht fettige Ware, amtl. untersucht, von holst. Landschweinen, in Eimern v. 30 u. 60 Pfd. Inh. Alles ab Kiel unter Nachn. **J. Michelsen, Kiel** (Holstein)

Verhütung u. naturgemässe arzneilose Selbstbehandlung von
Schwächezuständen und **Geschlechtskrankheiten**
von Franz Malech, Kuranstalt für Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren in Frankfurt a. M. Unentbehrl. Ratgeber f. jeden, der an d. Folgen jugendl. Verirrungen od. geschlechtl. Exzessen leidet. Zu bezieh. v. Verf. geg. Einsend. v. 3 Mk.

Unübertroffene Gewinn-Aussichten!
Ziehung 15. November cr.
Jedes 5. Los muss gewinnen
Düsseldorfer Lotterie **50 Pf**
120 000 Gewinne Wert Mk
90000
Erster Hauptgewinn Wert
10000
Zweiter Hauptgewinn Wert
10000 M.
Dritter Hauptgewinn Wert
5000 M. etc.
Lose 50 Pf. 11 Lose 5 M. Porto und Liste 30 Pf.
empfiehlt und versendet
Ferd. Schäfer, Bankgeschäft Düsseldorf, 24.
Lose zu haben bei: L. Amtenbrink, Gustav Hempel, Jülicher's Glücks-Kollekte, Richard Mester, Schulte & Bartels, S. Wolff, Inh. Max Wolff, Wilhelm Teigeler, Siegfr. Wolff. 30650

Reste Buckskin
weit unter Preis.
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36—38
beim Feuers-Kommando



Irex-Zahnpulver
denkbar zarteste Feinheit. Patentdose mit automatischer Pulverabgabe (Neu!)
Preis 1M — Inhalt 60 Portionen

Frisch gepökeltes 16246
Schweinekleinfleisch
eigener Schlachtung: Kopfstücke Schnauzen, Ohren, Pfoten, Rippchen in Kübeln von 25 Pfd. offerieren heute billigst p. Pfd. 30 Pf.
Voß & Elsner Nortorf i. H.

Hanewacker-Kautabak
5 Pfd-Kiste = 125 Roll à Mk. 9
empfehlen **Schulte & Bartels**
Dortmund, Brückstr. 35 und Münsterstr. 58.

Gänse 8 Mon. alt. gar. leb. Ank. **Enten**
10 St 8 Pfd. schw. voll. Gänse 32 Mk., 18 St. gr. schön. Enten 17 M.
Ad. Streusand, Dziedzitz Schles.

Flechten
alles, und trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei v. Gift u. Säure. Dose Mk. 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma R. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Damen finden freundliche Aufnahme bei einer Hebamme. Strg. Diskretion. **Frau Swart, Geburtsbaan 121, Amsterdam.**

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß vom heutigen Tage ab, von den in das Dudenstift aufgenommenen **Wöchnerinnen** der **Klassen I** und **II** außer den tarifmäßigen Kosten, für die Entbindung eine besondere Gebühr und zwar

in Klasse I in Höhe von 20 Mk.
„ „ II „ „ „ 10 „

erhoben werden wird.
Dortmund, den 7. November 1907. (41404
Die Verwaltung des städtischen Krankenhauses, Dudenstift.
(gez.) **Dr. Fluhme.**

Westfaelische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien
Ostenhellweg 35|38 **Dortmund** Ostenhellweg 36|38
Grundkapital und Reservefonds Mk. **5,500,000.**

Unsere Kasse nimmt **jederzeit** entgegen und **verzinst** bis auf weiteres

Spareinlagen
bei täglicher Kündigung mit 4¾ % p. a.
„ ¼jährlicher „ „ 5% „ „
„ anderweitiger „ nach Uebereinkunft.

Die Einlagen können auch durch die Post oder durch die Reichsbank erfolgen, worauf dem Einleger das Sparbuch umgehend **portofrei** zugesandt wird.

Für **Geldeinlagen** auf **Giro-(Check) Conto** (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 4¾ p. a.

Für alle übrigen bankmässigen Geschäfte, als An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, Diskontierung von Wechseln, Umwechselung von in- und auslandischen Coupons und Geldsorten etc. halten wir uns bestens empfohlen

Die Medebacher Gemeinde-Sparkasse ist mündelsicher

4% Zinsen

Die Medebacher Gemeinde-Sparkasse ist mündelsicher

für Einlagen **in jeder Höhe** gewährt die

Gemeindesparkasse Medebach i. W.

Die Sparkasse ist **mündelsicher**

Einzahlung kann auch **per Post** erfolgen.

Zu jeder Auskunft ist bereit: **Der Rendant Rohe.**

Zu jeder Auskunft ist bereit: **Der Rendant Rohe.**

Die Medebacher Gemeinde-Sparkasse ist mündelsicher

Die Medebacher Gemeinde-Sparkasse ist mündelsicher

Puppen-Perücken
in jeder Frisur, fertigt vom eigenen Haar,
Zöpfe, Unterlagen, Scheitel, feinste Frisuren etc. erhalten Sie vom Fachmann **gut und billig.**
Damen-Frisieren. Neueste Kopfwäsche.
Dortmund K. Weber Kuckelke 19.
Bedienung nur durch Fachmann und Frau selbst.

Ia. Gascoks
empfehlen: 40812
H. Sonnenschein & Comp.
Telephon 480. Lager: Bornstr. 169
Strassenbahn-Haltestelle: Kaiserstuhl I

Witte & Geck
Zigarrenfabrik
Filialfabriken in Uckerath und Bickenbach.
Depot aller gangbaren Sorten Zigaretten.
Kontor in Dortmund: Auf dem Brand 15.
Fernsprecher 169. 3463



Grammophone Phonographen Polyphone
Nur allererste Original-Erzeugnisse
Denkbar bequemste Zahlungsbedingungen.
Illustr. Preisliste № 179 kostenfrei.
G. Rüdenberg Jun. Hannover.

Da großer Fang, Porto u. Verp. frei alles zus. für nur
3¼ M. Dose mit ff. **Aal** in ff. Gelee **80 Sprott**
1 Rauchaal Dt. 40 Delicateßher. 1 Fischkochbuch
Dt. ca 100 Sardellenher. 20 Ostseebücklinge od. in gleichen Werte Vollbücklg. Ferner noch 5 Salzher. od. Brath
E. Napp, Nachl. Swinemünde 61 Conserv. Fabrik

Die
Versteigerung
der im Monat Oktober 1906 von Nr. 87506 bis Nr. 88831 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten 32755
Gegenstände
findet am
Mittwoch, den 27. und Donnerstag, d. 28. November cr.
jedesmal morgens 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, in unserem Auktionslokal, Ecke der Nikolai- und Ballenstraße, statt.

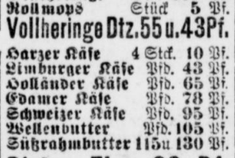
Zum Verkauf kommen:
Grosse Post. Leinensachen
wie Ueberzüge, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Unterzeuge, Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Gebild Drell, Biber Gedruckt, Barchent, Satins, Federleinen, Kattun u. Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Umschlagtücher, Shawltüch.. seid. Tücher, Taschentücher.

Ein grosser Posten Kleiderstoff- und Buxkin-Reste etc. Herren- u. Frauenkleidungsstücke

Taschen-Uhren
in Silber und Gold, Goldwaren und Schmucksachen, Regulateur-Uhren, Wecker-Uhren, Spieluhren, Zithern, Geigen, Lederwaren, Reisekoffer 2c.

Fertige Betten und Bettteile,
Bettstellen und Matratzen, Möbel, Spiegel, Bilder, Nähmaschinen, Kinderwag., Sportwagen, Fahrräder 2c.
Die beim Verkauf der Pfänder evtl. erzielten Ueberschüsse werden, wenn solche nicht erhoben, an die Armenkasse gezahlt u. gehen nach Jahresfrist in das Eigentum derselben über.

A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt.
Dortmund, Nikolaistrasse 5.



Sardinen	Faß	140 Pf.
Bratheringe	Dose	250 Pf
Rollmops	Stück	5 Pf.

Vollheringe Dtz. 55 u. 43 Pf.

Harzer Käse	4 Stck.	10 Pf.
Limburger Käse	Pfd.	43 Pf.
Holländer Käse	Pfd.	65 Pf.
Edamer Käse	Pfd.	78 Pf.
Schweizer Käse	Pfd.	95 Pf.
Wellenbutter	Pfd.	105 Pf.
Süßrahmbutter		115 u 130 Pf.

Dicke Eier 80 Pf.

Sauerkraut	Pfd.	7 Pf.
Schmalz	Pfd.	57 Pf.
Blockwurst	Pfd.	100, 110 Pf.
Speck mager	Pfd.	78 Pf.
Speck fett	Pfd.	68 Pf.
Apfelringe	Pfd.	47 Pf.

Gebr. Kaffee ½ Pfd. 50, 55, 60 u. 70 Pf. mit Rabattmarken.
Margarine Pfd. 60, 70, 80 u. 90 Pf. mit Rabattmarken.

Wilh. Butenuth,
Rheinischestr. 54 und **Dorstfeld, Hörde,** Chausseestr. 23.

Amerik. Regist.-Kasse
Mod. 79/83, fast neu, zu verkauf.

Goldene Medaille der Stadt Dortmund 1907.
Höchste Auszeichnung!

Piano- Orchestrions
beste Fabrikate, große Auswahl
Poppers
Neu! Welt-Piano Neu!
mit Xylophon- und Mandolinen-Begleitung hält stets auf Lager
Pianohaus Hohrath
39019 Fernsprecher 845.

Eleg. Schlafzimmer u. Küche sowie Plüsch- u. Stoffsofa, Vertikow u. Trumeaux-Spiegel, 2 Schäf., Bett mit Matr., Hochhaupt, Kleiderschrank, Ausziehtisch u. Sofa-Tisch, Paneelbrett, Handtuchhalter, weiß. Herd, Bilder usw. sollen zu jedem annehmbaren spottbilligen Preise verkauft werden.

Ostwall 30.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe an Wiederverkäufer od. jung. Anfäng. mein Geschäft mit vollständ. Ladeneinrichtung zu spottbilligem Preise: Manufakturwaren, Tuche, Schneiderartikel Herren- und Knabengarderobe, Wäsche, Hüte, Schlipse usw. Sofa, Möbel u. Herde. Die Sachen werden auch einzeln spottbillig verk. Enschederstraße 11

Bekanntmachung.
Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Arnsberg wird der Entwurfsplan über die Herstellung von Unterführungen der Hohe- und Hohenhybergstraße hierselbst unter der Strecke Dorstfeld-Dortmund-Süd von Montag, den 11. bis einschl. Donnerstag, den 14. d. Mts im städtischen Tiefbauamt, Kleppingstraße 27, Zimmer 247, zu jedermanns Einsicht offengelegt.
Einwendungen gegen den Plan können bei dem Unterzeichneten innerhalb der Offenlegungsfrist oder bei der vorbenannten Dienststelle mündlich zu Protokoll angebracht werden.
Die Erörterung etwaiger Einwendungen erfolgt in besonderem Termin, der Ende nächster oder Anfang übernächster Woche stattfindet u. noch näher bekannt gegeben wird.
Dortmund, den 9. Nov. 07.
Der Oberbürgermeister.

Garantiert
Ziehung 16. November.
Nur 1 Mark!
das Los der beliebten
Strassburger Lotterie
Günstig. Gewinnaussicht.
Gesamtbetrag i. W.
39000 Mk.
1. Hauptgewinn
10000 Mk.
2. Hauptgewinn
2500 Mk.
13 Gewinne zusammen
10800 Mk.
1185 Gewinne zusamm.
15700 Mk.
- Los 1 Mark -
11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pf. vers. das General-Debit **J. Stürmer,** Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Dortmund: Schulte & Bartels, G. Hempel, S. Wolff Inh. M. Wolff, Jülicher's Glück kollekte, Münsterstrasse 4
Siegfr. Wolff, R. Mester, S. Levy.

Schöning's
homöopath. Krankenbehandlung
Dortmund, Hiltropwall 27.
Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wassersucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht und Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stichhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 68281
— 18jährige Praxis. —
Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends —8 Uhr, auch Sonntag Vormittag.

Dr. J. Pieters Anema
Spezial-Frauenarzt
Heerenmarkt 6, Amsterdam,
erteilt Rat und Hilfe in
Frauenleiden.

Reparaturen
an Nähmaschinen u. Fahrrädern aller Systeme fertigt am **besten und billigsten.**
H. Timmann, Burgwall 27.

Plissee-Brennerei
für hoch- u. flachliegende Falte
Nähmaschinengeschäft
Julius Hartung,
Schwanenwall 53.

Umsonst
nicht, aber billig und gut werden **Matratzen u. Sofas** aufgepolstert. 36406
R. Kiffel, Leopoldstr. 8.
Telephon 7901.

Kartoffeln.
Nur rhein. gesunde Ware, rote gelbfleisch. 100 Pfund 3,60 Mk.; rote weissfleisch. 100 Pfund 3,30 M.; magnum 100 Pfund 3,40 M.; Industrie 100 Pfund 3,20 M. liefere frei Haus (
C. Klein, Königshof 1, Hohestr. 8. — Telef. 3322.

5 Tropfen ächtes Geo Dögers **Dentila** genügen, um augenblickl. die heftigsten **Zahnschmerzen** zu beseitig. Bestandteile: Guajac 1 gr., Mastix 1/10 gr., Sandarac, Myrrhen à 2/10 gr., äther. Pfeffermünz-, Anis-, Nelkenöl à 1/100 gr., Weingeist bis zu 5 gr. Per Flacon **50 Pfg.** m. ausführl. Gebrauchs-Anweisung in den Apotheken.

Grosser u. billiger Verkauf
von getrag. Damen- u. Herr.-Paletots, Anzüg. Kleidern und Schuhen
Marcks, Altenhandlung
Oestermärchstraße 15.

Damen finden gute Aufnahme bei strenger Diskretion bei Hebamme **Witwe Lodenheid, Düsseldorf,** Neußerstr. 63

Behandlung von Kranken empfiehlt sich L. Conrad, Heilkundiger und Masseur, Märkischestr. 48.

Anzeige für Fussball-Klubs.
Ich beabsichtige den hiesigen **Fußball-Klubs** meine **Kollektion in**
Fußball-Stiefeln und Bällen
in ihren Vereinsräumen vorzuführen.
Mein Vertreter wird sich gern die Ehre geben, die verehrten Vereine mit den Erzeugnissen des In- und Auslandes bekannt zu machen. Die Vereine übernehmen keinerlei Verpflichtung und bitte ich freundlichst um Angabe der Vereinsräume, Vereinsstunden und Vereins-Abende. 41375
Mit aller Hochachtung!
F. W. Böhmer
40 Ostenhellweg 40. 59 Rheinischestrasse 59.

Heute frisch eingetroffen!



Feinste holl. Vollheringe Dtzd. nur 45 Pfg.
Rollmöpse Stück 5 Pf., 10 Stück 48 Pf.
Neue Salzgurken 5 Stück 20 Pfg.
Neue Schnittbohnen, abgebrüht, p. Pf. 17 Pf.
ff. Perlkaffee, hochfein in Geschmack und Aroma p. Pfd. nur 87 Pf.
Importhaus F. Wens
Westenhellweg 73
(Eckhaus an der Petrikirche). 40747

Vorsicht
ist die Hauptsache, deshalb kaufen Sie nur bei
S. Osswald
grösstes und coulantestes Kredithaus
Dortmund, I. Kampstr. 72
neben der Petrikirche.
Auf Kredit
Ich liefere für:

2 Mk. Anzahlung je
1 Anrichte
1 Küchenschrank
1 Tisch
4 Stühle
1 Bettstelle
1 Matratze

3 Mk. Anzahlung je
1 Sofa
1 Spiegel
1 Sofatisch
1 Kleiderschrank
1 Bettstelle
1 Matratze

5 Mk. Anzahlung
1 Herd
1 Tisch
1 Bettstelle
1 Küchenbrett
2 Stühle

10 Mk. Anzahlung
1 hochf. Bettst.
1 Matratze
1 Küchenschrank
1 Kleiderschrank
1 Tisch
4 Stühle

30 Mk. Anzahlung
1 feines Schlafzimmer
1 komplette Küche

50 Mk. Anzahlung
1 engl. Schlafzimmer
1 kompl. Wohnzimmer
1 kompl. Küche mit Herd

Jeder Kunde erhält ein schönes Geschenk!

Abzahlung nach Wunsch des Käufers
Wagen ohne Firma.
Lieferung franko! 96628

Anzüge und Paletots

1 Anzug oder Paletot	18 Mk.,	Anzahlg.	3 Mk
1 Anzug oder Paletot	24 Mk.,	Anzahlg.	5 Mk.
1 Anzug oder Paletot	28 Mk.,	Anzahlg.	6 Mk.
1 Anzug oder Paletot	38 Mk.,	Anzahlg.	8 Mk.
1 Anzug oder Paletot	45 Mk.,	Anzahlg.	10 Mk.

Damen-Konfektion
streng modern, Anzahlg. 5 Mk.
Pelzcolliers, Anzahlung 5 Mk.

Es ist ausgeschlossen, dass ein anderes Geschäft dieselben einzig dastehenden Vorteile bieten kann

Taschen-Uhren

verkaufen wir bekanntlich sehr billig!

Durch den gemeinschaftlichen Einkauf und Abschlüsse mit einigen Schweizer Uhrenfabriken für unsere grossen Verkaufsgeschäfte in **Essen** (A. Eick Söhne), in **Dortmund** und **Bochum** (A. Eick & Comp.), erzielen **wir sehr billige Einkaufspreise.**

Die meisten Uhren werden auf Bestellung in Jahreslieferung eigens für unsere Geschäfte angefertigt, daher ist die Qualität dieser Uhren eine gleichmässig gute.
Wir unterhalten ein sehr grosses Lager in Taschenuhren, der Vorrat betrug bei kürzlich vorgenommener Aufnahme mehr als **2000** Stück. Wir haben eigene grosse Uhrmacherei und beschäftigen nur erfahrene u. tüchtige Uhrmacher unter Leitung eines besonders tüchtigen u. erfahren. Werkmeisters.

Unsere Uhren werden auf eigener Werkstatt repassiert und auf das genaueste reguliert. Wir bürgen für den genauen Gang und Güte der Uhren und geben die weitgehendste Garantie.

Unsere Anker-Remontoir-Uhr **„Reinhilde"** ist ein Meisterwerk der Uhrenfabrikation

„Reinhilde" ist eine Präzisionsuhr 1. Ranges; das Werk dieser Muster- und Meisteruhr erhielt auf der Pariser Weltausstellung die höchste Auszeichnung. Der Preis dafür ist mässiger wie meistenteils der einer guten Cylinderuhr.
„Reinhilde" ist in schweren goldenen und guten silbernen Gehäusen stets in reicher Auswahl vorrätig und wird vielfach als Jubiläumsgeschenk gekauft. Widmungen und Monogramme werden in künstlerischer Ausführung angebracht.

Niemand unterlasse vor dem Ankauf einer Uhr unsere Uhr „Reinhilde" sich anzusehen.

Unsere Cylinder-Remontoir-Uhr **„Industrie"** ist ebenfalls eine Präzisionsuhr mit sehr feinem vielfach prämiiertem Werk und prachtvoller Ausstattung, jedoch im Preise bedeutend billiger.

In guten billigeren Herren- u. Damen-Uhren finden Sie bei uns die grösste Auswahl, wir verkaufen diese sowie

Regulateur-Uhren, Freischwinger, Haus-Uhren, Wecker etc.

noch zu den früheren **billigen Preisen,** also ohne Aufschlag.

DORTMUND
Verkaufsstelle nur:
Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Sammelt nur grüne Rabattmarken mit der

Vehmlinde!

Da eine hiesige Firma grüne Rabattmarken anpreist, so machen wir, um Verwechselungen vorzubeugen, darauf aufmerksam, daß unsere Mitglieder

nur grüne Marken mit der Vehmlinde

ausgeben und solche auch nur von uns eingelöst werden.

In unserem Geschäftslokal Ludwigstraße 5 werden in der Folge auch für ¼ **Bücher** wertvolle Gegenstände ausgegeben.

Rabattmarken-Verein für Dortmund und Umgegend

nur Ludwigstrasse 5.

Wichtige Neuheit für volle Figuren



Nemo-Corset

bewirkt infolge seiner genialen Konstruktion die **vollendetste** Figur und Haltung für starke Damen.

Preis per Stück Mk. 12.50 mit 4 Haltern.

Zu beziehen durch:

Corsethaus Ella Rose

Telephon 1742 - DORTMUND - Westenhellweg 48

Versand nach auswärts bei Angabe der Kleider-Taillenweite.

Telephon 7696.



Pelzwaren H. Offszanka

Feinstes Spezial-Pelz-Geschäft am Platze
Westenhellweg 86.

Saison 1907-08

Für die gegenwärtige Saison bringe hiermit mein

reichhaltiges Lager aller Sorten

Pelz-waren

von den **billigsten** bis zu den **feinsten** in empfehlende Erinnerung. Sie finden in demselben die neuesten Erscheinungen der Pelzbranche. 39078

Anfertigung von Pelz-Jackets nach Mass
sowie
Neuanfertigung, Umarbeitung und Reparaturen im eigenen Atelier.

Grüne

Rabattmarken
mit der Vehmlinde
nehme ich in Zahlung.

½ Buch zu Mk. 4.25
1 Buch zu Mk. 8.50

Otto Berthold
Dortmund, Münsterst. 8

Haus- u. Küchengeräte, Porzellan u. Glaswaren, Kochherde, Oefen, Waschmaschinen.

Ich mache aufmerksam

auf mein Spezial-Geschäft in selbsttätig arbeitenden **Waschmaschinen**



aller Systeme { Handwaschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Waschöfen, Selbstkochern etc. etc.

nur Erzeugnisse aus ersten Fabriken Deutschlands, in allen Preislagen und Qualitäten.
Ständiges Lager von über 100 Maschinen.

Carl Clemens Bolzau, Dortmund

Silberstraße 2—4 (am Markt) früher Töllnerstraße 26.

Garant. unverfälscht 1904/05er 4.95

weiß **Traubenwein**
rot

à Lit. 46 Pf. und **56 Pf.** **Hochfein 70 u. 95 Pf.** (Fässer leihweise) **v. 25 Liter** an **oder** ½ **Liter** mit Flaschen u. Kiste **schön etiquettiert 70, 95,** Mk. **1.20** und Mk. **1.50** nicht unter **12 Stück** Flaschen **abzugeben.** Nachn. Kräftig glanzh. gut für **Kranke. H. Carl Fischer,** Weingut, Neustadt (Rheinpfalz) **Nr. 1. Jahr. Anerkenn. 10** e. Weinberge, gute Lage.

Adolf Schulte
Rabattmarken
Kolonialwaren.
Münsterländer
Kornbranntwein
per Liter 60 Pf., 80 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.20.
Rum
per Liter 80 Pf., Mk. 1.— Mk. 1.20 und besser.
Cognac
v. Faß, Ltr. 1.50 u. 2. Mk
i. Fl. ¾ Ltr. v. 1 — bis 2.
i. Fl. ¾ Ltr. v. 1.50 bis 3.50
Samos
per Liter 80 Pfg.
i. Fl. 80 Pf., 1 — u. 1.20 M.
Blutwein
Flasche 1.20 und 1.50 Mk.

Ziehung vom 22. bis 26. November in Berlin

Wohlfahrts-Geld-Lotterie!

Hauptgew. 75,000 M., 50,000 M., 25,000 M.
zus. 12977 Gewinne, alles bar, ohne Abzug sofort zahlbar.
Lose à Mk 3.60 sind in **Dortmund** zu haben bei:
Gust. Hampel, Brückstrasse, S. Wolff, Ostenhellweg 3, L. Amtenbrink, Burgtor 7 u. Schulte & Bartels, Brückstr. 35.
Nach auswärts für Liste und Porto 30 Pfg. mehr. 40707

Franz Reuter, Bochum.

Spezialgeschäft
Asphalt-, Eisenbeton u. Monierbau
Fernsprecher 1845. Albertstr. 25.
Kostenanschläge sowie Ausarbeitung von Projekten gratis. 37857

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzüglichen Hartgußwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, **2000 Phonographen zu verschenken.** Verlangen Sie gegen Einsendung von 10 Pfg. Prospekt und Sie können einen **schönen Konzert-Phonographen gratis** erhalten. 40915
Sächs. Phonographen-Werke, Dresden A. 191 L.

Briketts



sowie sämtl. Sorten **Kohlen**
liefert billigst, bei Abnahme von 20 Centner franko ans Haus.

Hugo Dieckmann
Dortmund, Bremerstrasse 12.
Fernsprecher 1313.

Holsteinischer Speck Rücken fett gesalz. 58 M., geräuch. 62 M. erster Bäuche mager gesalz. Güte 72 M., geräuchert 78 M. **Pa. Schinken gesalz. 95 M. geräuchert 120 M.** **Kleinfleisch** Ohren, Schwänze, i. Kopf., Schnauzen 23 Mk. Alles Centner, ab Neumünster Holst. **Julius Werner, Fleischw. engros.**

Hienfong-Essenz
12 Flaschen = **2,60 M.** (Nachnahmegebühr u. Porto bis **5 kg = 0,80 M.** Verpackung frei.)
Apotheker **F. Pollack,**
Neusalz a/Oder, Markt 14.

Kinder-Bade-Seite
von 23274
Violet & Cie. Andernach a. Rhein
ist garantiert rein, mild und ohne Schärfe, erzeugt zarte, sammetweiche Haut und entfernt schnell alle Unreinigkeiten.
Preis à Stück 30 Pfg.
Aerztlich empfohlen.
Zu haben in **Dortmund** bei **F. & W. Schneider,** Kol. Zimmerstr. 33 u. Lütgebrückstr. 1. **Frau Wilhelmine Potter,** Töllnerstraße 29.

Flecht-, Mitesser, Sommerspross. gelbe, rote Flecken Hautausschläge
das Beste Dr. Kuhn's Glyzerin-Schwefelmilch-Seife. Man verlange Dr. Kuhn. Echt nur von Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Th. Strick, Drogerie, Westenhellweg 5. 14371

Nur
Sanidkapseln
(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei **Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh** etc. Preis 3 Mark per Flasche.
Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig
Dortmund: Löwen-Apotheke, Münsterstrasse

Verbesserter
Flüssiger Metallputz
„Niegedacht"

in Flaschen, putzt blitzblank alle Metalle, Silber, Neusilber, Nickel, Kupfer, Messing, alle polierten und geschliffenen metallenen Artikel (Messer, Gabeln und Waffen, Fahrräder, Pferdegeschirre, Gaslampen, Gasöfen etc.). In allen besseren Kolonial- und Eisenwarenhandlungen erhältlich. 40503

Diamantine

„Allerbestes Putzmittel für Schuhe und Leder"
Fabrikant Rud. Starcke, Meile i. H.

Ehe Frauen u. Mädchen
Weißfluß, Blutstock., Bleichsucht haben, bezeugen Sie vor. Damen, welche sich vertrauensvoll persönl. an mich wenden wollen, treffen mich Priorstr. 7, vorn III. Auskunft unentgeltlich. (84724
Frau Lehmann.

Ceylon
TEE von Böhringer
Colombo
Feinstes Hochlandgewächs!

Niederlagen in Dortmund: Ernst Buse, Westenhellweg 39, **Th. Fahnenstich Söhne,** Langestr., **Carl Finkensiep,** Hohestr. 12 b, **Rich. Hahne,** Hohestr., **C. Hohnrath & Co.,** Brückstr. 11, **Paul Pött,** Betenstr. 12.

Nur der allerfeinste Weisshafer dient zur Herstellung von Quaker Oats, und ein besonderes Mahlverfahren sorgt für die Reinheit dieses Produktes. Höchst sparsam für die Hausfrau, ist Quaker Oats eine nahrhafte und wohlschmeckende Speise für die ganze Familie.

Nur in Paketen; niemals lose!

Quaker Oats



Weihnachten 1907!
Verlangen Sie unseren großen, reich illustrierten ca. 240 Seiten starken Weihnachts-Katalog, denn dieser bringt in Geschenkartikeln eine außergewöhnlich große Auswahl und wird Jedermann sofort umsonst, portofrei ohne Kaufzwang zugesandt.
Nur beste Qualitätsware zu wirklich billigem Preis.
Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabriken
Abt. Sport- u. Geschenkartikel
Kreiensen 513.

Lohnende Hausarbeit.
Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts z. Stricken a. uns. Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit d. ganze Jahr hindurch z. Hause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. R. Genz & Co., Hamburg, 7. V. N., Merkurstrasse 5.

Paletots — Anzüge

Loden-Joppen

kaufen Sie am besten und billigsten bei

Westenhellweg Hettlage & Co., Karl-Str. Ecke.

Stotterer

Stammler, Lispeler, Näseler und Schwachsinnige mit Sprachgebrechen

welche schwer zu heilen sind, finden bei mir Aufnahme. Ich halte hier in **Dortmund, Königshof 21,** 2 Minuten vom Hauptbahnhof, einen **Kursus** für **Sprachleidende** ab. Wer keinem **Heilkünstler, Charlatan** oder **Wunderdoktor** in die Hände fallen oder sich vor **unnützen Geldausgaben schützen will, gebe ich gern umsonst Auskunft. Es lasse sich niemand von solchen Leuten (welche schreiben: jeder wird in 10 Tagen geheilt, oder ein Schlag für alle bisher dagewesenen Methoden) durch Reklameschreiereien täuschen, denn ein Sprachgebrechen, welches schon längere Jahre besteht, läßt sich in 8—14 Tagen nicht abstellen. Jeder Sprachleidende lasse sich ein amtlich oder ministeriell beglaubigtes Zeugnis zeigen, und viele werden sich vor Schwindlern, welche sich nicht scheuen, ihre Methoden rühmlichst hinzustellen, schützen.**

Meine Methode ist die vom hohen Ministerium einzig befürwortete.

Bekanntlich habe ich auch den zwölfjährigen Idioten Werner Imbusch, wohnhaft in Duisburg, Poststraße 45, welcher nicht einmal das Wort Mama sagen konnte, und zwei Jahre die Idiotenanstalt in Hessen-Nassau erfolglos besuchte, geheilt, daß er jetzt seine Sprache beherrscht. Dieser Fall hat, wonach sich jeder erkundigen kann, berechtigtes Aufsehen erregt. Jeder wird **kostenlos** untersucht und erhält **gerne umsonst Auskunft. Das Honorar ist so mäßig, daß jeder teilnehmen kann.** Unbemittelte finden außerdem Berücksichtigung. Meine Absicht ist es nicht, Sprachleidenden meine **sicher bringende Hilfe durch Dankesbriefe zu beweisen, jedoch können selbige und zwar selbst von solchen Leuten, welche in den verschiedenen Anstalten, sowie Berlin, Bochum, Breslau, Burgsteinfurt, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Hessen-Nassau Mülheim-Ruhr** und **Soest** erfolglos behandelt wurden, **in großer Anzahl eingesehen werden. Auch solche Personen,** welche hier in **Dortmund,** oder einem anderen **auswärtigen Institut erfolglos behandelt wurden, mögen sich vertrauensvoll an mich wenden. Die Unterrichtsstunden werden so angesetzt, daß Schul- und Berufsstörung nicht eintritt.** Meinen letzten Kursus hielt ich in Bochum ab, von sämtlichen Personen, sowie auch von mehreren Schülern der dortigen Oberrealschule und Gymnasium stehen mir die besten Referenzen zur Seite, wovon die **Original-Anerkennungsschreiben zur Einsicht ausliegen. Der Unterricht wird einzeln erteilt. Prospekte gratis und franko. Anmeldungen zum Kursus nehme ich täglich bis Sonntag, den 17. d Mts.** von **10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends entgegen.**

Sprachheilinstitut — staatlich konzessioniert —

Dortmund, Königshof 21 — 2 Minuten vom Hauptbahnhof

Nicht zu verwechseln mit Königswall 85096

K. Lütgert, staatlich geprüfter Sprachheillehrer.

Konkurrenzloses Angebot!



Damen-Büsten mit Ia. Stoffbezug **nur 6 M** mit verstellbar. Ständer **9.50 Mark.**

Büsten nach Mass. Verstellbare **Büsten.** Herrenbüsten Permanente **Modell-Ausstellung.** Schnittmuster Zuschneide-, Nah- und Abendkurse.

Worrings Büsten-Lager und Schnittmuster-Versand. Rheinischestr. 24 a, II. Etg. früher Mortgasse 3.

Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital und Reserven Mk. 79 000 000.—

Wir vergüten zur Zeit für Geld-Einlagen

bei dreimonatlicher Kündigung 4½ % Zinsen,
bei sechsmonatlicher Kündigung 5 % Zinsen.

Die Verzinsung geschieht vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Ausserdem nehmen wir im Check-Verkehr Gelder, jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar, zur Verzinsung entgegen.

Die näheren Bedingungen liegen an unserer Kasse bereit, 41376

Dortmund Betenstrasse 11 Essener Credit-Anstalt.

Eilt!

Wohlfahrtslose
Hauptgew. 750000 Mk. Zieh. 22.-26. Nov., à 3.60

Düsseldorfer Lose
Hauptgew. 1 Brillantschmuck für 10000 Mk. od. 8500 Bargeld. Los 50 Pf., 11 Lose nur 5 Mk. Ziehung am 15. Novbr.

Cölner Lose
Hauptgew. 10000 Mk. Lose 1 M., 11 Lose sort. 10 Mk., alle Gewinne Bar-Geld.

Glücks-Sortiment:
1 Wohlfahrtslos
6 Düsseldorfer Lose
4 Cölner Lose
zusammen 10.— Mk.

Nach auswärts f. Porto 10 u. Liste je 20 Pf. extra

Glücks-Hempel
Dortmund I.

Grüne Rabattmarken

gibt auf alle Waren das Schuhwarenhaus **J. Bartmann**
Rheinischestraße 45.
½ Buch zu 4.25
1/1 Buch zu 8.50
nehme in Zahlung.

Es ist Umsonst!

Versuchen Sie ihn...

„Hören Sie, es ist wirklich unglaublich die Resultate die man mit

DR SANDEN'S ELEKTRISCHEM GÜRTEL

mit Spezialsuspensorium für Männer erzielt.

Ich bedaure nur, ihn nicht schon vor einigen Jahren gekauft zu haben!" So sagen tausende von Personen, nachdem sie meinen Gürtel versucht haben.

Wenn Sie an Schwächen oder Beschwerden leiden, wie: **Nervenschwäche, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Geschlechtsschwäche, Krampfaderbruch, Samenverluste, Impotenz, Rücken- und Nierenschmerzen etc. etc.,** so können Sie meinen **Dr. SANDEN'S** elektrischen Gürtel

GRATIS während 60 Tagen zur Probe haben.



Wenn Sie gesund sind, so bezahlen Sie mich; wenn nicht, so senden Sie mir den Apparat zurück und Sie sind jeder Verbindlichkeit enthoben. Ich trage das ganze Risiko.

Senden Sie mir heute noch Ihren Namen und Ihre Adresse und ich werde das Nötige veranlassen, damit Sie einen **Dr. Sanden's** elektrischen Gürtel erhalten.

Die Frau kann ihn ebensogut tragen wie der Mann; er wirkt vorzüglich gegen **Rheumatismus, Verstopfung, Leber-, Blasen-** und **Magenleiden** etc.

An Alle, leidend oder nicht, sende ich gratis eine der besten und interessantesten Abhandlungen, die jemals über Elektrizität geschrieben worden ist. **Consultationen unentgeltlich.** 41362

Schreiben Sie heute noch an **Dr. H. O. SANDEN, 14, Rue Taitbout, Paris (Frankreich)**

Sämtliche Reparaturen an Pelzwaren Hüten und Schirmen

auch wenn nicht bei mir gekauft **schnell, sauber, billig**

Wilh. Messling

Bestes Pelz-, Hut-, Schirm-Spezial-Geschäft
Dortmund
13 Ostenhellweg 13.
Bitte Schaufenster beachten.

Für Wiederverkäufer

empfehle mein **Engros-Lager in: Kurz-, Woll- und Baumwollwaren.** Billigste Engros-Preise

Johannes Voorgang Herne, neb. d. evgl. Kirche

Husten Sie?

Spitzwegerich-Saft, Spitzwegerich-Bonbons, Husten-Thee, zu haben
Wörishofener Kräuter-Haus
9270† **Wittstraße 20.**

Pastoren-Tabak!

10 Pfd.-Packet Mk 3.50 franko Nachn. **Nordhaus & Mühlhaus, Osnabrück 5.** Tabakfabrik mit elektr. Betrieb. 3980

Magenleidende

verl. Sie gratis Prospekte u. Rat von **G. Homann, Hannover,** Gretchenstr. 22. Tausende Dankschr., großart. Erfolg, gesetzl. gesch. u. mehrfach prämiiert.

Kluge Frauen

verl. d. Buch: „Die Störung d. Periode" v. Dr. Schäffer, geg. Eins. v. n. Mk. 1.10 Briefm. Diskr. Zus. R. Balbeck, **Berlin 84,** Bellefstr. 15.

Auf Credit!

Komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen
Einzelne Möbel
Betten. Uhren
Bunte — Küchen —
Kleine Anzahlung

Möbel auf Credit und gegen Bar

Auf Credit!

Elegante Damen- und Herren-Garderobe
Teppiche, Gardinen,
Pelzwaren
Abzahlung
wöchtl. **1** Mark an

Möbel-Waren-Credit-Haus allerersten Ranges — 5 Etagen —

L. Sachs
20 Friedhof 20
Ecke Kuckelke. — An der Reinoldikirche.



Ich verkaufe bis Weihnachten deutsche **Singer Nähmaschinen** mit gebogenem Kasten u. 5 jähr. Garantie für den **Spottpreis v. Mk. 50.—** Schwingschiff-, Rundschiff-, Zentralspul-Maschinen auf bequeme **Teilzahlungen** gleichfalls sehr billig. Lager von 100 Nähmaschinen. Kein Laden. 41043

Jos. Buschmann
Steinstraße 6, 1. Etage.

Prima Kleinfleisch

à Pfd. 27 Pfg. in Kübeln von 30 u. 50 Pfd. per Nachnahme vers. A. Honerlah, in Elmshorn (Holstein).

Hienfong-Essenz

versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50
Apotheker Franz Capelle
Lanofuhr-Danzig, Hauptstr. 44 I

Bettnässen beseitigt unter Garantie sofort, Auskunft umsonst. Altersangabe. — Retourmarke erbeten. **Institut Sanitas, Berlin-Rixdorf** H.M

---

2 Waggon Kochherde

Ia. Fabrikat, schöne neue Muster mit breitem Nickelbeschlag. Garantie für tadelloses Brennen und langjährige Haltbarkeit. Aufstellen gratis, Lieferung frei Haus, auch nach auswärts. Preise enorm billig, da ich noch billige Abschlüsse habe.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute!

Ferner empfehle ich mein großes Lager in **Kücheneinrichtungen** von 30 Mk. an

Otto Berthold, Dortmund,
Münsterstr. 8, direkt am Hauptbahnhof.
Grüne Rabattmarken. 3934

Pianos aus der Hof-Pianofabrik v. **E. Hilger,** prämiiert mit goldenen Medaillen, unübertroffen a. Tonschönheit, Güte und Billigkeit, sowie aus anderen bestbewährten Fabriken, liefert gegen bar und Raten von **20 Mark** an. 38940

Bei Barzahlung hoher Rabatt.

H. van Bremen, Dortmund, Heiligerweg 15. Fernsprecher 7681

Millionen der besten

Lege- u. Zuchthühner all. Rassen entstammen unserer Anstalt. Sämtl. **Zier- u. Wassergeflügel, Bruteier,** tat. **Futterartikel,** bewährt. **Brutöfen,** über d. ganze Erde gelief., **Kunstglucken, Trog-, Saug- u. Legautomaten, Ungeziefervernichter, Knochenmühlen,** zahlr. nutzbr. **Hilfsmittel** u. Fabrik transportabler **Geflügelhäuser,** bess. wie Steinbau, tauf. i. Betrieb. Größt. Unternehmen s. Art. Hauptkatalog gratis. 5524

Geflügelpark i. Auerbach Hess.

Augen auf!

Damen verlangen Gratis Prospekt frk. u. verschl. von Apotheker E. Michel in Brüssel neuester Erfindung: Damenpillen geg. monatl. Beschwerden u. deren schmerzl. Beseitigung innerhalb einiger Tage durch

Apotheker Michel's Versand-Depot, Luxemburg (Grosshzt)

Bettnässe

(Blasenschwäche), engl. Krankheit **Krämpfe** (Fallsucht) Flechten, Gesichtspickel (Mitesser), Hautjucken, Nesselsucht usw wurde in vielen Fällen mit Erfolg behandelt von 81825

Frau Wolff, Bochum, Kreuzstr. 15 (Nähe Südbahnhof)

Strickmaschinen.



für wirklich lohnende saubere Hausarbeit, mit **kontraktlich gesicherter Arbeitsabnahme liefert,** 38227

Heinrich Wolf
Konstanz Tägermoosstraße 12. **Mannheim** Tullastraße 16.

Verlangen Sie Prospekt Nr 35. Streng reelle Bedienung. Referenzen.

Dalli-Seifenpulver das allerbeste

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Haut- und Blasenleiden, Mundausbrüche, Geschwüre, Folgen von Quecksilberbehandlung, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden. Schwächezustände usw. **ohne Einspritzung und Quecksilber, Behandlung ohne scharfe Mittel und ohne Gifte** gewissenhaft und verschwiegen. 8422

Schroeters Heilinstitut, Dortmund, Hohensyburgstraße 69

1 Treppe, neben der Ardeystraße. — **Sprechzeit** von 9—12 vorm. und 4—8 nachm., Sonntags von 9—12 vorm.

Neu! Neu!

Kropf Dicker Hals

Drüsenanschwellungen

Garantierte Heilung. Wirkung erstaunlich. Preis 4 Mark franko. Schreiben Sie noch heute eine Zehnerkarte an **Kronenapotheke No. 501**

Ehrengericht, Standesehre, Bürgerrecht.

Die „Berliner Volkszeitung" schreibt:

Wie unseren Lesern bekannt ist, ist der Oberst a. D. Gädke, nachdem er in vier Instanzen freigesprochen war, — er war der unbefugten Führung seines wohlerworbenen Titels als Oberst (a. D.) angeklagt — vor dem fünften Gericht zu 150 Mark verurteilt worden.

Herr Oberst Gädke führt den Kampf, von dessen einzelnen Phasen wir jeweils Mitteilung gemacht haben, natürlich aus tiefgreifenden prinzipiellen Gründen. Er verficht in diesem Kampfe die Freiheit der Offiziere a. D., von ihrer Ueberzeugung jeden ihnen im allgemeinen Interesse, im Interesse des Vaterlandes passend erscheinenden Gebrauch zu machen. In Verbindung damit kämpft er gegen die Offiziersehrengerichte, die ihre Befugnis überschreiten, wenn sie Offiziere a. D. vor ihr Forum ziehen, um sie um ihrer politischen Gesinnung willen zu „belangen" und abzustrafen.

Sehr treffend und diesen großen prinzipiellen Kampf in seinem Kern erfassend und bloßlegend schreibt Oberst a. D. Gädke in bezug auf seine Verurteilung, gegen die er natürlich die höhere Instanz anrufe, unter anderem:

Durch ihr ganzes Auftreten, durch den jahrelangen Kampf, unterstützt durch die Hetzartikel der servilen Presse und serviler Diener, hatte die Militärverwaltung gezeigt, daß sie den Uebergriff absolutistischer Gewalt in die gesetzmäßige Freiheit des bürgerlichen Lebens um jeden Preis festzuhalten entschlossen war, entschlossen, mit der furchtbaren Waffe der Ehrengerichte jeden verabschiedeten Offizier zu diffamieren, der irgend eine Regung der Selbständigkeit zu äußern wagte oder gar auf seine verfassungsmäßigen Rechte pochte.

Der Staatsanwalt, in seinem Privatleben Reserveoffizier, verfocht in einem mehr als zweistündigen Plaidoyer mit erfreulicher Offenherzigkeit und mit einer durch sein kräftiges Organ gehobenen Eindringlichkeit in immer erneuten Wendungen nichts als die eine These: „Der Richter erster Instanz mag mit allen seinen wissenschaftlichen, juristischen und logischen Darlegungen theoretisch völlig im Rechte sein; aber in **Preußen ist alles ganz anders.** Wenn in Preußen der König einmal gesprochen hat, dann ist ein neues Recht geschaffen und Widerstand dagegen ist unmöglich." Der Richter erster Instanz mochte sein in allen Punkten der Anklage ungünstiges Urteil noch so sicher durch den Inhalt der preußischen Verfassungsartikel, durch den Wortlaut und den klaren Sinn zahlreicher Reichs- und preußischer Staatsgesetze, durch die zustimmenden Aeußerungen preußischer Staatsrechtslehrer gestützt haben: gegen diese leichtverständliche, staatsanwaltschaftliche Logik gab es keine Rettung.

In offenem Widerspruch mit dem klaren und übereinstimmenden Wortlaut sämtlicher in Betracht kommender Verfassungsartikel und Gesetze — ohne irgendeine einzige Lücke und Ausnahme — dekretierte das Gericht ferner, daß der Offizier außer Dienst sofern er die Uniform trage, dem Heere **noch immer angehöre** und daher auch der Befehlsgewalt des Königs unterworfen sei.

Entgegen den vorzüglichen Ausführungen des Richters erster Instanz und entgegen dem eingehend begründeten Gutachten Professor Labands erklärte das Gericht ferner einen Verzicht auf das subjektive Recht der Uniform für unmöglich. Während man sonst auf jedes Recht verzichten darf: auf dieses darf der gehorsame Staatsbürger nicht verzichten! Die Militärverwaltung würde damit freilich eines wichtigen, auch den verabschiedeten Offizier noch umklammernden, Zwangsmittels verlustig gehen, die klirrende Sklavenkette würde ihren Händen entgleiten. Ja, dem Gericht widerfuhr das Mißgeschick zu behaupten, daß Professor Laband seine Ansicht nicht begründet habe — bei seinem eindringenden Studium der Akten müssen dem Richter die betreffenden Ausführungen wohl **entgangen** sein.

Das Gericht beseitigt endlich mit kühler Gelassenheit den **Schutz des Artikels 8 der Preußischen Verfassung:** „Strafen dürfen nur in Gemäßheit des Gesetzes angekündigt oder verhängt werden." Dieses Gebot gelte nur für die von den ordentlichen Gerichten verhängten Strafen. In Zukunft steht also nichts im Wege, daß die Verwaltungsbehörden gegen widerspenstige „Untertanen" im **administrativen** Wege die Prügelstrafe anwenden.

Um diesen Prozeß ganz zu würdigen, muß man sich den dunklen und trüben Hintergrund vor Augen halten, vor dem er sich abgespielt hat: das **Versagen** der Ehrengerichte gegenüber unwürdigen Mitgliedern des Offizierkorps einerseits, ihr Mißbrauch zu politischen Zwecken andererseits. Die öffentliche Beschimpfung deutscher Richter durch den General v. Liebert ist keine Verletzung der Standesehre! Der Major v. Zander, der wegen Betruges verurteilt wurde, darf stolz mit seinem Titel prangen; der Graf Wilhelm zu Hohenau läuft mit Pension, Titel und Uniform als preußischer General a. D., der Graf zu Lynar, der sich nach der Schweiz geflüchtet hat, mit Pension und Titel herum, ein erhobener Repräsentant preußischer Offiziersehre im Auslande.

Wenn aber ein Graf Rohde, ein Oberst Hüger, sturmerprobte Gentlemen, um der Gebote der Ehre willen mit den Militärbehörden sich in Widerspruch setzen, dann reißt man ihnen die Uniform in Fetzen vom Leibe, entreißt dem ersteren zugleich den Titel. Wenn ein Militärschriftsteller wie der Hauptmann Hönig einen verstorbenen General scharf kritisiert: fort mit dem Frechling aus dem Verbande der Offiziere. Wenn der Oberstleutnant v. Wartenberg, ohne ein unangemessenes Wort zu brauchen, unseren Paradedrill und unsere Theatermanöver angreift: dann sieht man darin eine Verletzung der Standesehre unter erschwerenden Umständen. Und mein Fall ist ja weltbekannt so sehr, daß die Verleumdung reaktionärer Klopffechter, um die Militärbehörde herauszuhauen, mir noch jetzt die Lüge nachsagt, ich hätte den Königsmord bedingt empfohlen. So steht es um die Handhabung der ehrengerichtlichen Gewalt, so sieht die Standesehre aus, wenn man ihr die Larve vom Gesicht zieht: durch verächtliche Verbrechen wird sie scheinbar nicht entweiht, entweiht aber durch die geringste Auflehnung unabhängiger, nur dem Gesetze verantwortlicher Bürger gegen den absolutistischen Willen unverantwortlicher Ratgeber. Unter solchen Umständen wird der Kampf gegen den Mißbrauch der Ehrengerichte zur sittlichen Pflicht — es handelt sich nicht mehr um den leeren nichtigen Titel, mag es doch keine Auszeichnung sein, ihn mit den Lynar und Hohenau zusammenzuführen. Ein Kampf ist es um das verletzte Recht, um die mißhandelte Mannesehre, und ich werde ihn, so schreibt der Verfasser, bis zum letzten bitteren Ende durchkämpfen.

Das wahre monarchische Gefühl liegt nicht darin, daß man alle Uebergriffe unverantwortlicher Ratgeber der Krone mit stummer Unterwürfigkeit über sich ergehen läßt. In einem freien Volke kann es nur darin bestehen, daß man die Monarchie gewissenhaft in ihrem verfassungsmäßigen Bahnen erhält, sie davor behütet, von ungeeigneten und manchmal schlimmeren Dienern auf verderbliche Wege geleitet zu werden. Die verfassungsmäßigen Volksrechte stehen auf dem gleichen Boden wie die Rechte des Monarchen; nur aus gegenseitiger Achtung kann die Liebe und Treue emporwachsen, die den Thron sicherer schützt als eine halbe Million von Bajonetten. Für diese Seite des Kampfes sollte man im deutschen Bürgertum endlich ein größeres Maß von Verständnis gewinnen; es handelt sich um die verfassungsmäßige Freiheit aller, nicht um die eines einzelnen Mannes. Was mir geschehen, kann jedem anderen widerfahren."

Das sind gute, tapfere Worte. Man fühlt, aus ihnen spricht ein **Charakter,** ein **ganzer Mann.** Ehrenmänner dieser Art **fehlen** uns leider vielfach im bürgerlichen Leben. In der Politik sind uns feste, entschlossene Charaktere nötiger als je. An der Festigkeit, mit der Herr Gädke für das verbürgte Recht und die verbürgte Freiheit des einzelnen wie der Gesamtheit eintritt, kann sich jeder, der in Oeffentlichkeit wirkt, ein Beispiel nehmen.

Die Frankfurter Kundgebung.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt:

Was man in nationalen und liberalen Kreisen von der Frankfurter Tagung der vereinigten Freisinnigen erhoffte, hat sich erfüllt. Mit um so größerer Befriedigung stellen wir das fest, als in Frankfurt zum ersten Male, seitdem unsere Politik unter der neuen Konstellation steht, eine verantwortliche Versammlung aller freisinnigen Parteien sich zu der Frage ausgesprochen hat, über die so viel Tinte geflossen und so viel Worte geredet worden sind, zu dem Verhältnis der Freisinnigen zum Block. Bis in die jüngsten Wochen hinein durfte man die Besorgnis nicht von der Hand weisen, daß nur die Freisinnige Volkspartei den Geist der Blockpolitik in sich aufgenommen habe, daß sie aber in vielen Mitgliedern der freisinnigen Vereinigung und der deutschen Volkspartei recht unsichere Gefolgsleute habe. Unter den Frankfurter Eindrücken schwinden diese Befürchtungen kurz vor den ersten parlamentarischen Schlachten. Deutlich haben alle Redner, die alle Schattierungen des Freisinns vertreten, von Dr. Wiemer und Dr. Müller-Meiningen und Schrader bis zu Haußmann und D. Naumann, den gemeinsamen Standpunkt einer entschlossenen Mitarbeit in der nationalen Mehrheit vertreten.

Die Versuchungen, die sich noch in den letzten Wochen durch Theodor Barth und Rudolf Breitscheid nahten, sind von den Parteien abgeglitten. Es wurden ebenso scharfe Worte gegen die Begünstigung der Sozialdemokratie, die vom Abgeordneten Haußmann treffend in ihrem anmaßenden Klassencharakter geschildert wurde, gesprochen, wie gegen die Schaumschläger in den eigenen Reihen, die verurteilt wurden, ohne daß man ihnen auch nur als mildernden Umstand politische Unreife zubilligen wollte. Dabei ist die Versammlung nicht um Haaresbreite von ihren freisinnigen Grundsätzen abgewichen. Inhaltlich hat sie sich zur Blockpolitik bekannt, wenn sie auch die Bezeichnungen Blockpolitik und Paarungspolitik nicht gelten lassen wollte. In dieser Ablehnung des Etiketts, das der neuen Politik unverbindlich aufgeklebt worden ist, ihren Charakter aber in keiner Weise ausmacht, begegnen sich die Freisinnigen mit vielen Nationalliberalen und Konservativen. Der Block ist nicht mehr als eine parlamentarische Mehrheit, die in nationalen Fragen unbedingt zuverlässig sein muß, in allen andern Dingen aber die Selbstherrlichkeit ihrer Teile nur insoweit beschränkt, als sie zur Erreichung praktischer Ziele gegenseitiges Nachgeben verlangt. So wurde der Block richtig verstanden von Konrad Haußmann und so beurteilte ihn auch vor einigen Tagen in einer Rede zu Breslau der Führer der preußischen Konservativen, der Abgeordnete von Heydebrand.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Novbr. Die in letzter Zeit in der ausländischen Presse aufgetauchten Gerüchte, daß der Kaiser am Sprechen verhindert sei und daß mit Rücksicht darauf die Trinksprüche während des Besuches in England nur schriftlich ausgetauscht werden sollten, veranlassen die „Deutsche Tageszig." zu der unseres Wissens richtigen Feststellung, daß zu irgend welcher Beunruhigung kein Grund vorliegt. Der Kaiser hat sich vor einiger Zeit erkältet und ist heiser.

Diese Indisposition wurde aber sehr bald behoben, so daß der Kaiser bei der Vereidigung der Rekruten des Gardekorps mit lauter Stimme eine weithin schallende Ansprache halten konnte. Die Mitteilung einer hiesigen Korrespondenz, daß mit Rücksicht auf die Heiserkeit des Kaisers die Trinksprüche, die voraussichtlich zwischen ihm und dem König von England gewechselt werden, nicht gesprochen, sondern in einer Niederschrift überreicht werden sollten, schwebt vollkommen in der Luft. Eine derartige Entschließung auch nur für eine gewisse Eventualität zu fassen, lag nicht der mindeste Grund vor. Wenn der Kaiser sich auf ärztlichen Rat entschlossen hat, einige Zeit auf der Insel Wight zu bleiben, so war ein solcher Entschluß naheliegend, da durch den Erholungsaufenthalt die letzten Reste der Erkältung leicht und gänzlich beseitigt werden sollen. Es liegt weder im Interesse des Reiches, noch entspricht es dem rein menschlichen Takte, kleine und geringfügige gesundheitliche Indispositionen des Kaisers aufzubauschen.

Berlin, 12. Nov. Die Prozeßlage in Sachen Moltke—Harden. Ueber den Stand der Dinge im Moltke-Hardenprozeß erfahren wir von authentischer Seite: Das schöffengerichtliche Privatklageverfahren gegen Maximilian Harden ist tatsächlich eingestellt. Die gegen die Einstellung vom Beklagten erhobene Beschwerde unterliegt der Beschlußfassung der Beschwerdekammer des Landgerichts. Die Entscheidung kann heute schon fallen. — Wird die Beschwerde zurückgewiesen bleibt das schöffengerichtliche Verfahren also definitiv eingestellt, so wird der Weg zum Offizialverfahren in erster Instanz frei. Die Strafkammer würde alsdann in der Besetzung mit fünf Richtern entscheiden und gegen ihr Urteil wäre das Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht gegeben.

Westfalen und Rheinland.

Merklinde, 12. Nov. (Ihren Verletzungen) bereits erlegen ist die von einem Automobil überfahrene 6½jährige Tochter des Anstreichers Dahlmann.

Langendreer, 12. November. (Ueberfahren und schwer verletzt) von einem Automobil wurde heute morgen auf dem Kaltenhardt in der Gemeinde Langendreer eine bisher noch nicht erkannte Mannsperson. Der Mann befand sich, wie Augenzeugen berichten, auf der Fahrstraße und wurde von einem schnell daher kommenden Automobil überfahren und so verletzt, daß er besinnungslos liegen blieb.

Herne, 11. November. (Eine Stadtverordnetensitzung) ist für Freitag den 15. November 1907 nachmittags 4 Uhr in den Rathaussitzungssaal einberufen worden. Die Tagesordnung umfaßt 12 Punkte: Einführung des 2. Bürgermeisters Dr. Sporleder, Festsetzung der Ausschreibungsbedingungen für die Stadtbauratsstelle, Wahl der Schul-, Armen- und Polizeiärzte, Zuschuß zum Bahnhofsumbau, soll für den ausgeschiedenen Herrn Siekmeyer ein Ersatzmann gewählt werden etc.

Castrop, 12. Nov. (Das Schlußergebnis der heutigen Stadtverordnetenwahl) seitens der 3. Wählerabteilung ist der Sieg der Kompromißkandidaten. Bei der zu tätigen Ergänzungswahl erhielten Stimmen, Bergmann Bonk 721, Betriebsführer Rünning 728, Anstreichermeister Steinkühler 1005, bei der Ersatzwahl Bergmann Lindert 708. Auf die Kandidaten der Arbeiter- und Bürgerpartei wurden 295 bezw. 286 Stimmen abgegeben.

Bövinghausen, 12. Nov. (Tödlich verunglückt) ist heute Morgen auf der Schachtanlage 3 der Zeche „Lothringen" der Drittelführer Fritz Graeve von Obercastrop. Derselbe geriet zwischen Förderkorb und Schachtzimmerung. Der Tod trat sofort ein. Graeve war verheiratet und Vater von 3 kleinen Kindern.

Hagen i. W., 12. November. (Unterschlagungen) in erheblichem Umfange hat sich der städtische Vollziehungsbeamte Multhaupt zu schulden kommen lassen. Von Verwandten war ihm das Geld zum Bau eines Hauses versprochen worden. Als das Geld, das zur Anzahlung dienen sollte, ausblieb, griff M. die einkassierten Steuerbeträge an, denen er 5000 Mark entnahm. Bei einer Revision wurde die Unterschlagung entdeckt und Multhaupt daraufhin verhaftet. Die Stadt erleidet voraussichtlich keinen Schaden, da sie sich an dem Eigentum des Beamten schadlos halten kann.

Werne (Bez. Münster), 12. Nov. (Tödlicher Unfall.) Auf Zeche „Werne" verunglückte am Montag Nachmittag der Hauer Josef Swagier beim Schrämen durch Kohlenfall und blieb sofort tot. Er war 28 Jahre alt und unverheiratet.

M.-Styrum, 12. Nov. (Verunglückt.) Gestern Nachmittag geriet in der elektrischen Zentrale der Firma Thyssen ein 19jähriger Maschinist O. zwischen den Laufkahn. Der Unterleib und Oberschenkel wurden schwer gequetscht.

Ein frecher Diebstahl wurde im vergangenen Nacht in einem Schlafzimmer an der 2. Kampstraße ausgeführt. Der Inhaber des Zimmers, ein alleinstehender Kaufmann, hatte sich früh zu Bett begeben und Fenster sowie Türen ordnungsgemäß verschlossen. Gegen 1 Uhr erwachte er infolge eines Geräusches und gewahrte, wie ein Spitzbube beschäftigt war, den Kleiderschrank auszuräumen. Der Einbrecher raffte einen Teil der zurechtgelegten Sachen zusammen und sprang damit durch ein vorher geöffnetes Fenster. Ehe der Bestohlene sich ankleiden und den Dieb verfolgen konnte, war dieser schon verschwunden. Er stellte dann später fest, daß der Einbrecher seine auf der Nachtkonsole liegende Uhr nebst Kette, 75 Mark Bargeld und 1 Paletot erbeutet hatte. Einige Kleidungsstücke verlor der Spitzbube auf der Flucht.

Gefährlicher Passant. Am vorgestrigen Abend trieb sich ein total betrunkener Mann aus Dorstfeld auf der Brückstraße umher, rempelte die Passanten an und bedrohte sie mit einem offenen Messer, bis sich ein schleunigst herbeigeholter Polizeibeamter seiner annahm und ihn abführte.

Zusammenstoß. Gestern abend gegen 6¾ Uhr karambolierten auf dem Königswall ein Straßenbahnwagen der Ringlinie und ein Bierwagen der Aktienbrauerei. Die Fenster des Straßenbahnwagens waren teilweise zertrümmert. Es trat eine erhebliche Betriebsstörung auf der Ringlinie ein, die um so mehr zu bedauern war, als viele Konzertbesucher, die zum Fredenbaum wollten, vergeblich auf Anschluß nach dem Burgtor warteten.

Für angehende Einjährig-Freiwillige. Es ist noch vielfach die Annahme verbreitet, die Erlangung und der Besitz des Schulzeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum Einjährig-Freiwilligendienst sei schon ausreichend, um demnächst als Einjährig-Freiwilliger aktiv dienen zu können. Das ist nicht richtig, vielmehr muß zu dem Zwecke ein besonderer Berechtigungsschein zum Diensteintritt bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Münster i. W. beantragt werden, sobald der betreffende junge Mann das 17. Lebensjahr zurückgelegt hat und muß spätestens bis zum 1. Februar des Jahres benutzt werden, in dem er das 20. Lebensjahr zurücklegen würde. Dem schriftlich zu stellenden Antrage ist außer dem Schulzeugnis beizufügen eine standesamtliche Geburtsurkunde und eine Erklärung des Vaters über die Bereitwilligkeit den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen. Die Fähigkeit hierzu, sowie die Unbescholtenheit des Freiwilligen sind durch die hiesige Polizei-Verwaltung zu bescheinigen.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 13. November.

Besitzwechsel. Das etwa 20 Gebietruten große Grundstück Westenhellweg Nr. 54 mit aufstehendem Wohnhaus, seither dem Rentner Herrn Jakob Wolff gehörend, ist für rund 215 000 Mk. von den Herren Kaufmann Moritz Kaufmann und Agenten Hermann Steinberg von hier, denen bereits die angrenzende Besitzung Westenhellweg Nr. 56 eigentümlich gehört, käuflich erworben.

Neues Eisenbahnprojekt. Wie wir vernehmen, beschäftigt die Staatseisenbahnverwaltung sich seit einiger Zeit mit der Frage betr. den Bau einer Eisenbahn von Welver über Beckum nach Oelde. Diese Bahn soll eine Umgehungsbahn bilden und hauptsächlich zur Entlastung des Rangierbahnhofes Hamm dienen. Ein Teil der zwischen Hannover und Dortmund verkehrenden Güterzüge soll nämlich von der Station Oelde auf die projektierte Linie abzweigen und über diese nach Welver und von da weiter über die westfälische Strecke in das Kohlenrevier geleitet werden. Auch die Linie Hamm—Kamen—Dortmund würde durch eine solche Verkehrsablenkung eine bedeutende Entlastung erfahren. Die neue Eisenbahnlinie würde zugleich auch im Kreise Beckum ein Gebiet durchschneiden, in welchem im Laufe der Zeit mehrere große Kohlenbergwerke entstehen werden. Auch mit Rücksicht hierauf dürfte das neue Eisenbahnprojekt lebhaft zu begrüßen sein, hoffentlich gelangt es zur Ausführung.

Stadtverordnetensitzung. Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung findet am Montag, 18. d. Mts., abends 6 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Bewilligung der erforderlichen Nachtragskredite für das laufende Rechnungsjahr in Höhe von 99 446 Mk. für das Luisenhospital und von 23 200 Mk. für das Dudenstift; Bewilligung von 1625 Mk. zur Beschaffung eines feuer- und diebessicheren Schrankes zur Aufbewahrung des Goldfundes und von 1000 Mark für Veröffentlichung des Fundes. Genehmigung des Abkommens mit dem Ratswirt Franz Wehling wegen Pachtung des erweiterten Ratskellers im neuen Hause Markt 16 und Bewilligung von 4100 Mark zur Ausführung verschiedener Anlagen im Ratskeller. Genehmigung des Nachtrages zum Stadthaushaltsplan für 1907 betreffend die Einnahmen und Ausgaben des neuen Hauses Markt 16 abschließend in Einnahme mit 8605, in Ausgabe mit 6840 Mark. Bereitstellung von 281 500 Mark zur Deckung der Kosten für die aus Anlaß des Bahnhofsumbaues erforderliche Tieferlegung des Papengarten und der Bornstraße, der Verbindungsstraße zwischen Burgmunda- und Bornstraße und den Ausbau der verlängerten Gronaustraße von Papengarten bis Weißenburgerstraße. Bewilligung von 250 000 Mark für die Tieferlegung der Hohe- und Hohensyburgstraße am Uebergange der Rheinischen Eisenbahn..

Luther-Kirche. Nachdem der Lutherbezirk seinen zweiten Geistlichen bekommen hat, werden beide Herren sich in die Versorgung desselben in folgender Weise teilen. Als Teillinie ist die Oesterholzstraße angenommen. Das, was an Straßen westlich derselben, also zwischen Oesterholzstraße (sie selbst ausgeschlossen) Köln-Mindener Bahn und Gronau-Enscheder Bahndamm liegt, wird Pastor Hartog bedienen. Die Straßen, welche östlich der Oesterholzstraße, dieselbe ganz eingerechnet, also zwischen Oesterholzstraße und Köln-Mindener Bahn, gelegen sind, wird Pastor lic. Goetz versorgen. Pastor Goetz wohnt im Pfarrhaus hinter der Lutherkirche und ist am besten zu treffen von 12 bis 3 Uhr, zumeist 7—8 Uhr abends.

Freiwillig stellte sich der hiesigen Polizeibehörde der Arbeiter Friedrich Lessing, der sich beschuldigte, seinem in Hamm wohnenden Logiswirt 500 Mark gestohlen zu haben. Lessing hat den Betrag bis auf den letzten Pfennig verjubelt. Er wurde in gerichtliche Untersuchungshaft abgeliefert.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 12. Nov. (Börse.) Die beruhigtere und etwas zuversichtlichere Haltung, die schon an der gestrigen Börse hervorgetreten war, übertrug sich nicht allein auf den heutigen Geschäftstag, sondern diese Symptome kamen im Börsenverlauf sich noch weiter ausprägen dank der festeren Haltung, die auch von den maßgebenden Auslandsmärkten gemeldet wurde. Für Berlin ist es von größerer Bedeutung, daß sich die flüssigeren lokalen Goldmarkverhältnisse behaupten, und daß infolgedessen die fremden Wechselkurse und besonders der Londoner Devisenkurs die Neigung zu weiterer Ermäßigung bekundet. Auch heute machte sich für Diskonten steigende Nachfrage geltend, so daß der Privatsatz, der gestern noch auf dem letzten Stand gehalten wurde, sich um einen Bruchteil ermäßigen konnte. Die Gerüchte, daß die Russische Staatsbank einen größeren Goldbetrag hierher überweisen werde, waren auch heute nicht verstummt, wiewohl eine Bestätigung bisher nicht vorlag. Die amerikanischen Nachrichten lassen zwar bereits die Wirkungen der Finanzkrise auch insofern erkennen, als im Lande eine Anzahl von Industriegesellschaften wegen Mangels an barem Gelde Arbeiterentlassungen und sogar völlige Arbeitseinstellungen vornehmen, aber man hat mit diesen unausbleiblichen Folgen der Kalamität gerechnet und verspricht sich von den noch unterwegs befindlichen bedeutenden Goldsendungen eine weitere Besserung der Finanzlage. Am Montanmarkt zogen Bochumer 1 Proz., Laura, Phönix und Gelsenkirchener 1¾ Proz., Deutsch-Luxemburger 2 Prozent an.

Der Allgemeine Konsumverein zu Dortmund und Umgegend, e. G. m. b. H., kann wiederum über ansehnliche Fortschritte berichten. In der letztverflossenen vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist eine Umsatz-Steigerung von zirka 50 Prozent gegen dieselbe Zeit des Vorjahres zu verzeichnen. Der Monat Oktober brachte einen Umsatz in den Verkaufsstellen von 79 573,06 Mark. Dazu kommen für zirka 10 000 Mark Kartoffel-Lieferungen an die Mitglieder und zirka 21 000 Mark Umsatz im Lieferanten-Geschäft. Die kürzlich beendete Auszahlung der Rückvergütung wurde von einem Teil der Mitglieder als Gelegenheit benutzt, einige Spargroschen zurückzulegen. Die Spareinrichtung der Genossenschaft konnte daher im Oktober an Einzahlungen 3756,53 Mark verbuchen. Der Lage des Geldmarktes entsprechend beträgt durch Beschluß der Verwaltung die Zinsvergütung vom 1. Januar n. J. ab 4½ Prozent. Im Oktober wurden 80 neue Mitglieder aufgenommen.

Castrop, 11. November. (In der gestrigen Generalversammlung des Konsumvereins „Glück auf",) der ca. 900 Mitglieder zählt, im Wirt Lueg'schen Saale wurden die Verhandlungen recht lebhaft geführt. Zunächst erfolgte die Bekanntgabe des Geschäftsberichts für das dritte Vierteljahr 1907. An Ausgaben waren u. a. zu leisten 94 183 Mark an verschiedene Kaufleute für gelieferte Waren, 5507 Mark an Geschäftsunkosten, 15 000 Mark als Sparkasseneinlage. Die Ladeneinnahme mit 117 200 Mark ist gegen das zweite Quartal d. J. mit 92 900 Mark um 24 300 Mark gestiegen, der Dividendenmarken-Umsatz mit 42 500 Mark gegen das Vorjahr mit 38 000 um 4500 Mark. Dem Geschäftsführer H. Hommern und dem Kontrolleur Küper wurde die monatliche Entschädigung auf je 50 Mk. bemessen Ebenso erhalten die Aufsichtsratsmitglieder jährlich pro Mitglied 10 Mark für ihre Mühewaltung. Die Erhöhung der Entschädigungsgelder vermehrt die jährlichen Verwaltungskosten nur um 450 Mark, was bei dem großen Geschäftsgewinn nicht viel bedeutet.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmund, 13. November.

Wohltätigkeitskonzert des Ev. Männergesangvereins am Buß- u. Bettag im Stadttheater. „Durch das Schöne stets das Gute", das ist der Wahlspruch, den sich der Ev. Männergesangverein zur Richtschnur genommen hat. Er ist stets freudig bereit, seine Kraft in den Dienst einer guten Sache zu stellen. So wird auch wieder am Mittwoch (Buß- und Bettag), den 20. November, abends 7½ Uhr im Stadttheater ein großes Konzert veranstalten, dessen Reinertrag für die Weihnachtsbescherung der Armen unserer Stadt bestimmt ist. Das Programm, welches dem Konzerte zugrunde liegt, ist ein gewählter und dem betreffenden Tage entsprechend durchaus ernsten Inhalts. Außer dem konzertierenden Vereine werden noch verschiedene Kräfte unseres Stadttheaters mitwirken, so Frl. Wehrenpfennig, Frl. Jülich, Herr Hanauer, Herr Pfeiler, Herr Kapellmeister Thiele (Orgel), Herr Kapellmeister Weißleder (Klavier) und das Philharmonische Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Dr. Becker. Das Konzert verspricht den Besuchern einen hohen Genuß.

Wissenschaftliche Ballonfahrten.

An den internationalen wissenschaftlichen Ballonaufstiegen, die für den 6., 7. und 8. November angesetzt waren, hat sich auch der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt durch 2 Ballonfahrten beteiligt, die äußerst interessante Ergebnisse erzielt haben. Am 6. Nov. stieg der Ballon „Bamler" unter Führung von Herrn Ernst Schröder von Mülheim auf, den Herr Ingenieur Mensing als wissenschaftlicher Beobachter begleitete. Die Fahrt endete nach 4½ Stunden in Goos in Holland vor den großen Mooren.

Am 7. November fuhr der Ballon „Elberfeld" unter Führung von Herrn Professor Silomon mit Herrn Oberlehrer Laubert als wissenschaftlicher Beobachter auch in Mülheim auf und landete nach vierstündiger Fahrt in Wesel. Für beide Fahrten war als Aufgabe gestellt, möglichst große Höhen zu erreichen und möglichst eingehende Temperaturbeobachtungen dabei anzustellen. Trotzdem sind beide Ballons, obgleich der ganze verfügbare Ballast verbraucht wurde, nur bis 2400 Meter Höhe emporgedrungen. Wenn man sich die beobachteten Temperaturen ansieht, so findet man in ihnen auch sofort die Erklärung für dieses eigentümliche Verhalten der Ballons. Während nämlich sonst die Temperatur nach der Höhe zu ständig abnimmt, im Mittel pro 100 Meter etwa 0,5 Grad Celsius, zeigt sich bei diesen Fahrten nur eine Abnahme bis zu etwa 200 Meter Höhe, dann hingegen eine ständige Zunahme der Temperatur bis zur Höhe von 1500 Meter, und hierauf folgt eine nahezu gleichtemperierte Luftschicht bis zu fast 2000 Meter Höhe.

Die am 6. November gemachten Messungen zeigen vor Abfahrt des Ballons in Mülheim 10 Uhr morgens 2 Grad Wärme, in 640 Meter Höhe herrscht 4 Grad Wärme, in 900 Meter Höhe 5 Grad Wärme, in 1100 Meter Höhe 6,5 Grad, in 1300 Meter 8 Grad und in 1500 Meter 9 Grad, also 7 Grad mehr als unten auf dem Erdboden, und diese Temperatur von 9 Grad fand sich in den nächsten 500 Mtr. mit geringen Schwankungen wieder. Erst jenseits 2000 Mtr. Höhe nahm die Temperatur wieder langsam ab. Hätten am 6. November normale Verhältnisse geherrscht, so mußten die Luftschiffer in 2000 Mtr. Höhe eine Temperatur von — 8 Grad Celsius antreffen; statt dessen fanden sie + 9 Grad; es herrschte also eine **Anomalie von 17 Grad Celsius.**

Wie ist diese Temperaturverteilung zu erklären und wie wirkte sie auf die Ballons? Wir befanden uns in diesen Tagen in einem weit ausgedehnten Hochdruckgebiet, das nach allen Seiten hin ein sehr geringes Luftdruck-Gefälle zeigte. In solchen Hochdruckgebieten bilden sich langsam herabsteigende Luftströme aus. Die Luft, die von oben nach unten sinkt, gelangt unter immer höheren Druck, muß deshalb immer **wärmer** und immer **trockener** werden. So fanden die Luftschiffer auch in 1500 Mtr. Höhe nur eine relative Feuchtigkeit von 4 **Prozent,** also **enorm trockene** Luft. Dieser Erwärmung entgegen wirkt die Abkühlung der Erde in den langen Nächten, welche veranlaßt, daß sich die Erde mit einer mehr oder weniger dicken, zu Nebelbildung neigenden Hülle von kalter Luft umzieht. Solche Fälle von Temperaturumkehr werden in gebirgigen Gegenden in jedem Winter beobachtet, so ist es beispielsweise nicht selten, daß in der oberrheinischen Tiefebene eine 200 bis 300 Meter dicke Nebelschicht von 0 Grad Celsius lagert, während auf dem Sulzer Belchen in 1400 Meter Höhe 8 bis 10 Grad Celsius gemessen werden und herrlichste Alpenaussicht gemeldet wird.

Wie verhält sich nun der Ballon bei dieser Temperaturverteilung? Ein Prozent des Gesamtgewichts eines Ballons an Ballast ausgegeben, hebt ihn um 50 Meter. Das Gesamtgewicht der angewendeten Ballons beträgt 1000 Kilogramm, demnach 1 Prozent gleich 10 Kilogramm zu Beginn der Fahrt. Im Verlauf der Fahrt nach Abgabe von Ballast immer weniger, z. B. nach Abgabe von 50 Kilogramm nur noch 9,5 Kilogramm, nach Abgabe von 100 Kilogramm Ballast nur noch 9 Kilogramm. Um den Ballon hoch zu treiben, sind nahezu 240 Kilogramm Ballast aufgewendet worden. Der Theorie nach müßte er hierdurch, falls keine anderen Faktoren auf ihn einwirken, seine Höhenlage um 1400 Meter verlegt haben. Die Ballastausgabe begann bei 700 Mtr., die erreichte Maximalhöhe hätte somit 700 und 1400 gleich 2100 Mtr. betragen müssen, tatsächlich betrug sie 2400 Mtr. Bei normaler Temperaturverteilung und günstiger Besstrahlung des Ballons durch die Sonne hätte der Ballon aber eine weit größere Höhe erreichen können; denn die Sonne erwärmt die Hülle und damit das Füllgas in der reinen Höhenluft ganz gewaltig, sodaß zwischen Füllgas und umgebender Luft schon Temperaturdifferenzen von über 30 Grad gemessen worden sind. Jeder Grad einer derartigen Temperatur-Differenz hebt also den Leuchtgasballon um 30 Meter; 30 Grad Differenz demnach um 900 Meter! Eine derartige Temperaturdifferenz ist aber nur möglich, wenn die Temperatur der Luft nach der Höhe in normaler Weise abnimmt. Bei den besprochenen Fahrten herrschten gerade umgekehrte Verhältnisse, und daraus erklären sich leicht die relativ geringen Höhen, welche die Ballons erreichten.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Total ausverkauft sowohl am Sonntag Nachmittag als auch am Sonntag Abend war die **Walhalla.** Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß der gegenwärtige mit so großem Beifall

aufgenommene Spielplan nur noch drei Abende zur Aufführung gelangt und am 16. d. M. ein vollständiger Programmwechsel erfolgt.

Im Olympia-Theater in Dortmund gelangt nur noch bis inclusive Freitag, 15. Nov. „Nakiris Hochzeit" zur Aufführung. Am Sonnabend, 16. Nov. Wiederbeginn der Spezialitäten-Vorstellungen.

Im Olympia-Tunnel täglich um 7½, 9 Uhr und zum Schluß große Possen des Dresdener Burlesken-Ensembles. Damen-Sextett und großes Konzert. Entree nur 10 Pfg.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 12. November.

In der Trunkenheit stahl der Bergmann Stanislaus Jorsitza aus Habinghorst seinem Kneipkollegen eine Summe von 15 Mark aus der Tasche. J. ist vorbestraft wegen Taschendiebstahls. Er wurde heute wiederum zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Paar Pantoffeln stahl im Rückfall handelnd, der Arbeiter Karl Krämer von hier, als er bettelte. Strafe: 5 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft, letztere wegen Bettelns.

Standesamt Dortmund.

Vom 12. November.

1.

Geburten: Ein Sohn: Eisenwerkarb. Streck, Leibnitzstr. 21. Walzwerkarbeiter Reuter, Siegfriedstraße 14. Bierbrauer Gogeitze, Stolzestr. 23. Kutscher Metter, Kanalstr. 50. Eisenb.-Schaffner Glebe, Leibnitzstr. 2. Bergm. Dreier, Goethestr. 9.

Eine Tochter: Eisenwerkarb. Mücke, Kesselstraße 11a. Prokurist Zink, Märkischestr. 187½. Stuckateur Weiße, Langestr. 26. Schreiner Bornemann, Hohestr. 23. Montageinspektor Wirtz, Redtenbacherstraße 27. Feuerwehrmann Pieper, Hövelstraße 24. Kaufmann Wienholt, 2. Kampstr. 74.

Aufgebote: Kapellmeister F. Iffland mit Eugenie Mayer.

Eheschließungen: Bureaugehilfe E. Kampmeier und Witwe Maria Dickel. Eisendreher K. Neuhaus mit Theresia Schnitzmeier. Kutscher G. Hohenschild mit Sophie Offenkemper.

Sterbefälle: Platzarb. Ant. Marienfeld, Rheinischestr. 161, 56 J. Arb. Ludwig Ufermann, Richardstr. 11, 43 J. Otto Hülsen, Hohensyburgstraße 83, 1 Mon. Joseph Rodenjohann, Brünninghauserweg 30, 29 T. Invalide Karl Voal, Zimmerstraße 52, 28 J.

2.

Geburten: Ein Sohn: Zinkhüttenarb. Reetz, Körnebachstr. 113. Masch.-Techniker Czischke, Alsenstr. 75. Lehrer Rustemeier, Roonstr. 37. Schlosser Wiertalla, Missundestr. 12. Schlosser Tetzlaff, Haydnstr. 39.

Eine Tochter: Eisenhobler Freund, Andreasstr. 5. Zinkarb. Hein, Brackelerstr. 21. Bergm. Sachs, Düsterweg 3. Vorarb. Jost, Lambachstr. 28. Zimmerpolier Scheepers, Altonaerstr. 6. Schreiner Zacharias, Bleichmärschstr. 53. Kaufmann Kesting, Bismarckstraße 19.

Aufgebote: Schlosser Aug. Bahlo mit Helene Bucher. Schneider Joh. Burger mit Wilhelmine Detampel. Maurer H. Hill mit Anna Puffe.

Eheschließungen: Steiger A. Schlüter mit Johanna Riepe. Kohlenhauer W. Leidag mit Maria Möller. Eisenwerkarb. Joh. Daun mit Wilhelmine Rostek. Kohlenhauer W. Tubbesing mit Elsa Berte. Kohlenhauer Jul. Sommerfeld mit Maria Rosenberg.

Sterbefälle: Emilie Thiele, Wambelerstraße 21, 1 J. Wilhelm Weismann, Braunschweigerstraße 27, 15 Jahr.

Marie Knoth
Otto Baumann
Verlobte.
Witten Bochum
Witten, den 12. November 1907.

Allgemeine
Milchhändler-Versammlung
Donnerstag, den 14. dss. Mts.
nachmittags 5½ Uhr
im Lokale des Wirts Bäckerling, Dortmund, Königswall 40
Referent: Herr P. Scheben, Düsseldorf.

Allgem. Konsum-Verein zu Dortmund u. Umg. E. G. m. b. H.
Gemäß § 5 unserer Sparordnung geben wir hiermit bekannt, daß durch Beschluß der Verwaltung die Spareinlagen vom 1. Januar 1908 ab mit
4½ Prozent
bis auf weiteres verzinst werden.
Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß während der Geschäftsstunden auf dem Bureau und in sämtlichen unserer Verkaufsstellen Spareinlagen von 25 Pfg. an entgegengenommen werden. Die näheren Bestimmungen der Sparordnung sind im neuesten Geschäftsbericht abgedruckt.
Das Bureau befindet sich **Dortmund, Steinstr. 6, Hof.**
Die Verkaufsstellen sind gelegen:
Dortmund, Steinstraße 6, Tiefestraße 8, Rheinischestr. 63 — **Altenderne**, Niederbecker 114 — **Eving**, Chausseestraße 138 — **Kamen**, Rottstraße 7 — **Unna**, Klettervoth 5a — **Lütgendortmund**, Oespelerstraße 19 — **Hörde**, Langestraße 15 — **Kirchderne**, Ochsenkamp 198 — **Oespel**, Kirchstraße 19 — **Werne**, Dorfstraße 45 — **Annen**, Wittenerstraße 21.
Die Verkaufsstellen sind geöffnet:
Morgens von 8—12½, Nachmittags von 2½—8 Uhr, an Sonnabenden und Tagen vor gesetzl. Feiertagen bis 9 Uhr abends. Sonntags ist gänzlich geschlossen. (41351
Die Verwaltung.

Wie ein Lauffeuer
Verbreitet sich der Ruf des neuen Wasch- und Bleichmittels
Mach's allein
Da, wo einmal dieses Waschmittel angewandt wurde, wird niemals etwas anderes mehr gebraucht als nur
Mach's allein
Dose 25 Pfg.
Fabrikanten: Chem. Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf.
Absolut unschädlich für die Wäsche und garantiert chlorfrei.



Möbel zu verkaufen. 5 Bettstellen mit Matratzen, 5 Oefen, 2 Küchenschränke, 12 Tische, 5 Kleiderschränke, 5 Sofas mit Leder und Plüsch, 1 Kinderbettstelle, 2 Buffetschränke, 3 Eimerschränke, Betten, 1 Kommode, 2 Spiegel, 2 Nähmaschinen, 2 Sofatische. Marohn, Hermannstr. 42. (85192

Piano-Lager erstklassiger Fabrikate.

Gebr. Acetylenapparat ges. Lenningsen, Reichenbach.

Nähmaschine für 15 M. zu verk. 84870 Kaiserstraße 119 pt.

Mehrere Fuder Pferdedünger abzugeben. (41433 **Emil Schulte** Dortmund-Hafen.

Ein Schlag Tannen zum Abtreiben für Weihnachtsbäume ges. Schr. Ang. unt. R. 2912 an die Geschst.

Wegzugshalber verkaufe m. Margarine-, Kaffee- und Wurstgeschäft billig aus. Ebenso ist die Ladeneinrichtung, Kochmaschine, Anrichte, Tisch, 3 Stühle, 2 Bettstellen m. Matr. u. and. Haushaltssachen sof. billig z. verk. Laden zu vermieten. Eickel, Bismarckstraße 53.

1 gebr. zweisp. Brustblattgeschirr, 2 gebr. zweispänn. Kumtgeschirre, mehrere neue ein- und zweisp. Kumt- und Brustblattgeschirre, gebr. Artilleriekumte, Lichtenkissen, Hintergeschirre, Reit- und Wagensättel sind abzugeben. Julius Weygand, Witten, Oberstraße 18.

Syphilis behandelt ohne Berufsstörung **Bösings Homöopathie, Dortmund, Wißstraße 20.**

Damen find. frdls. u. diskr. Aufnahme u. Pflege. Brief u. Off. S. S. R. 3 Weitmar b. Bochum, Hattingerstr. 21.

Billige **Kopier-Pressen** Stempel-Boß, Westenhellweg 73

Uns. lieb. Eltern **Friedr. und Karoline Langhoff**, Kamenerstraße 23, zur silbernen Hochzeit unsere best. **Glückwünsche.** Gewidmet von Euren dankbaren Kindern.

Selbstgefertigtes neues modernes eichenes **Schlafzimmer** weg. Raummangel, da kein Laden, zu verkaufen. 84621) Humboldtstr. 63, Hof

Gebr. Dauerbrandofen zu verkaufen. (41409 Schwanenwall 23, part.

Thüringer Strickmaschine f. neu, für 65 M. zu verk. Schulte, Gelsenkirchen, Wannerstr. 144.

1 gr. Germania-Regulierofen (Dauerbrenner) billig zu verk. Hohestr. 123, 1. Et.

Neue Bettst. m. selbstgem. Matr., niedrig, 26—32, hoh. Haupt 32—43, engl. hell u. dunkel 47 Mk. Groß. Spieg. Stühle, Buffets, Vertikows etc. billig. Zimmerstr. 8, Kein Laden.

Gebr. Tafelherd zu kauf. ges. Zu erfrag. in der Geschäftsst. d. Ztg. (85086

Eine **Transmissionswelle** m. 5 Riemensch. bill. abzug. G. Klein, Mallinkrodtst. 130.

Guterh. Kleiderschr. f. 23 Mark zu verkaufen. Lauenburgerstr. 6, 3. E.

Plüschsofa, Stoffdiwan, 28 M., spottbillig zu verk. Lütgebrückstraße 11, p.

Edison-Standard-Phonograph billig zu verkaufen. Weißenburgerstr. 49, 1. E.

Tafelklavier u. 10 Pianos gebraucht und neu, spottbill. abzugeben. Siegfriedstr. 11 part. an der Rheinischenstr.

Kinderbettst. (Holz) bill. z. vk. Hohestr. 238, 2. E. lks.

Gebr. Herd gut erh., für 16 M. zu verk. Brüsselerstr. 21, part.

Einf. Sophatisch, Nußb., billig zu verkaufen. Eisenmarkt 2½.

Federbett, Ofen zu verk. Gänsemarkt 9.

Musik im Hause!

C. L. Krüger, G. m. b. H.
Dortmund, Westenhellweg 43
Beliebte Schlager:
Petit Tonkinoise
La Kraquette
Jola
Fliegender Pfeil
„Das muss man sehn"
„Ob du mich liebst?"
„Der Teufel lacht dazu"
„Rosen, Tulpen, Nelken"
Walzertraum von Strauss
Cremieux-Walzer
„Kätchen, liebes Kätchen"
„Geh mach dein Fenster auf"
Bummellied und -Marsch
Lustige Witwe
Ihr sechs Uhr-Onkel
usw.
vorrätig!
PETIT TONKINOISE! — DAS MUSS MAN SEHN!
Jede Piece wird auf Wunsch vorgespielt ohne jeden Zwang zu kaufen, daher spielend leichte Auswahl!
Wir bitten um gütigen Besuch!

Plüschgarnit., Plüschsofa, Chaiselongue, a. neu, Umst. h. b. z. v. Brückst. 45, 1 Tr.

1 Phonograph mit 30 Walz. u. Akkordzither b. zu verk. 85189) Leopoldstr. 17, part.

Eis. Wurstgehänge zu kauf. ges. Oestermärschstr. 48, p.

1 **Seiler'sche Mangelrolle** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle **Castrop**, Wittenerstr. 18.

Raucht Eckstein-Zigaretten

Nr. 5
Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben **vorzüglichen Qualität und Handarbeit** hergestellt.
Preis: 10 Stück 25 Pfg.
Der **enorme Konsum** befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen **stets mit frischer Ware** zu versorgen.
Man verlange **ausdrücklich**
Eckstein's Nr. 5
u. **prüfe genau**, daß jede Zigarette **die volle Firma** „A. M. Eckstein & Söhne" nebst Schutzmarke trägt
(Arbeiterzahl über 1100.)

10 Orchestrions billig zu vermieten.
Fabrikate: Philipps, Hupfeld, Popper & Co. Hanke, Imhof & Mukle, Frati etc.
Carl Schmitt, Hagen i. W., Musikwerke.

Bösing's homöopathische Krankenbehandlung **Dortmund, Wisstrasse 20**
Behandlung aller Krankheiten, als Brust-, Magen-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Gicht, **Bettnässen, Beinleiden, Wassersucht**, Geschlechtsleiden, Flechten, Ausschläge aller Art, **Krätze ohne Berufsstörung, Schwächen**, Pollutionen, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Brechdurchfall, Drüsen, engl. Krankheiten 2c. Sprechstu. den 9—1, 3—6. **Sonntags 9—1** 85223

Ein gebrauchter, aber sehr gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen billig zu verkaufen. Lagerhausstr. 25, 3. Etage.

Für Friseure! Eine beff. Friseureinricht. zu kaufen gesucht. Schr. Angebote m. Preis unter H. 2907 an die Geschäftsst.

Von der Reise zurück! **Dr. Engelmann** Frauenarzt und Oberarzt des städt. Dudenstifts **Beurhausstraße 19, I** Ecke Luisenstraße.

Dr. med. Stern Königswall 6 Spezialarzt f. innere Krankheiten **verlegte** während des Winterhalbjahres seine **Sprechstunden** von ½10—12 Uhr vormittags, 3—6 Uhr nachmittags. 40876 **Fernsprecher 2993.**

Zahn-Atelier Emilie Langenberg **Brückstr. 48** gegenüber dem **Wintergarten.**

Patent-Büro Arth. Netz, Ziv.-Ing. Dortmund, Kuckelke 22. Telefon 2060

Patentbureau M. Zoch Regierungsbauführer u. Ziv.-Ing. Dortmund, Brückstraße 9

Klavierstimmen H. Sassenhoff Schwanenstr. 35.

Für Wirte
Buffet, Regale, Tische, Wien. Stühle, 1 Aufzug, 1 Glaskasten f. kalt. Buffet usw. zu verk. Zu erfragen Münsterstr. 4, Zigarrengesch.

1 Draht- u. 1 Feldbettstelle z. verk. 1. Kampstr. 99, I.

Cervelatwurst Von erster Fabrik soll. noch verschiedene Säke, z. Teil etwas abgeblaßt, z. Teil m. leichtem Rand, billig abgegeben werden. Gefl. Offert. unt. C. L. 6197 an die G.

Christbäume großen Posten abzugeben. Offerten unter O. A. 6195 an die Geschäftsst. d. Ztg. (41456

Wegen Aufgabe einer Pension sind zu verkaufen: Kleiderschränke, Vertikows, Tische, Spiegel 41416, kompl. Betten, Waschtische mit und ohne Marmor, Sophas, Sessel, Kommoden 2c. 2c. von morgens 9 bis 5 Uhr abends. **Saarbrückerstr. 61.**

74 Oefen verkaufe ich zu Spottpreisen. **Buschmann**, Steinstr. 6, 1. Et.

Kl. einf. **Küchenschrank**, gr. Füllofen, passend für großen Raum, **mehrere Kartoffelkisten** billig zu verkaufen. Kuckelke 29, Blumenladen.

Die Bekanntschaft eines Herrn zwecks **Heirat** wünscht eine vermög., häusliche ev. Dame a. beff. Fam. Bewerber nicht unt. 38 J., Beamt. od. Kaufmann, auch Witwer, wollen Angebte, wenn mögl. m. Photograph. unt. G. A. 7594 an die Geschäftsst. d. Ztg. einsenden. Diskretion Ehrensache.

Wunsch an das Christkindch. Reell denkend. j. Dam., auch deren Angeh. woll. diesen Zeilen einige Beachtung würdigen. Sol. Herr, ev., 30 J., ang. Ersch., 35 000 Mk. Bar, Inh. ein. ff. u. flott. Med.-Drog., verb. m. Handlg. phot. Art. etc., wünscht sich auf dies. nicht m. ung. W. glückl. zu verheir. u. bittet für das Ideal glückl. Häuslichk. veranlagt. j. D. od. in ob. Sinne geneigte, um gefl. Annäh. Beding. gut situiert, liebensw. Wes., a. Fig. u. vor all. Ding. häusl. u. gesch. tücht., musik. Bild. sehr erw. Wem's nicht zuviel f. Ang. u. R. B. 7584 an die Geschst.

Ernstgemeint. Einf. häusl. erz. Frl., kath., etwas Vermg., Mitte 20er, angen. Erschein., in bestem Rufe, sucht die Bekanntsch. eines sol. Herrn in gesich. Stellung zwecks **Heirat.** Angeb. mit naherer Angabe der Verhältn. mögl. m. Bild unt. Z. A. 7587 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb. Str. Diskr. zugesich. und verl. Nichtpassendes retour.

Reiche Heiraten vermitt. vornehm Bureau. Erfolg garant. Strengste Diskretion zugel. Briefe unt. **L. 4592 an Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

Bäcker u. Konditor, selbst. ev., Mitte 20 J., eleg. flotte Erschein., sehr rent. flottes Geschäft, eigene Besitzung, sucht näh. Bekanntsch. mit ein. hübsch. Dame besseren Stand. zw. **Heirat.** Damen die geneigt sind und sichere Existenz beabsichtigen, send. vertrauensvoll Adresse u. D. A. 7591 an die Geschst. d. Z. Anon. zweckl. Photogr. erw.


Mit leichtem **Pferd** auch etwas Traver, gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Schriftl. Angeb mit Preisangabe unt. **Ch. A. 6196** an die Geschäftsst. d. Ztg. (4245


1 Pferd große braune Stute **entlaufen od. gestohlen** worden. (4139 Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung **Näheres Heisterkamp, Restaurant in Dorstfeld.**

ff. Boxer zu verk. Alsenstraße 10,

Russischer Windhund Hündin, 1½ Jahr alt, selten schönes Tier, billig zu verkaufen oder auch geg. Boxer od. d. Dogge zu vertauschen. Schriftl. Off. erb. u. B. A. 6186 an die Geschst.

Sch. Foxterrier o. Teckel zu kaufen gesucht. Ostenhellweg 25, 2 Tr.

Weiß. Zwergpudel, s. wachs., o. Affenpinscherchen, sbr., z. verk. Kuhstr. 11, 1. Tr.

Deutsche Schäferhündin wolfsf., 5 M. alt, korrekt gebaut, sch. Stehohren u. Schbelrute, zu verkaufen. Aug. Sturm, Wirt, Dorstfeld.

Suche eine bösartige **Bulldogge** oder einen Boxer, Rüde. Angebote nebst Preisangabe Wilh. Reiffert, Wagenbauer, Herbede.

Billig abzugeben: Küchenschrank, 2 Kleiderschr., Tisch, ganz neuer Waschofen, Koffer, Gaskronen, etwas Kleidung, Betten billig zu verkauf. Näh. Münsterstr. 13 zwischen 2—4 Uhr. (85237

Gesundes Mädchen an Kindesstatt z. verschenk. Frau Elsenpeter, Hebamme, Bleichmärschstr. 8, 2. Et.

Ein 2 Jahre altes hübsch. **gesundes Mädchen** ist ohne Vergütung als **eigen abzugeben.** Schriftl. Offert. u. **W. 2898** an die Geschst.

Die Unwahrheit, w. ich v. Adolf Bartsch ausgesprochen habe, nehme ich hierm. zurück. **Anton Bartschewski.**

Warne hiermit jeden meiner Frau etwas auf meinem Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. 85134) Franz Zermann.

Der Kellner **Richard Elpel** wird als Zeuge in einer Prozeßsache gewünscht und wird gebeten, seine Adresse in d. Geschäftsst. B. Anton, Herne anzugeben.

Junger brauner **Jagdhund** entlaufen od. mitgenommen Wiederbringer Belohnung. Herne, Neustraße 14.

Jagdhund zugelaufen, braun weiß. Abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten. G. Drengenberg, Hörde, Remberg 20.

Pinscherhund, schwarz, m. weißem Fleck auf der Brust Freitag d. 8. d. M. entlauf. Wiederbringer erhält hohe Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. Münsterstr. 172, pt.

Die erkannte Persönlichkeit wird hierdurch aufgefordert, den fremden Pelz mit dem Monogramm ... binnen 3 Tagen an Herrn **Wirt Thomas** in Brüninghausen zurückzugeben.

Berliner Börse, 12. November 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. ‖ Oest. 1 fl. Gold: 2.00. 1 Kr. 85 Pf. ‖ 1 fl. holl.: 1,70 ‖ 1 Kr. Dän 1,12½ ‖ 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20 ‖ 1 Doll.: 4.20. ‖ 1 Lstrl.: 20,40. ‖ Disc: Rb. 7½, Lb. 8½, Priv. 6½. Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	3½	99.10G
do. 1912	4	99.20B
do. fäll. 1.7.08	3½	98.75G
do fäll.1.10.08	3½	98.25G
do. fäll. 1.4.09	3½	98.10G
Pr.Schatz1912	4	99.10bG
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.10bG
do. do.	3	82.60bG
Preuss.cons.A.	3½	93.40bG
do. do.	3	82.60bG
Bad.St.Anl.01	4	99.00bG
do. de. 02	3½	90.75G
Bayer. St.-Anl.	4	100.10bG
do. do.	3½	92.10bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	90.50G
do. 05 uk. 15	3½	90.50G
do. 96	3	—.—
Cass.Landescr	3½	92.50G
do. XXI. u. 17	3½	94.00G
do. XXII. u.14	4	100.00G
Hmb.am.93/99	3	—.—
do. do. 1902	3	81.70bG
do. do. 1907	4	99.90bG
HessStA.93/00	3½	91.70B
do.96 03 04 05	3	80.30G
do. 09	4	99.25G
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr-A	3½	—.—
HannPA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prov.Obl.	4	98.50b
do. do.	3½	89.40b
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.Anl.	3½	89.60b
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.75b
do. IX. XI. XIV	3	82.60G
do. XX. XXI	4	100.00B
Teltow. Anleihe	4	99.00b
Westf.Prv.-Anl.	3	83.50G
do. do.	3½	91.60b
do. do.	4	99.00b
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A.01	4	99.00G
BarmerSt.-Anl.	3½	90.60G
BerlinerS.Anl.	3½	96.00G
do. 1882/98	3½	93.40bG
do. St.-Syn. I.	4	99.30G
Bonn.StA.1901	3½	91.00G
Bresl. St.-A. 91	3½	90.30G
Brombrg.St.-A.	3½	92.00B
do. do.	4	99.00G
Charlttb.89/99	4	99.10bG
do. 95/99	3½	90.20bG
Cöln.St.-A.v.9?	3½	92.70bG
Crefelder St.A.	3½	95.25B
Düsseld.88/03	3½	90.50b
Elbert.St.-0.99	4	98.00b
Elberf.St.-0.89	3½	91.75G
Ess.StA.IV.V 98	3½	93.75B
Hall. St.-Anl.	4	99.20B
do. 86/92	3½	94.75G
Hann. St.-A. 95	3½	92.60G
Kieler St.-Anl.	3½	91.25G
Magdeb.91u10	4	99.00bG
do. 06u.11	4	99.50G
do.75/91u02	3½	92.00G
Mündener St.A.	4	98.50G
Naumburg. 97	3½	92.50G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	90.50b
Wiesbad. 1901	3½	90.30G

Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	120.10G
do. do.	4½	105.90G
do. neue	4	97.90B
do. do.	3½	90.75b
do. do.	3	81.75G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	89.90b
do. do.	3	81.00G
KuruNeum	3½	95.00G
do. do.	3½	91.75G
Ostpreuss.	4	100.80G
do.	3½	90.20G
Pomm. Lad	3½	90.10bG
do. do.	3	80.25G
Posensche	4	100.30G
do.	3½	91.90b
Sächsisch	4	101.50G
do.	3½	—.—
do.	3	80.70b
Schls. altl	3½	—.—
do. L. A.	4	99.00B
do. L. C.	4	99.00B
SchlHlstLc	3½	89.90B
WestfLand	4	98.00B
do.	3½	89.80b
Wstp.ritLI	3½	95.00bG
do. do. I.	3	—.—
Hannovsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess. Nass	4	—.—
do.	3½	—.—

Renten-Briefe		
KuruNeum	4	99.00G
do. do.	3½	91.20G
Pomm.	4	99.40B
do.	3½	91.20G
Posensch.	4	99.10G
do.	3½	91.20G
Preuss.	4	99.00b
do.	3½	91.20G
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	—.—
Sächsisch	4	99.10G
Schles.	4	99.00G
do.	3½	91.20G
Schl. Holst	4	99.10G
do.	3½	91.20G

Bad.Präm.A.07	4	—.—
Brnschw.20TL.	frc.	160.25b
Cöln-Mind.P.A.	3½	129.00b
Hamb. 50Tlr.L.	3	145.00B
Lübecker do.	3½	152.00bB
Mein.7Guld.-L.	frc.	30.00G
Oldenb 40Tl.L.	3	129.25b

Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	92.50B
do.äuss100Lvr	4½	89.60b
do. Ges. 8.8.96	4½	81.00bB
Bulg.St.Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1396	5	99.10bG
do. v.1898	4½	92.75b
Griech A.81-84	1.6	46.00bG
Griech. Goldrnt	1,3	34.80G
do. Monopol	1½	46.50G
Jap A.II. 10.1.7	4½	86.90b
do.	4	79.40bG
Italien. Rente	4	—.—
Mexikan. Anl.	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierrnt.	4½	96.30G
do. Silberrnt.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	147.60b
Port.St A.unf.III	3	62.60bG
do. III. Spec.	frc.	10.50G
Rumän. 1903	5	99.10bG
do. 1898	4	87.00bB
Russ.Anl. 1902	4	76.70b
do. 1905	4½	91.80bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	70.75bG
do. Boden-Cr.	5	104.00b
Sao Paulo G.A.	5	93.00bB
Schwed.StA.86	3½	92.10b
Serb.am.Anl95	4	77.70bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	92.30b
do. Bagd.-A.	4	82.40bG
do. 1905	4	85.60bB
do. Lose	frc.	140.60b
Ung. Goldrente	4	91.70b
do.Kronenrnt.	4	91.50G
do.Staatsr.9	3½	—.—
Bucar. Anl. 88	4	—.—
B.Air.St.A.100L	4½	87.25b
do. do. Pes.	6	99.00bG
Lissabon. St.A.	4	78.50b
Stockh.St.A. 84	4	—.—

Eisenbahn-Stamm.-Aktien		
AachMastr.abg	5?	—.—
Allg. Dt.Kleinb.	4½	89.60G
Braunschw. Ld.	7	135.50b
Crefelder	7	141.00G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Frankf. Güterb.	5	—.—
Halberst.Blank	6	125.00b
Halle-Hettst.LA	4½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Niederlausitz.	3½	63.60bG
Nordh.Wern.LA	4½	85.00G
Oesterr. Staats	6	136.00b
do. Südb.(Lb.)	0	27.40b
Warsch.-Wien	0	99.75b
Mittelmeer	4	—.—
Prinz Henri	6½	117.50b
Westsiz. Eisnb.	0	—.—
Zschipk.Finstw	13½	278.50G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	76.00G
ElisWestb.G.stf	4	96.10G
do. 1890	4	96.10b
FranzJos. Silb.	5	96.25G
Galiz.Carl Ldw.	4	94.90bG
Kasch.Odb. Gld	4	94.05bG
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	84.80bG
do. Ergzgsnetz	3	83.00G
do. Staats Gold	4	95.70G
do. Nordwest	4	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	61.25G
do. Obl. Gold	5	102.50b
Ivanger. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
Mosc Smol.abg	4	74.50bG
OrelGriasi89er	4	72.50bG
Süd-Westbahn	4	72.50b
Koslow-Woron.	4	73.00G
Kursk-Kiew	4	79.80b
Mosc.Kiew Wor	4	75.75b
Mosco-Rjäsan	4	80.50b
Rybinsk gar.	4	72.70b
Rjäsan-Kozlow	4	73.00b
do. 1?97 uk.08	4	72.50bG
Süd-Ost 1898	4	73.10bG
Wladikawk. 98	4	75.25bG
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Ergänz.Netz	5	99.30G
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital Eisb O.st.g.	2,4	—.—
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	70.00bG
St.LouisS.West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	—.—
SouthPac 1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	99.75bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Brl.HpPf80%ab	4	95.40bG
do. do.	3½	89.80G
do. I.u.II.uk.14	4	97.75G
do.IIIu.IV.uk15	4	97.75G
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.60G
do. XVI. XVIII.	4	97.50bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	133.00G
do. II.	3½	110.00bG
do. VIII.	3½	91.00G
do. IX u. IXa	4	97.90G
do.Hyp.-B.VII.	4	97.00bG
do. do. VIII.	3½	90.25bG
do. do. X. 08	4	97.00bG
do. XI u.XII 10	4	97.00bG
Frankf.H.B. XIV	4	98.30G
Hamb. Hyp.-B.	4	97.00bG
do. do. 1908	3½	90.50G
Hann. Bodcr. I.	3½	95.00G
do. do. II.	3½	92.00G
Meckl. Hp. u.W.	3½	97.25G
do. do. I.	3½	94.75G
Meckl.Str.H.-B.	2,4	103.75G
do. do.	2,1	—.—
Meining.H.-B.II	4	97.70bG
do. VI. VII.	4	97.70bG
do. VIII.	4	97.80bG
do. IX.u.1914	4	98.00bG
do. XI.u.1916	4	98.50bG
do. conv.	3½	90.30bG
do. unk. b. 07	3½	90.70bG
do. 1913	3½	91.20bG
do.Präm.-Pfb.	4	130.10bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	97.50G
do. uk. 06	3½	92.00G
do. Grdrbr. III.	4	98.60bG
Nordd Grdcr.III	4	96.75bG
Preuss.Bodc.IV		
do. X.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	97.00bG
do. XI.	3½	90.00G
Pr.Centr.Bd.90	4	97.20bG
do. v. 03 uk. 12	4	98.00bG
do. v. 06 uk. 16	4	98.20bG
do. v. 07 uk. 17	4	99.00G
do. v.86,89,94	3½	90.70G
do. v. 04 uk. 13	3½	92.00G
do.C-0.96uk06	3½	90.80bG
do. v. 06 uk. 16	3½	93.00G
Preuss.Hyp.A.B	3,2	89.10G
do. do. abg.	4	95.75
do. do.	3½	89.00G
do. Hyp.-Vers.	4	97.80G
do. do.	3½	93.60G
do. Pfandbr.-B.	3½	90.25
do. do. 1908	4	97.30
do.XX,XXI uk10	4	97.10
do. XXII. 1912	4	98.00
do. XXV. 1914	4	97.60bG
PrPfB.XXVII.15	4	97.50bG
do.XXVIII.1917	4	98.25bG
do. XXIII. 1912	3½	93.25bG
do. XXVI. 1914	3½	94.10bG
do. XXIV. 1912	3½	91.50bB
do.Kleinb.-Obl.	4	97.00G
do.Comm.-Obl.	3½	92.10G
do. VI. 1917	4	99.50G
do. III. 1912	3½	92.10G
Rhn.HpB 83-85	4	98.00bG
do. S. 69-82	3½	90.30G
do.Comm.Obl.	3½	92.50G
Rhein.-W.B. I.II	4	97.60G
do. II. IV.	3½	90.30G
Sächs.Bodencr	3½	92.25G
SchlesBodcr Pf	4	96.70bG
do. do.	3½	88.40bG
Westd.Bodencr	4	98.30G
do. do. III.	3½	90.80G

Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	125.00bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	152.80bG
Brl HandelsGes	9	151.90bG
do.Hypoth-B.A.	5½	119.50G
do. do. B.	5½	167.00bG
do. Kassenver.	7	127.00bB
Brasil. Bk f. Dt.	10	145.25G
Braunschw. Bk.	6	—.—
do. Hypoth.	7½	143.00G
Brsl.Disc B.abg	6	104.50bG
do. Wechsl.B.	6	104.75bG
Darmstädt. Bk.	8	124.50b
Deutsche Bank	12	224.00b
Dtsch. Effekt.B.	5	100.10G
do. Hyp.-B.100	7½	137.00b
Discont.Comm.	9	168.20b
Dresdner Bank	8½	136.30b
Essen.Cred.-V.	8½	153.50b
Gothaer Grndc.	8	149.20b
Hambg. Hyp.-B.	8	158.00G
Hannov. Bank	7	132.10b
Königsb. Ver.B.	6½	120.25G
Leipz. Cred.-A.	9	161.50G
Magdeb.Bankv.	7½	123.25G
do.Privatbank	7	119.25bG
Meining.Hyp.B.	7	139.75bG
Mitteld. Bodcr.	4½	87.25bG
do. Creditb.	6½	113.80bG
Mülheim. Bank	6½	107.80G
Nationalb. f.Dt.	7½	113.25
Nordd Grundcr.	5½	104.30G
Oest. Crd. Anst.	9½	—.—
Osnabrück Bk.	7½	142.25G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	117.60bG
Pr.Bod. Cred.A.	7½	144.00bG
do.Ctr.Bd.Cr80	9	180.75B
do. Hyp.Akt.-Bk	5½	109.50bB
Pr. Leihhaus	6	112.00G
Pr. Pfandbr.-Bk	7½	134.00bG
Reichsbank	8.22	154.75bB
Rhein.Disc.Ges	8	131.40bG
Rhein. Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	147.50bG
Russ.Bk. f. a.H.	10	124.75b
Schaaffh. Bkv.	8½	136.00b
Schles.Bank-V.	7½	147.60G
Südd. Bodencr.	8	173.00B
Westd. Bodncr.	7	135.50bG
Westf LippVerb	6½	105.60bG

Industrie-Aktien		
Accumulat.Fab	12½	194.00bG
A.-G.f.Mont.Ind	3	63.50bG
Alfeld-Gron. P.	9	126.75G
Allg.Elekt.-Ges	12	197.75bG
Alsen PortlCem	17	233.50bG
Anglo Contin.	7½	106.50bG
Anhalt. Kohlen	5½	98.25bG
Aplerbeck. Bgb	12	163.00bG
Arenberg do.	45	710.00bG
Bergm. Elektr.	11	257.00bG
Berg.Märk.Ind.	7½	103.25G
Berl. Bockbr.	8	117.40bG
do. Elekt.-W.	11	169.90bG
do. Maschb.	13	207.00bG
BielefeldMasch.	25	327.25bG
Bismarckhütte	25	295.25G
Blumwe Msch F	7½	113.50G
Bochum.Gussst	16½	198.00bB
BöhmBrauhaus	10	139.50G
Braunk.u.Brik.I	9	160.75bG
BraunschwJute	12	188.50G
do. Kohlen	6	—.—
Bremer Wollk.	14	228.50G
Caroline b.Offb	25	368.50bG
Cassel.Federstl	15	226.50bG
CölnerBergw.-V	30	424.00bG
Cöln-Mus.Bgw.	9	124.25b
ConcordiaBrgb	22	332.00bG
Consolidation	30	419.30bG
Cröllwitz. Pap.	14	208.00bG
Dessauer Gas	8	158.00bG
Dtsch.Gasglühl	20	224.75b
do.Waff.uMun	20	260.00B
Donnersmarck	14	343.00bG
Dortm.UnionI.C	3	59.50bG
do. Akt.-Br.	20	—.—
do. Union-Br.	20	—.—
do. Victoriabr	8	121.50B
Düsseld. Eisen	10	142.60bG
do. Waggon	22	290.25b
Dynamit Trust	10	154.00b
EgestorffSalin.	9½	150.50bG
Eilenburg Katt.	8	119.00G
Eintracht Brnk.	20	360.00bG
Elberfld. Farb.	36	673.00bG
do. Papierf.	0	91.00bB
Engl. Wollwar.	8	110.50G
Eschweil.Brgw.	14	206.25bG
EssenerSteink.	10	143.25bG
Freund Masch.	16	324.00G
Frister&Rossm	7	106.60b
Gelsenk. Brgw.	11	193.75bG
Georg Mar.Bgw	0	74.50bG
do. St.-Pr.	0	93.00bG
GermaniaDrtm.	12	167.25G
Gerresh.Glash.	15	222.50bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	123.50b
GladbachSpinn	6	150.25G
GörlitzerEisnb.	20	292.00bG
Hagen. Gussst.	5	67.50bG
HallescheMsch	34	369.00bB
Hannov.Masch.	25	350.00bG
Harb.-Wien G.	7	153.00G
Hark. Brückenb	7½	101.00bG
Hark.Bgb. Pr.A.	10	123.60b
Harpener Brgb.	12	194.80b
Hartm. Masch.	5	117.50B
Hasper Eisenw.	12	152.75bG
Hengstnb Msch	10	132.50G
Herkul. Brauer.	11	176.25G
Hofmann Wggf.	22	342.00G
Hösch.Eis.u.St.	18	217.25bG
Höchst. Farbw.	30	443.00b
Howaldtwerke	0	84.10G
Ilse Bergbau	18	333.00G
Isenb. Brauer.	5	82.10G
Kaliw. Aschersl	10	143.00bG
Kattowitz Brgb.	10	199.10bG
Köhlmann Strk.	18	295.00G
König Wilh. cv.	20	273.50bG
Königsborn	12	194.50b
Küpperb.&Shn.	14	201.25G
Kyffhäuserh.	0	133.00G
Lapp Tiefbohr.	0	75.50G
Lauchhamm.	14	153.50bG
Laurahütte	12	213.40bB
Leipz. Br. Rieb.	10	185.00G
Leopold-Grube	7	197.25G
Leopoldshall	1	50.50bG
Lindenbr. Unna	4	63.60G
Linden. Brauer.	13	230.40bG
LouiseTiefb.PA	12	85.00bG
Ldw. Löwe&Co.	16	230.50bG
Löwenbr.Dortm	12	192.50G
Mark. Wstf.Bgw	0	113.75G
Magdeb. Gas	7	120.25
do. Bergwerk	38	508.50G
Marienh. Kotz.	8	107.25bG
Massen.Bergb.	8	121.50bG
Mend.&Schwrt.	8	95.25G
Nähm. Koch&C.	10	176.75G
Neue Bod.-A.-G.	8½	114.75b
Niederl.Kohlw	10	141.00bG
Nordd. Wollkm.	12	141.60bG
Obschl. Eisb.B.	7	107.40b
do. Eisen-Ind	6	98.50G
Obschl. Koksw.	10	146.10bG
do. Prtl.-Cm.	17	196.00G
Oppeln. Cem.W	14	166.50G
Orenst&Koppel	16	186.60bG
Phönix, Lit. A.	17	172.80bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	403.00bG
Rhein-Nassau	26	224.00bG
Rhein.Stahlwrk	15	167.00bG
Rh.-Wstf.Kalkw	10	119.00bG
Riebeck,Mnt.W	9	197.00bG
Rombach. Hütt.	14	169.50bG
Rositz. Braunk.	14	204.50G
do. Zuckerf.	3	102.00bG
Sächs. Gussst.	20	228.00bG
Sächs Thür Brk	3	98.75B
do. do. Pr.A.	5	110.75B
SalineSalzung.	5	101.50G
Sangerh.Masch.	10	157.25bG
Schlegel Br.	10½	155.25G
Schles. Cemnt.	13½	173.50bG
do. Zinkhütte	23	401.50G
Schöneb. Schl.	12	194.75G
Schub.&Salzer	30	287.50bG
SchuckertElekt	5	102.00bG
Schulth.Brauer	18	267.00bG
Schulz-Knaudt	10	145.00G
Siemens Glas-I	16	245.00bB
Siem. & Halske	10	165.75bG
Spinn&S.abg.	3	50.75bG
StadtbergHütte	0	88.75bG
Steins.Hohens.	5	81.00bG
Stettin. Vulkan	14	248.25bG
Stolb. Zink-Akt	10	143.50bG
Ver.Cöln-RttwP	18	238.00bG
Victoria Fahrr.	8	102.25bG
Vogt & Wolf	12	177.00G
Vorwohl.Prtl.C.	18	211.75=
Warst.Grub. VA	10	119.50bG
Wenderoth	5	98.00bG
Westereg. Alk.	15	200.20bG
Westfalia Cem.	20	219.50b
Westf.Drahtind	15	169.50bG
do. Kupferwk.	10	102.10bG
do. Stahlwerk	0	69.50bG
WickingCemnt.	12	147.50b
Wickrath Leder	10	169.50G
Wickül. Küpper		—.—
Wiel.&Hardtm.	7	103.25G
WilkeGasomVA		—.—
Witten. Gussst.	20	200.10bG
Zeitzer Masch.	10	194.50G
ZellstoffVerein	6	90.25bG

Strass.- u. Transp.-Ges.		
Elkt.Hochb	3	122.25bG
GrBrl.Strb	8	168.80bG
Hmb.Packf	10	120.50b
do Strassb	10	184.50b
HannStrVA	1	68.10b
Magdb.Str	8½	155.20bG
Hansa, Dpf	6	124.00bG
Nrdd Lloyd	8½	108.00b
V.EisbB VA	4	—.—
Aach.Klab.	7	147.60B
Argo Dpfs.	5	76.00b
AllgBlOmn	8	112.50b
do.Lok.uSt	7½	144.75b
Brnsch.Str	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	11	—.—
Cassel.Stb	4	101.10G

Oblig. Industr. Gesellsch. (Die mit * bezeichneten sind hypothekar. sichergestellt.)		
Allg. Elekt.Ges.	4	95.60b
do. do.V. u.10	4	96.60B
Dortm.Union10	*5	110.10G
do. do.	*5	100.50G
KruppscheObl	*4	98.50bG
Laurahütte	*3½	99.00bB
do.	*4	91.00B
Neue Bod.-Ges.	4	90.80bG
do. do. kv.	3½	87.75bG
Siem&Hlsk08 3	4	95.50bG
do. do. kov. 3	4	97.00B

Wechsel-Kurse			
Amstd Rtt	8 T.	5	169.30b
Brüss.uA.	8 T.	6	81.30G
Kopenhg.	8 T.	7	111.85B
London	8 T.	7	20.52b
do.	3 M.	7	20.205G
New York			4.20b
Paris	8 T.	6	81.45bG
do.	2 M.	6	80.80G
Wien	8 T.	6	84.90b
do.	2 M.	6	84.00G
Ital. Plätz	10 T.	5	81.40b
Petersb.	8 T.	7½	214.50b

Gold, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.325b
Sovereigns p. Stück	20.49b
N.Russ Gold p 100R	216.70bG
Amerikan. Noten	4.19b
Belgische Noten	81.30b
EnglischeBankn.1L.	20.555b
Franz.Bankn.100fr.	81.40b
Holländ. Banknoten	169.35b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.05b
Russ.Noten 100Rbl.	215.80b
Zoll-Coup., kleine	324.00b

Pelzwaren-
Spezial-Geschäft.
Riesen-Auswahl
in Marder, Nerz, Skunks, Fuchs, Tibet, Hermelin, Persianer, Mouflon, Seal, Bisam, Iltis, Nutria, Otter etc. etc.
Nur neueste Façons in jeder Preislage.
Felle u. Felldecken
in Guanaco-, Vicuna-, Ziegen-, Haidschnucken-, Angora- etc.
Tierfelldecken mit Kopf
Herren- und Damenfutter.
Heinrich Offszanka
Westenhellweg 86.
Reparieren u. Modernisieren von Pelzwaren nach der neuesten Mode schnell und billig.
Gerben, Reinigen und Naturalisieren v. Fellen
Fachmänn. Bedienung. Eigene Kürschnerei.
Telephon 7696.

1 hochfeines, wenig gebr.
Pianino
mit Kruppschem Stahlpanzerstimmstock. (D. R.-P.) und eingebautem Notenbeh. Ebenfalls
1 Harmonium
sind billig zu verkaufen.
Piano-Magazin H. van Bremen, Dortmund. Heiligerweg 15. Telef. 7681.

Motor-Fahrrad
3 PS., noch gut erh., preisw. zu verkaufen. Baubureau Ph. Holzmann u. Cie, Eörne am Hellweg.

2 Motorräder
mit 3½ u. 4pferd. Motore, fast neu, billig zu verkauf. Weißenburgerstraße 18.

Gut erhaltenes starkes Fahrrad
sofort billig zu verkaufen. Näh. Hoher Wall 4 p. lks.

Regulier-Füllofen
billig abzugeben. Bornstraße 266.

Stadtverordnetenwahl

Liberale Wähler!

Am Donnerstag, 14. November, abends 8½ Uhr
finden in allen 6 Wahlbezirken

Wählerversammlungen

statt und zwar für die Wähler des **I. Bezirks in der Turnhalle Ostwall 12,**
des **II. Bezirks im oberen Saal des Restaurants „Zum schwarzen Raben", Wissstrasse 51,**
des **III. Bezirks im Lokale des Herrn Otto Rase, Sunderweg 41,**
des **IV. Bezirks im Lokale des Herrn Möhlmann, Sunderweg 31,**
des **V. Bezirks im Lokale des Herrn Cleff, Düppelstrasse 19,**
des **VI. Bezirks im Lokale des Herrn Trott, Oesterholzstr. 60.**

In diesen Versammlungen werden sich die aufgestellten Kandidaten den Wählern vorstellen. Außerdem werden mehrere Redner zu den Angriffen der Gegner Stellung nehmen und sich über die Aufgaben unserer Kommunalpolitik verbreiten.
Alle Gesinnungsgenossen und Freunde liberaler Bestrebungen laden wir zu diesen Veranstaltungen auf das dringendste ein.

Keiner darf fehlen!
Die Vorstände der vereinigten liberalen Parteien:
Liberaler Bürgerverein.
Freisinnige Volkspartei.

Pastor Felke-
Vertreter Hch Hense, erster vom Herrn Pastor 1898 persönlich ausgebildeter und berechtigt. Vertreter (reiche Erfahrung) 41355
kommt
Montag u. Donnerstag 10-1, 2-5, Dortmund, Münsterstr. 45, I. Etage
zur Unterstellung für Kranke.

Ladeneinrichtungen
kompl., wie einz. Teile, lief. pünktlich und preiswert Proepper, mech. Schreinerei, Eving, am Fredenbaum.

Complette
Kolonialw.-Einrichtung
spottbillig zu verkaufen. Spedition u. Lagerhaus, Weddepoth 5.

2schl. Halbdaunenbett (neu) b. z. v. Brüderw. 21, 3.E., l.

8pferd. gebrauchter
Ventil-Gasmotor
lieg. unt. Garantie billig abzugeben. Besichtig. erbitt. Aug. C. Funcke, Hagen i. W. Elberfelderstr. 38.

Mehrere Türen, Rolladen und Treppen-Traillen billig abzugeben. (85084 Kuckelke 2, Hinterhaus.

Eine neue und eine gebr. Strickmaschine billig zu verkaufen, Mengede, Manteuffelstraße 6.

„Zum Blücher"
77 Münsterstr. 77
Mittwoch, d. 13. cr abds. 8½ Uhr
grosses Konzert
der Merkert'schen Kapelle.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Aplerbeck.
General-Versammlung
am Mittwoch, d. 20. Novbr., Abends 6 Uhr im Lokale der Ww. Westermann in Aplerbeck.
Tagesordnung:
1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Wahl der Kassenprüfungs-Kommission.
3. Verschiedenes. (43443
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Heute Mittwoch:
Spezialgericht:
Grünkohl mit echt. westf. Hausmacher Mettwurst 60 Pfennig.
Gildenhaus-Bierhallen
Ostenhellweg 19.

Englischen Unterricht, Stunde 50 Pfg. Näheres 1. Kampstraße 84.

Spezial-Reparatur und Umänderungs-Werkstätte für Herren-Garderobe
empfiehlt sich in Reparieren, Aufbügeln, Reinigen u. Umändern. Herren-Garderobe werden für Jünglinge umgeändert. Billige Preise. Wilke, Saarbrückerstraße 57.

Welcher Schneidermeister oder Schneider macht mir durchschnittlich 2 bis 3 Anzüge die Woche mit? (41432 Joh. Faupel, Unna.

Welcher tüchtige
Zahnarzt oder Techniker
gibt jung. Zahntechniker einige Nachhülfestunden? Offert. mit Preisang. u. E. A. 7592 a. d. Geschft.

Nähmaschinen und Fahrräder
repariert am besten und billigsten **H. Timmann,** Burgwall 27, Nähmaschinen- und Fahrrad-Großhandlung.

Wer repariert ein Pianino gut und billig. Schriftl. Off. u. B. A. 7590 an die Geschft. d. Ztg.

Möbel-An- u. Verkauf
Marohn, Hermannstr. 42. Telefon 7754. 81148

Bettstelle m. g. M. w. übz. b. z. v. Düsseldorferst. 21, l.

Fredenbaum.

Mittwoch, den 13. November:
Konzert der Giesenkirchen'schen Kapelle
Anfang 3½ Uhr. Entree 30 Pf.
W. Knäpper-Karten mit 15 Pf Nachzahlung gültig.
Sonntag, den 17. November: (41434
Militär-Konzert
der Kapelle des 55. Infanterie-Regiments.

Liberale Wähler!

Die Haupt-Versammlung des **liberalen Bürger-Vereins** und die General-Versammlung des **Vereins der Freisinnigen Volkspartei** haben sich entschlossen, den Wählern der **dritten Abteilung** folgende Kandidaten zur Wahl vorzuschlagen:

Für den ersten Wahlbezirk:
Gelbgiessermeister Leonhard Schmidt.
Für den zweiten Wahlbezirk:
Fabrikant Wilhelm Suhrmann.
Für den dritten Wahlbezirk:
Fabrikant Karl Eisenberg.
Für den vierten Wahlbezirk:
Hobler Karl Trachte.
Für den fünften Wahlbezirk:
Weinhändler G. E. Baecker.
Für den sechsten Wahlbezirk:
Zur regelmäßigen Ergänzung:
Restaurateur Heinrich Trott.
Als Ersatz bis 1909:
Betriebsführer Gustav Krülls gt. Gotthard.

Wir richten an **alle liberalen Wähler der dritten Abteilung** die dringende Bitte, diesen Herren die Stimme zu geben und mit aller Kraft für die Wahl der Genannten einzutreten. Die Vorgeschlagenen sind sämtlich Männer, die lange Jahre im öffentlichen Leben stehen und den Wählern nicht unbekannt sind. Sie erfreuen sich in der Bürgerschaft auch über den engeren Parteikreis hinaus des allerbesten Ansehens. Sie sind nach keiner Richtung hin gebunden und werden ihre ganze Kraft für einen gesunden Fortschritt auf allen Gebieten unseres kommunalpolitischen Lebens in die Wagschale werfen.

Auf zur Wahl

rufen wir daher nochmals unseren Wählern zu. **Bleibe keiner zu Hause. Wirke jeder in seinem Bezirke für die obigen Kandidaten.**

Die Vorstände der vereinigten liberalen Parteien.
(Liberaler Bürger-Verein.)
(Freisinnige Volkspartei.)

Wir richten an alle Gesinnungsgenossen das dringende Ersuchen, bereits am ersten Tage zu wählen. Sage sich keiner, am zweiten Tage sei noch Zeit genug. Es ist für die Agitation von der allergrössten Bedeutung, daß unsere Freunde bereits am ersten Wahltage ihr Wahlrecht ausgeübt haben.

Stadt-Theater
Mittwoch, kleine Preise, 7½-9¾.
Im weissen Röss'l.
Donnerstag, A. 7 11½. Gastspiel Frau Poster-Prosky.
Die Walküre.

Texte
zu
Salome à 80 Pf.
Walküre à 80 Pf.
Bajazzo à 75 Pf.
Cavalleria rusticana à 50 Pf.
Ferner:
Wildenbruch, Ernst v., Die Rabensteinerin
Volksausgabe, 139 Seiten 1 Mk.
Opern-Wegweiser zu R. Strauss, Salome, Cavalleria rusticana, Walküre à 20 Pf.
Shakespeares Sommernachtstraum 10 Pf.
Meyer-Förster, Altheidelberg à 1.00 Mk.
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Buch- und Musikalien-Handlung
Westenhellweg 43, Fernspr. 816

Kronenburg.
Philharmon. Orchester
Dirig.: Georg Hüttner.
Mittwoch, 13. Nov. 1907
Konzert
unter Mitwirkung des 12jährigen Violinvirtuosen Sascha Braun-Budapest.
Anf 3½ Uhr Entree 50 Pf
Programm 20 Pfg.
Abonnementskarten gültig

Sonntag, 17. Novbr. abends 8 Uhr
Lindenhof
Lieder-Abend
des schwedischen Liedersängers u. Lautenspielers
Sven Scholander
Programm:
Deutsche, schwedische und französische Volkslieder mit Begleitung der schwedisch. Laute aus 1798
Num. Plätze Mk. 2.— nicht num. Plätze Mk. 1.—
Koeppen'sche Buchhandlg.
(Hans Hornung)
Westenhellweg 56.

Zweitür. Kleiderschr. g. erh. billig abz. Nordstr. 48, pt.

OLYMPIA-THEATER
DORTMUND
Gastspiel Berliner Apollo-Ensembles.
Nur noch 3 Abende!
!! Nakiris Hochzeit !!
Sonnabend, 16. November:
Wiederbeginn der Spezialität.-Vorstellungen.
Die größten Sensationen aller Weltteile!

Nur 10 Pfg. Entree
im Olympia-Tunnel
Täglich um 7, 9 und zum Schluß:
3 grosse Possen
Damen-Sextett, großes Konzert u. s. w.

Entree frei!
Theater-Café im Olympia-Theater
Täglich ab 7 Uhr: Künstler-Konzert der italien. Solisten-Kapelle.

Walhalla
Direktor: Rud. Kritsch. Art. Leiter Leo Neufeld.
Nur noch 3 Abende
das herrliche
Spezialitäten-Programm!
11 Attraktionen.
Anfang 8 Uhr. Bekannt kleine Eintrittspreise.
Gut geheizter Saal.

Regelmässiger 14-tägiger Passagierdienst nach und von
ALGIER
mittelst der Reichspost-Dampfer des Norddeutsch. Lloyd, Bremen
Prospekte und Broschüren sind gratis bei allen Agenturen erhältlich.
In **Dortmund** bei **Otto zur Hellen.** Königshof 7.

Wenig gebrauchte Paneel-Garnitur, Tuch-Garnitur, gr. Oelgemälde billig zu verkaufen. Burgmundastr. 7, 1. E.

Ladeneinrichtung
passend für Buchhandlung, zu kaufen gesucht. Bernh. Hackelöer, Huckarde.

6. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. November 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

48 99 318 447 [500] 701 904 22 **1**104 335 77 687 619 53 719 39 [1000] 899 945 **2**044 192 97 258 353 456 [3000] 73 [5000] 861 85 982 **3**288 306 674 957 **4**141 87 [500] 526 [500] 719 [5000] 910 **5**231 327 415 837 41 65 900 [3000] 64 **6**061 309 675 702 948 **7**343 50 801 [500] 84 **8**243 44 473 502 93 754 [500] 76 937 **9**131 338 58 534 [3000] 946 94 [500]

10042 [3000] 123 465 565 85 629 763 91 929 **11**479 512 22 605 **12**084 [3000] 138 [500] 221 449 520 895 912 **13**267 96 348 82 [500] 662 **14**113 248 632 687 862 70 [500] 985 **15**153 380 463 674 96 609 950 **16**016 45 236 592 621 45 894 946 **17**104 423 93 796 802 82 **18**037 246 398 [1000] **19**126 [1000] 381 449 577 990

20407 896 **21**405 [500] 643 76 874 [3000] **22**004 53 209 360 470 659 65 88 758 59 818 **23**090 420 [500] 879 930 **24**012 [3000] 78 358 760 **25**223 560 714 900 [500] 32 59 **26**097 247 321 92 481 611 709 [500] 95 **27**095 248 323 428 606 611 70 872 933 **28**145 215 65 308 71 481 710 [1000] 84 891 984 **29**136 224 309 [500] 477 [500] 616

30024 156 583 877 **31**016 214 364 568 715 880 **32**108 85 673 637 76 879 82 958 97 **33**023 174 254 91 99 433 575 78 [500] 97 636 46 784 913 **34**164 [500] 286 327 708 897 **35**277 85 512 794 857 932 **36**133 36 211 381 477 562 626 787 945 71 [500] **37**144 66 [500] 95 238 344 798 918 **38**123 93 438 743 [500] **39**146 350 425 [500] 898

40064 139 94 264 [500] 86 311 21 65 464 627 [3000] 808 83 [500] **41**062 620 [1000] 741 800 26 907 **42**022 220 36 363 964 [500] 99 **43**008 21 180 320 458 791 [3000] **44**149 [1000] 567 [500] 695 [500] 764 78 [500] **45**008 96 148 [1000] 331 492 632 809 **46**188 231 749 [3000] 59 [1000] 866 **47**045 272 421 593 726 865 **48**288 611 55 57 69 700 90 888 919 [500] 34 35 68 **49**230 780 903 [1000] 21

50041 144 [500] 96 382 97 533 77 [500] 81 978 **51**005 306 [5000] 411 [500] 633 [1000] **52**168 409 545 627 816 18 **53**133 496 630 80 868 915 **54**152 91 653 58 [1000] 86 609 54 718 808 **55**226 480 [1000] **56**023 238 432 613 834 **57**161 [1000] 202 393 [1000] 464 651 [500] **58**244 359 695 810 **59**139 301 636 60 733 830

60014 99 501 659 892 **61** 29 **62**275 339 54 451 671 [1000] 763 814 961 **63**255 448 59 622 711 16 884 **64**427 528 82 674 737 66 848 63 [1000] 76 959 **65**093 112 219 443 [1000] 83 543 67 922 **66**031 136 244 [500] 79 375 521 33 770 [1000] 815 924 [1000] **67**300 [500] 99 459 606 51 600 22 750 **68**044 426 507 72 [500] 687 780 **69**028 185 241 62 [500] 83 424 607 53 742 71 79 [500]

70489 768 833 **71**304 44 622 [1000] 677 **72**016 157 214 363 495 697 602 722 869 [500] **73**087 [1000] 531 914 **74**096 [1000] 134 35 48 201 366 406 59 [500] 517 20 56 59 676 992 **75**723 936 **76**116 238 412 628 50 84 720 **77**046 [5000] 107 [1000] 23 28 312 28 413 587 760 [1000] 926 71 **78**241 442 514 37 627 **79**015 181 448 67 542 [500] 604 57

80112 39 255 577 81 625 73 **81**140 49 321 452 678 **82**256 370 753 67 **83**350 602 82 [500] 723 56 [500] 80 904 **84**128 31 263 332 612 [1000] 19 49 [500] 717 71 900 96 **85**692 718 840 **86**026 49 72 177 [3000] 200 63 [1000] 91 [3000] 315 34 448 [500] 60 699 721 [1000] 75 96 822 [500] **87**003 396 468 572 697 783 834 927 90 **88**002 96 320 60 [500] 89 438 651 [1000] 764 801 88 920 50 **89**084 140 65 355 442 690 747

90055 324 795 **91**084 271 439 47 676 615 **92**164 222 54 76 **93**133 43 238 42 310 29 [500] 400 502 89 97 808 53 57 978 **94**033 152 95 [1000] 405 [500] 678 771 918 **95**015 115 236 304 43 410 65 786 976 **96**104 231 54 348 607 55 768 828 [500] 91 [1000] 906 91 **97**049 180 210 589 658 818 65 70 907 **98**129 [1000] 71 98 385 452 65 712 43 893 99 [3000] 940 74 [1000] **99**149 494 565 601 772

100047 112 47 222 [1000] 300 [500] 24 [500] 482 539 76 731 [3000] 986 **101**083 [1000] 192 240 98 306 645 613 783 990 **102**153 506 726 **103**245 313 68 405 689 981 **104**081 228 [15000] 70 335 85 401 642 614 33 440 **105**194 [500] 285 [500] 521 723 40 861 927 **106**141 [3000] 372 401 628 707 **107**152 82 336 445 640 604 17 761 98 800 947 60 **108**214 488 525 600 [500] 64 703 823 94 997 **109**074 129 618 804 96

110047 211 21 [3000] 28 45 65 675 [500] 867 **111**114 55 285 89 351 408 732 859 69 **112**091 146 235 478 678 **113**107 40 399 633 45 742 934 54 67 **114**254 345 48 98 452 691 752 886 **115**483 645 770 **116**258 84 316 47 95 421 40 77 676 83 728 810 55 **117**012 36 136 349 73 561 **118**472 526 35 53 630 731 914 22 31 **119**358 496 631 726 34 909

120060 93 270 327 [500] 63 [500] 581 681 **121**302 68 599 706 896 965 95 [3000] **122**036 131 [1000] 95 252 387 443 561 76 811 933 **123**017 52 [1000] 266 481 504 68 657 [1000] 798 902 20 **124**004 14 83 246 84 90 352 93 883 925 **125**010 66 [3000] 334 706 801 947 80 **126**273 465 610 832 **127**135 [3000] 52 93 443 45 [3000] 715 **128**345 [500] 93 99 986 93 **129**022 59 395 671 717 834 63 93

130138 [3000] 422 [500] 78 63 754 804 [500] 71 **131**205 60 315 563 **132**427 687 744 861 **133**141 [500] 402 18 40 [1000] 75 646 603 759 970 **134**126 [1000] 294 [1000] 355 610 96 [500] 912 [3000] 68 **135**618 [500] 873 **136**242 354 609 43 45 67 **137**048 97 236 44 471 703 891 **138**014 81 222 48 357 526 788 890 975 **139**223 28 381 [3000] 463 795 [500] 907 [1000] 76

140014 643 942 **141**035 [500] 294 463 618 740 823 31 79 **142**072 110 14 36 81 [500] 241 64 [1000] 87 407 [3000] 533 697 [1000] 330 950 **143**069 108 11 484 70 517 94 981 89 **144**341 414 771 810 83 909 **145**110 578 603 **146**128 393 475 600 748 [3000] 66 [1000] 806 71 917 **147**216 400 792 873 79 **148**105 81 207 374 433 801 959 **149**010 40 330 430 89 568 767 823 45 [500] 914

150025 96 160 65 744 **151**009 42 [500] 69 99 497 777 830 908 55 [500] **152**052 234 66 69 [1000] 681 84 824 **153**108 13 720 **154**179 [1000] 80 [500] 202 315 410 681 [1000] **155**118 348 [500] 409 56 [500] 702 75 931 **156**173 244 340 936 **157**058 123 73 204 63 397 899 602 42 83 795 813 30 **158**425 [1000] 883 **159**048 [500] 48 66 305 520 51 629 936

160170 455 71 537 991 **161**034 256 [1000] 69 504 718 926 **162**402 563 686 810 28 71 927 [1000] **163**053 333 **164**074 108 354 523 97 612 716 **165**079 191 95 223 52 418 609 744 827 **166**019 215 18 330 792 936 87 **167**327 401 [500] 71 552 723 48 858 **168**001 478 536 778 844 48 **169**020 331 75 405 557 75 714 [1000] 82

170088 309 63 491 [1000] 565 67 770 932 **171**076 82 580 752 **172**513 [3000] 19 25 620 752 90 [3000] 888 917 84 **173**468 501 25 92 [500] 723 48 **174**305 25 81 401 67 576 [500] 794 872 **175**288 384 443 [3000] 503 738 94 896 920 95 **176**413 39 639 [500] 79 626 39 784 **177**125 50 285 397 469 70 80 [3000] 630 [3000] 37 735 828 983 **178**130 [500] 446 627 770 922 32 **179**051 70 201 [500] 48 61 525 679 789 848

180021 [1000] 432 872 915 **181**004 117 23 261 479 568 [500] 968 [500] **182**026 37 92 164 337 881 905 **183**026 65 89 194 [1000] 374 428 [500] 658 836 998 **184**083 382 [500] 697 905 [500] **185**131 [1000] 68 229 310 [3000] 437 632 833 67 **186**062 76 191 [1000] 407 60 690 709 **188**412 [500] 20 561 673 847 48 [500] 927 70 **189**051 128 271 701 [3000] 22 70 944

190010 80 109 208 57 544 51 82 97 688 865 971 [3000] **191**010 383 497 589 642 43 837 934 [3000] **192**216 442 72 709 31 928 **193**225 [3000] **194**282 441 93 97 636 765 928 **195**226 427 45 823 43 50 972 **196**012 125 325 643 **197**048 288 501 695 727 894 985 **198**164 723 972 **199**024 64 86 146 [500] 447 791 880 997

200282 89 383 719 59 80 **201**027 137 58 246 88 306 423 50 89 [3000] 652 685 704 **202**148 52 205 431 [500] 95 605 756 805 987 **203**080 197 396 586 605 **204**450 652 [3000] 932 61 **205**151 486 **206**121 [1000] 355 464 79 509 693 [500] **207**035 168 212 21 23 48 399 [500] 409 596 [500] 766 [1000] 77 **208**019 219 529 806 [3000] 22 951 [3000] **209**060 142 73 471 [3000] 672 933 52

210054 97 [500] 117 53 228 529 90 780 869 [500] **211**059 433 34 [1000] **212**275 501 654 716 821 **213**091 [500] 211 317 525 612 959 [500] 64 68 **214**062 302 52 451 527 31 [1000] **215**055 [500] 219 420 635 801 4 **216**941 48 57 68 250 77 932 **217**004 55 [500] 205 [10000] 45 321 79 [500] 500 [1000] 59 707 **218**015 [500] 85 105 50 449 605 95 [1000] 943 [500] **219**004 79 106 29 291 554 648 893 [10000] 903 93 [500]

220258 432 532 737 **221**059 317 669 975 **222**029 110 58 228 427 40 619 68 761 84 **223**239 358 539 836 920 [500] 26 62 83 **224**009 129 87 223 951 **225**023 [1000] 102 14 438 73 97 613 24 840 49 72 [500] **226**072 110 306 50 677 [3000] 833 **227**003 121 454 596 669 783 915 **228**162 812 898 **229**127 340 [1000] 486 741 43 52 932 48

230306 [3000] 12 752 870 95 [1000] **231**235 337 602 81 767 828 31 40 902 **232**015 75 139 262 310 35 417 37 543 49 [500] 58 823 67 939 **233**011 99 137 228 333 617 96 608 [500] 63 791 969 **234**275 89 94 388 536 721 827 **235**414 [500] 25 **236**038 512 654 711 55 855 [500] 973 **237**170 648 710 18 79 829 51 921 71 74 83 **238**071 [3000] 82 112 63 248 692 699 769 **239**087 412 649 [1000] 864

240380 490 609 [500] 17 887 **241**044 166 273 451 667 820 **242**182 350 85 416 [3000] 22 [500] 761 94 **243**023 203 735 64 **244**000 149 414 55 69 555 762 **245**160 237 377 444 583 692 804 92 917 **246**070 151 547 [500] 612 [500] 949 [1000] **247**422 [3000] 68 529 643 79 816 [3000] 30 940 90 **248**034 171 226 [1000] 48 92 [3000] 94 534 866 62 710 52 957 **249**056 [1000] 78 [500] 319 600 [1000] 621 70 92 844 907 48 71

250061 225 68 358 457 599 689 759 944 [500] **251**181 410 732 881 **252**171 72 206 44 304 577 612 25 946 51 **253**271 314 38 436 [1000] 44 76 **254**013 30 55 94 621 [500] 97 793 [1000] **255**284 341 491 702 810 80 [500] 83 **256**036 72 171 494 [3000] 535 674 [1000] 727 31 **257**519 798 **258**042 222 478 693 [1000] 722 349 [500] 67 **259**023 308 434 693

260067 430 96 605 25 99 728 950 **261**232 348 485 98 550 604 36 755 [500] 945 **262**077 [500] 110 39 43 91 250 433 75 80 807 **263**174 642 722 [500] 80 873 901 **264**121 246 470 76 521 616 **265**049 191 244 558 793 884 **266**016 256 59 940 98 **267**033 [1000] 66 147 [500] 259 428 62 90 546 83 646 901 **268**260 403 [500] 705 861 916 60 [500] **269**030 794 99 822 [3000] 83 490

270069 401 308 405 53 68 97 542 73 605 85 [500] 975 **271**138 201 [500] 373 76 703 671 **272**043 299 909 [1000] 17 88 30 967 **273**371 [500] 437 572 714 967 **274**263 98 316 71 619 856 **275**255 [500] 371 508 86 770 869 925 28 73 **276**055 79 173 315 29 56 772 909 **277**073 154 [3000] 293 367 441 767 861 96 **278**069 88 [500] 173 97 [500] 258 324 507 40 65 656 278 810 [500] **279**223 20 427

280030 89 179 268 577 619 **281**489 533 62 977 **282**066 91 221 375 [1000] 645 909 31 **283**009 284 [500] 94 [1000] 97 [500] 350 95 [1000] 407 21 36 538 663 931 [500] **284**031 120 380 462 618 74 [3000] **285**007 125 [500] 34 493 96 546 [500] **286**346 779 874 92 **287**006 213 550 67 618 20 723 98 943

6. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. November 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

464 93 95 628 868 80 939 69 70 **1**232 637 816 963 **2**057 136 372 **3**044 74 213 354 [3000] 483 514 **4**167 80 833 407 505 624 73 745 50 624 77 942 77 91 **5**125 52 329 773 810 [3000] 940 **6**053 182 246 81 **7**010 366 [500] 409 45 549 667 [500] 79 94 828 38 58 **8**141 62 306 486 505 736 800 46 936 **9**067 183 307 27 [1000] 36 750 671 [500]

10138 69 464 89 695 **11**078 159 389 635 758 95 [500] **12**050 215 894 431 70 [500] 568 779 986 **13**028 [1000] 149 [1000] 344 565 [3000] 94 [1000] 600 74 80 **14**121 997 **15**108 46 [1000] 91 427 678 681 797 890 909 **16**181 286 521 690 [500] 908 **17**155 361 426 57 64 603 84 853 **18**141 377 436 44 [1000] 759 975 **19**997

20178 337 [1000] 53 461 696 762 99 [500] 854 **21**006 [3000] 231 38 79 525 613 18 948 **22**078 271 425 614 738 832 **23**165 200 64 [500] 472 89 764 **24**062 278 888 **25**171 [1000] 284 [3000] 315 484 664 704 829 **26**027 357 [500] 458 589 681 [500] 827 **27**009 69 190 301 536 57 664 [500] 818 [1000] 48 76 **28**196 317 73 494 659 **29**067 129 267 604 15 83

30370 424 [500] 66 515 25 [1000] 638 [500] 715 22 53 802 **31**135 73 446 **32**244 45 427 62 581 671 860 [500] **33**407 531 63 815 32 **34**182 225 32 40 446 81 533 661 820 **35**110 94 248 333 610 49 [500] 858 **36**172 384 641 651 91 97 880 **37**024 [500] 124 78 203 47 367 604 [500] 28 84 732 **38**229 492 [1000] 530 810 45 994 **39**025 [500] 76 163 289 503 39 682 923

40048 288 [500] 347 576 790 900 78 [500] **41**126 436 686 901 [500] **42**108 77 478 [500] 509 983 [500] **43**000 362 72 548 607 30 [1000] 889 [3000] 978 **44**034 [1000] 39 113 53 412 832 57 [1000] **45**112 458 647 702 14 76 **46**374 460 509 67 646 **47**083 [500] 146 [500] 243 460 672 857 78 **48**889 222 48 415 54 769 [500] 861 **49**079 180 358 512 773

50266 93 364 457 583 673 86 [3000] 782 985 **51**038 99 464 738 636 **52**040 106 230 492 512 65 618 808 **53**118 [500] 30 533 [3000] 658 744 81 **54**070 327 29 425 561 644 852 55 933 [500] **55**018 61 98 318 493 541 675 873 75 **56**207 335 56 607 51 792 93 **57**183 203 331 [500] 744 993 [500] **58**203 312 20 470 97 669 847 912 44 72 **59**004 9 23 378 470 534 69 617 757 917 [1000] 81

60049 446 585 [1000] 719 **61**128 401 544 695 960 [500] **62**071 90 103 6 240 338 87 [3000] 552 739 816 **63**197 [500] 365 411 506 80 [500] 649 968 **64**147 202 49 59 566 613 719 51 **65**213 24 597 637 [500] 45 794 **66**101 68 [1000] 261 479 [500] 535 720 858 930 **67**003 643 843 906 40 49 **68**500 634 717 69 **69**064 [500] 83 99 368 477 [3000] 80 616 [500] 861 70

70088 [3000] 82 151 422 44 808 [500] 28 99 946 **71**156 254 59 355 [500] 448 568 86 [500] 892 948 **72**141 272 [500] 310 710 56 863 949 [1000] 86 **73**390 466 [500] 659 829 **74**458 72 424 508 35 [3000] 827 [1000] 62 **75**118 216 [500] 361 576 702 49 **76**035 [1000] 39 86 111 35 [500] 204 26 29 68 307 493 267 89 766 96 958 **77**172 443 604 23 66 90 925 [3000] **78**157 229 744 **79**009 102 75 409 13 96 819 948

80059 [500] 63 [500] 69 436 567 [1000] 614 726 [1000] 801 15 968 [500] **81**095 102 380 468 96 777 [3000] 860 [15000] 52 **82**444 752 89 877 **83**019 [500] 257 92 [500] 464 520 34 690 834 961 80 **84**326 425 [500] 517 29 52 93 749 69 872 903 **85**047 305 508 38 614 51 745 [3000] 968 **86**217 84 328 66 440 589 707 874 **87**275 820 61 **88**178 232 409 16 514 899 999 **89**161 261 754 632 35 [3000] 977

90006 363 425 524 725 **91**027 548 666 64 796 989 **92**132 252 476 587 92 **93**280 5 [500] 43 [500] 498 684 87 716 91 942 **94**043 50 394 467 [500] 825 54 716 976 **95**486 633 952 57 [1000] **96**218 [3000] 303 72 662 844 **97**027 35 87 253 [500] 378 31 549 81 647 805 [500] 13 46 **98**036 657 64 73 815 991 **99**114 [3000] 606 770 808

100414 98 668 762 [500] 840 901 **101**058 422 589 687 **102**230 330 79 410 62 677 824 **103**181 266 328 466 614 17 767 838 42 952 **104**071 148 212 [500] 31 318 20 683 791 844 47 51 944 **105**117 65 84 438 [3000] 60 [1000] 587 768 968 **106**147 266 97 374 725 63 984 **107**061 142 65 73 **108**052 64 165 227 686 763 902 **109**374 461 512 [5000] 901

110430 612 789 997 [1000] **111**078 336 [500] 414 51 690 720 39 354 [500] 948 **112**093 [500] 139 234 373 88 [3000] 431 616 86 720 32 61 853 **113**610 76 71 99 707 887 940 **114**032 76 340 457 61 805 23 **115**514 717 960 **116**032 84 192 374 446 [3000] 506 52 688 744 871 **117**295 416 34 **118**013 [500] 26 [1000] 260 495 632 889 923 **119**030 71 346 528 75 903 79

120003 225 89 371 460 667 89 771 [1000] 954 **121**367 339 911 **122**019 33 374 611 818 958 66 79 [3000] **123**354 491 532 601 **124** 90 334 442 73 74 **125**346 734 96 877 943 **126**096 146 49 303 638 63 88 763 **127**064 80 131 207 62 71 [1000] 471 77 **128**034 159 [3000] 391 567 669 725 **129**587 658 84 721 48 568 913

130115 31 228 323 [3000] 445 507 803 **131**064 111 203 341 45 715 89 **132**113 827 763 849 92 929 **133**104 214 32 366 941 93 **134**142 258 450 [1000] 537 93 968 **135**230 361 468 [1000] 70 739 948 **136**630 743 627 973 **137**046 33 406 48 797 828 947 **138**077 139 283 580 704 39 42 **139**118 970 [1000] 72 87 411 17 644 811 951 97

140335 [3000] 410 660 [500] 825 [3000] **141**302 18 70 407 12 30 42 76 80 881 **142**098 112 214 354 122 667 711 19 **143**099 198 306 85 79 952 61 65 **144**184 96 217 73 91 476 91 588 613 819 **145**067 190 248 339 608 23 98 981 **146**190 863 **147**064 182 209 60 411 66 599 648 703 41 950 **148**037 230 34 512 672 719 **149**323 513

150112 438 621 57 904 34 **151**068 122 390 403 618 82 88 742 945 93 **152**380 456 610 83 727 **153**014 160 321 29 466 87 761 [1000] 813 **154**068 153 431 56 62 86 501 81 771 95 **155**031 171 73 204 345 95 749 59 [3000] 89 [500] 647 984 [500] 99 **156**139 50 378 97 493 [500] 684 618 35 710 20 61 885 949 97 **157**009 [1000] 119 77 275 [5000] 691 900 17 **158**138 238 87 610 [1000] 19 32 [1000] 799 806 [500] 70 86 **159**065 133 385 86 408 13 523 965

160001 42 44 198 320 490 810 30 **161**165 88 366 461 671 **162**462 545 46 607 98 866 954 86 92 **163**045 435 584 682 799 [500] 843 50 **164**328 56 502 95 [500] 882 896 [75000] 936 [1000] 70 **165**089 624 50 881 **166**027 67 546 875 **167**014 191 205 92 373 94 727 75 **168**277 308 [3000] 495 751 834 944 **169**266 [500] 313 93 649 92 826 79 [3000] 963 [1000] 98

170051 201 352 569 755 63 861 **171**056 68 [3000] 133 238 386 401 531 56 910 **172**155 60 370 547 691 727 68 828 30 [500] 43 63 **173**021 82 249 59 63 [1000] 329 624 32 82 939 **174**055 219 425 620 714 [500] 29 806 [500] 53 **175**032 36 218 25 [1000] 76 543 872 **176**138 250 71 [1000] 436 527 624 56 701 46 **177**049 208 46 [1000] 423 568 723 916 **178**189 281 477 505 8 92 614 28 739 813 94 **179**084 478 [1000] 83 605 51 [1000] 736 932 93

180056 195 435 [15000] 61 586 831 76 910 65 [500] **181**219 304 464 810 58 926 [500] 59 **182**001 348 [1000] 434 81 517 732 39 907 **183**058 188 98 392 [1000] 836 970 [500] **184**243 359 429 632 916 29 93 **185** 60 384 560 624 780 [500] 88 936 **186**390 583 696 840 **187**013 78 282 592 625 94 **188**213 82 92 376 720 [3000] **189**423 784 867 72 94

190221 [1000] 23 44 99 [1000] 312 [1000] 722 647 836 **191**078 92 [1000] 199 517 694 754 845 924 **192**018 53 208 35 53 305 687 [1000] 718 **193**209 308 463 501 12 670 899 **194**074 487 501 2 638 [1000] 717 35 818 907 21 80 [500] **195**132 228 69 [10000] 444 [10000] 692 98 709 806 947 **196**105 92 97 279 315 23 465 966 [3000] 92 **197**146 307 440 92 688 **198**094 522 794 984 96 **199**453 84 [500] 577 [500] 97 858

200030 247 390 400 93 **201**096 351 419 582 641 57 755 62 [500] 878 [1000] 921 **202**072 175 281 393 [1000] 502 33 723 [500] 868 **203**221 366 [500] 805 [500] 19 943 **204**178 483 678 755 95 939 [3000] **205**097 [500] 141 229 38 83 444 [500] 644 817 **206**019 42 [500] 196 244 358 [500] 427 589 633 751 77 961 **207**166 243 [3000] 445 527 [500] 36 619 904 28 **208**004 148 380 81 94 [3000] 673 [500] 664 66 88 [3000] 727 **209**014 [500] 136 238 368 87 486 610 45 753 63 959 [500] 92

210051 [500] 283 359 [500] 443 **211**117 233 595 96 813 **212**102 98 [3000] 220 302 467 511 14 **213**060 208 12 62 357 488 672 809 92 **214**109 205 21 [5000] 519 755 894 967 67 [500] **215**050 140 385 472 504 620 [3000] 48 [500] 766 891 978 **216**061 [1000] 302 466 [1000] 615 41 63 888 999 **217**076 137 288 502 714 **218**313 426 646 766 808 976 **219**008 29 [500] 83 253 371 490 526 [500] 37 874 [1000] 81 [500]

220349 88 [500] 591 **221**081 111 39 44 64 382 511 710 **222**146 204 39 83 557 751 82 814 **223**021 118 [3000] 59 [500] 248 483 608 24 60 71 737 **224**163 [3000] 283 370 [15000] 546 47 [500] 561 982 **225**070 86 254 585 804 **226**054 113 236 84 527 [500] 68 [500] 618 **227**040 262 440 60 634 835 917 [3000] **228**014 306 638 830 49 **229**093 121 38 631

230457 816 918 **231**258 322 551 **232**230 487 894 **233**015 34 45 98 191 207 384 892 [1000] **234**392 417 568 70 77 [3000] 703 66 **235**648 920 **236**166 159 403 532 [500] 59 634 712 874 **237**029 153 228 480 883 **238**006 240 76 364 515 780 977 **239**144 400 512 24 30 [500]

240116 276 383 647 68 774 [500] **241**038 607 980 [3000] **242**066 103 61 367 92 412 817 **243**542 630 40 783 889 900 [500] 43 91 **244**006 187 249 470 77 637 59 916 **245**316 57 470 912 **246**056 [1000] 359 422 63 [1000] 501 [500] 970 **247**064 114 294 636 722 **248**197 258 303 706 946 **249**068 117 76 93 581 [1000]

250063 344 514 89 724 885 [1000] 977 **251**061 93 130 336 597 776 826 990 **252**149 363 [500] 98 578 634 [500] 965 **253**281 659 914 **254**359 [3000] 402 10 [500] 565 819 992 **255**044 114 88 [600] 240 537 41 897 **256**157 92 404 532 80 624 748 829 **257**012 24 [1000] 64 114 322 26 414 [1000] 81 753 93 801 47 [1000] **258**030 [500] 65 138 46 49 53 202 [500] 331 41 400 762 93 882 [1000] 80 911 [3000] 73 [500] **259**039 269 498 893 [3000]

260096 216 28 391 403 577 [1000] 897 921 **261**112 44 52 71 714 33 830 94 **262**067 308 [10000] 37 413 500 [500] 664 806 **263**063 268 71 98 344 469 501 23 46 600 817 42 **264**079 380 83 442 619 51 **265**353 98 478 706 925 **266**142 90 273 551 608 **267**038 43 98 293 97 316 633 738 91 833 **268**050 81 101 346 53 446 824 [1000] 34 922 **269**041 78 124 368 522 982

270244 546 50 629 [1000] 48 855 84 **271**206 **272**261 340 441 679 872 **273**202 740 [500] 86 923 **274**436 [1000] 827 914 **275**498 592 93 [1000] 624 753 **276**298 309 666 725 838 61 **277**103 99 361 498 596 625 773 814 [500] 60 **278**006 142 246 423 644 798 **279**434 385 500 55

280421 37 51 640 61 [1000] 86 683 735 88 902 **281**243 98 385 435 77 87 **282**287 479 519 [1000] 684 62 766 [500] 939 **283**196 [1000] 458 [1000] 516 79 632 64 **284**020 313 68 463 955 **285**043 64 324 625 831 **286**235 43 462 802 954 88 **287**114 26 289 329 466 [3000] 77 542 35 632 85 724 919

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 2 zu 100000, 1 zu 75000, 1 zu 60000, 3 zu 50000, 1 zu 40000, 12 zu 30000, 18 zu 15000, 59 zu 10000, 112 zu 5000, 1665 zu 3000, 2617 zu 1000, 4061 zu 500 Mk.



J. Fischer

Westdeutschlands grösstes
und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft.

Stellen-Gebote

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter, erhalt. jg. Leute nach 2—3 mon. gründl. Ausbildg. Bisher über 1300 Beamte verlangt. Prosp. gratis. Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss

15—20 Mann
zum Vertrieb meiner Rom. u. Zeitschriften sofort ges. **Willi Koch,** Buchhandlung, Krautstr. 31, am Viehmarkt.

Energ., arbeitf. Herren u. Damen von gut. Auftreten, finden durch Uebernahme lohnender Vertretung **einträgliche Existenz.** Zuschr. unt. „Hohe Provision" an die Geschst. d. Bl. (41367

Fleiß. Akquisiteur find. g. Verd. Kaution bis 100 M.) 2. Kampstraße 23, 1. Et.

Sehr leistungsf. **Haushalt- u. Toiletteseifenfabr.** sucht für den Platz u. nächster Umgebung einen bei der einschl. solventen Kundschaft bestens eingeführten

Agenten

sof. zu engagieren. Geeignete Bewerber wollen sich melden u. Ang. v. Ref. u. **E. O. 1933** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Köln.** 41368

Neue Existenz!
Herren aus allen Branchen finden aussichtsvolle Lebensstellung bei großer Aktiengesellschaft als
Bezirksvertreter
für die Bearbeitung eines ca. 40 Orte umfassenden ländlichen Bezirkes. Festes Gehalt, Reisespesen, Provision, Pensionsberechtigung. (41347
Schr. Ang. unt. **R. M. 6183** an d. Geschst. d. Z.

Für **Lebens-, Sterbekassen, Volks- und Kinderversicherungen** suchen wir überall tüchtige
Vertreter
gegen hohe Provision. Off. an die General-Agentur der **„Friedrich Wilhelm" Dortmund,** Ostwall 18.

Ein bei der **Bäcker- und Händlerkundschaft** bestens eingeführter (41361
Vertreter
von einer bedeutenden Chokoladen- u. Zuckerwarenfabrik gegen hohe Provision gesucht. Ausführl. Offert. unt. **E. R. 6187** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Ehrlicher strebsamer (41342
Verkäufer
der Lebensmittelbranche, nicht über 20 Jahre, per **sofort** zur Aushülfe, evtl. dauernd, gesucht. **Otto Albert, Witten Ruhr.**

Auf **großem Versicherungsbüro** wird per 1. Dezember ein
junger Mann
nicht über 19 Jahre, gesucht, welcher Registratur- u. sonstige leichte schriftliche Arbeiten gewissenhaft zu erledigen im Stande ist. Angebote mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften unter **D. L. 6173** an die Geschst. d. Zeit. erbeten. (41200

Fortbildungsschullehrer
für Dortmund gesucht.

An der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule in **Dortmund** soll baldigst ein Lehrer, der seminaristisch gebildet und in allen Zweigen des Fortbildungsschulunterrichts theoretisch und praktisch durchaus erfahren ist, im Hauptamte angestellt werden. Es ist beabsichtigt, denselben mit Vertretungen des Direktors zu betrauen. Das Gehalt beträgt 2500 Mark und steigt 9 mal um je 200 Mark in 27 Dienstjahren bis 4300 Mark; der Wohnungsgeldzuschuß beträgt 540 Mark. Mit der Stelle ist Pensionsberechtigung und Hinterbliebenen-Versorgung verbunden. (41388

Bewerber wollen umgehend ihre Meldungen nebst Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften einreichen.

Dortmund, den 8. November 1907.

Der Magistrat.

Nebenverdienst.

Ein durchaus zuverlässiger Mann, richtiger Fußgänger, für leichte Botengänge für das ganze Jahr gegen guten Wochenlohn gesucht. Berginvalide bevorzugt. 41373
Schriftliche Angebote unter **R. L. 6133** an die Exp. d. Bl.

Von der **Direktion** alter, eingeführter Lebensversicherungs-Gesellschaft mit zeitgemäßen, sehr konkurrenzfähigen Einrichtungen wird ein tüchtiger 41330
Inspektor
zu baldigem Eintritt in
dauernde, aussichtsvolle Stellung
gesucht. Bestberufene Herren, welche sich über gute Erfolge ausweisen können, belieben **ausführliche** Offerte sub **H. R. 1483** an **Rudolf Mosse, Leipzig** einzureichen.

10 Verkäufer
für Sonntags zur Aushülfe gesucht.
Hettlage & Co.

Abzahlungsbranche.
Verkäufer und Buchhalter
welcher in der Branche bewandert ist, per sofort gesucht. Hohes Gehalt, dauernde Stellung.
B. Schiffeliers, Hagen i. W.
Elberfelderstraße 96. 41460

Für sofort gesucht nach Bremerhaven tüchtige
Kupferschmiede, Klempner, Nieter, Kesselschmiede, Schlosser und Maschinenschlosser.
Arbeitgeber-Verband Unterweser
Bezirk Bremerhaven.
Am Hafen 63.

Für auswärtige **Baustellen** sofort tüchtige
Zementierer, Einschaler, Betonarbeiter
gesucht. (41316
Betonbaugeschäft Franz Schlüter
Märtischestraße 59.

Tüchtiger
Kesselschmied
bei **dauernder Beschäftigung und hohem Lohn gesucht.**
Zeche Freiberg
41292) **bei Holzwickede.**

Von rhein. Maschinenfabrik welche Compressoren baut, werden selbständige (41157
Monteure
für dauernde Beschäftigung gesucht. Schriftl. Offerten erbeten unter **B. Z. 6167** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Erfahrener (41458
Schießmeister
sowie energischer
Schachtmeister
mit 30 tüchtigen Arbeitern gegen hohen Lohn für dauernd **gesucht.**
Gewerkschaft Christinenruhe
Altendorf-Ruhr, Steinbruchbetr.

Gesteinshauer u. Schlepper
gesucht. **Aufseher Wirth Wanne,** Gelsenkirchenerstr 7.

Mehrere
Dachdecker
jedoch nur zuverl. Leute m. gut. Zeugn. erhalt. dauernde Stell. **Sieges u. Sohn,** Hohestraße 58.

Tüchtige Maurer
bei hohem Lohn gesucht. (**Baugeschäft Weber, Unna.**

50 tüchtige
Maurer und Handlanger
auf sofort gesucht. (41465
W. Finke, Baugeschäft, Herne, Wiescheitr.

Mehrere
Maurer
und **Handlanger** sofort ges. **K. Korte,** Baugeschäft, 85208) **Lütgendortmund.**

Pflasterer, Rammer und Arbeiter
sucht sofort nach auswärts **Wilhelm Hölzemann,** Brüderweg 26. (

Erdarbeiter, Akkord-Arbeiter
werden angenommen durch Schachtmstr. **Runow** Hauptbahnhof, alte Gasanstalt und Schachtmstr. **Jovanevitz,** Bahnübergang an der Weißenburgerstraße. (

Ein tüchtiger
Platzarbeiter
für ein Rohproduktengesch. gesucht. Nur solche wollen sich melden, die dieses Geschäft gründlich verstehen. (41422
Schr. Angeb. unt. **R. L. 6193** an die Geschst.

50 Arbeiter
für Winterarbeit sucht (**Berchem, Ober-Eving.**

Tücht. Erdarbeiter find. Beschäftig. b. Kanalbau Altestr. in Dortmund-Körne. (

2 Stellmachergesellen geg. hohen Lohn sucht (**H. Böckmann, Ober-Eving.**

Tüchtiger (41378
Dekorations-Maler
1. Kraft. per sofort gesucht.
Maler Habs jun.

Sol. Anstreichergehülfe sucht **Fr. Buß, Wambel.** (

Selbständiger (84710
Bäcker und Konditor
nach auswärts für sofort.
Näheres **Max Overhoff** Bäckerei, Arneckestr. 42.

Ein anständiger, junger
Bäckergeselle
auf sofort gesucht.
Fritz Nellensmann, Ostenhellweg 55. (41297

Ein 2. Bäckergeselle
sof. ges. Vorstr. 75. (

Selbständig arbeitender (**Bäckergehilfe**
gegen hohen Lohn sof. ges. (**Josef Biermann, Heeren.**

Bäckergeselle
gesucht. Kaiserstraße 14. (

Ein ordtl. zuverl. **Bäcker- u. Konditorgehülfe** sof. ges. Scharnhorststraße 10. (

Tücht. Friseurgeh. z. 25. d. M. gesucht. Schriftl. Off. u. **G. 2906** an die Geschst. (

Jung. Friseurgeh. wird geg. hohen Lohn gesucht. Eintritt nach Wunsch. **H. Petermeyer Bochum,** Brückstraße 17. (

Jg. Schneidergeselle
ges. **Braukmann, Brechten.**

Tüchtiger (41343
Schneidergehülfe
auf Stück sofort ges. **Edmund Schmidt, Stockum** b Witten

Tücht. Schneider in u außer d. H. Holsteinerstr. 2 **G. Bornstr.**

Tücht. Rockarbeiter
gesucht. Westenhellweg 82. (

Ein tüchtiger Rock- und Westenschneider sofort ges. G. Steinmann, Station Derne. (

Hosen- und Westenschneider sucht **Bösemann,** Westerbleichst. 58

Sof. tücht. **Schneidergeselle** f. dauernd ges. Düppelst. 15.

Tüchtige Schneidergehülfen
sucht sof. **Dröscher, Witten,** Bahnhofstr. 58. (41448

Zwei jüngere
Schuhmacher-Gesellen
finden sofort, auch später dauernde Beschäftig. Wochenlohn von 8 bis 12 Mark.
Josef Müller, Schuhmachermstr., **Brambauer** b. Dortmund. (41428

Junge Leute
im Alter bis zu 40 Jahren erhalten gründliche Ausbildung als Beamter für **Domanen, Rittergüter, größere landwirtschaftl. Betriebe** pp. durch **staatl. geprüfte Lehrer** Gesunder Beruf. Ia. Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen. Prospekt geg. 20 Pfg.-Marke. **Landwirtschaftlich. Technikum Münster i. W.**

Zum baldigen Eintritt wird auf ein **Gut** im Kreise Dortmund ein nüchterner, fleißiger (41852
Kutscher
gesucht, der sämtliche landwirtschaftlichen Arbeiten m. verrichtet. Schr. Offert. u. **K. A. 6184** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Ein verheiratet. Invalide, der mit Pferden umgehen kann, gesucht. Schr. Ang. unter **W.** an die Hauptagentur d. Ztg. in **Herne.**

Jung. Halbinvalide für leichte Arbeit gesucht. (**J. Schulte,** Hüttemannstr. 17 Zu melden von 12—2. (

Ein zuverl. Knecht
sofort ges. Weiherstr. 1a. (

Ordtl. Knecht
per sofort gesucht. (88204
Herm. Kleeblatt, Kolonialwaren, Lindenhorst.

Gesucht für sofort jüngeren, unverheirateten zuverlässigen)
Kuh-Schweizer.
Brauerei Kronenburg.

1 junger Kellner,
1 j. Zapfer,
1 Silberputzer,
1 Putzfrau gegen hoh. Lohn gesucht. Hausdiener sucht Stell. Carl Bahne, Stellenvermittler, Schubhof 6. (

Jüngerer Laufbursche
für leichte Beschäftigung, dem Gelegenheit geboten wird, schriftliche Kontorarbeiten zu erlernen, gesucht. Schr. Angeb. u. **A. O. 1001** an die Geschäftsst. d. Ztg

Für das **Büro einer Dortmunder Großbrauerei** ein 14jähriger 41353
Laufbursche
gesucht. Schriftl. Meldungen unt. Beifügung des Schulzeugnisses unt. **L. L. 6185** an die Geschst. d. Bl.

Sohn achtbarer Eltern als
Laufjunge
der auch leichtere Bureauarbeiten zu verrichten hat, zu sofortigem Eintritt ges. **Faustmann, Rodenkirchen u. Co., G. m. b. H.** Kaiserstraße 21.
Metall-Großhandlung und technisches Geschäft.

Kräftiger, ordentlicher Laufjunge
gesucht. Olgastr. 21.

Laufbursche
Sohn achtbarer Eltern ges.) **F. Walter,** Brückstr. 13.

Per sofort ein ordentlich.
Bursche
v. 16—17 J. zum Flaschen- u. Kannenwaschen gesucht. Derselbe muß auch m. Pferd u. Wag. umgeh. etw. könn.
Molkerei Dortmund.

Ein ordtl. Junge
von 15—16 Jahren, welcher auch mit Pferden umgehen kann, als Hausbursche und für sonstige Arbeiten ges. Eintritt kann sof. oder in 14 Tagen erfolgen. (
Josef Hagemann, Annen, Annener Brot-Fabrik.

Schulfreie Knaben f. leichte Arbeit gesucht.
C. H. Frigge, Tabakfabrik, Wißstraße 22. (

Ein schulfreier Knabe zum Austragen von Brötchen u. leicht. Arbeit sof. ges. Zu erfrag. Hohensyburgstr. 91, l.

Schulfreier Knabe gesucht.) Brückstraße 52.

Tüchtige Maschinenschreiberin mit etwas Kapital find. eine gute, selbst. Existenz. Schr. Ang. u. **R. 2916** an die G.

Für sofort 2 selbständige **Damenschneiderinnen** nach Recklinghausen-Süd gesucht. Nur solche, welche in best. Ateliers tätig waren, mögen sich melden. Daselbst wird auch ein tücht. **Damen-Schneider f. Jackett-Kleider** sof. b. gut. Lohn gesucht. Vorstell. am Sonntag Nachmittag zw. 2—4 Uhr **Konditorei Schwacke,** Steinstraße, Dortmund. (85312

Tüchtige
Gehülfinnen
für Costumes sofort gesucht. 85295) Westenhellweg 75 III.

Jung. Verkäuferin
a. sof. gesucht. Bornstr. 254.

Verkäuferin
sowie ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie sucht unter günstigen Bedingung. **Krawattenhaus Dorff.** (

Tücht. Verkäuferinnen
für Mauufakturwaren gesucht. 85186
Julius Meyer, Dortmund,
54 Westenhellweg 54.

Tüchtige jüngere Verkäuferin
findet per 1. Dezember angenehme Stellung. Daselbst wird ein **Mädchen ordentlicher Eltern in die Lehre** gesucht.
Hörder Butterhalle
41322) Bickefeldstraße 57.

Wir suchen für sofort oder 1. Dezember 1907 (41197
1 Verkäuferin
für **Kolonialwaren.**
Gebrüder Rosenthal, Annen i. W.

Suche eine tüchtige (41232
Verkäuferin
zur **Leitung einer Filiale** (Kolonialwaren). (41232
Martin Görg, Nordstraße 30.

Suche für mein **Kolonialwaren-Gesch.** eine **angeh.**
Verkäuferin
und ein **Lehrmädchen** zum baldigen Eintritt. (
R. Krüner,
Rheinischestraße 26½, 1. E.

Eine jüngere kathol.
Verkäuferin
für Kurz-, Weiß-, Wollwaren sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station. Offerten unter **J. K. 100 postlag. Hamm i. W.**

Suche für meine **Rind- u. Schweinemetzgerei** eine (**tücht. Verkäuferin** mit nur guten Zeugnissen. **Karl Kösters,** Metzgermstr.) Oestermärschstr. 21.

Ladenmamsell f. Metzgerei sof. ges. Oesterholzstr. 14. (

Auf sof. eine **Verkäuferin** für Lebensmittelbr. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. **N. L. 7597** an die Geschäftsst. (

Kochlehrfräuleins
ohne gegenseitige Vergütung baldigst, auch daselbst eine
Beiköchin
gesucht. Brückstraße 37.

Ein Kochlehrmädchen
ohne gegens. Vergüt. ges. **„Hotel Germania", Gelsenkirchen** (

Lehrmädchen
bei **sofort.** Vergütung gesucht. 83995 **Weil,** Brückstraße 7.

Auf sofort ein braves ev.
Lehrmädchen
im Kolonialw.-Geschäft, aus achtbarer Familie bei Familien-Anschluß. **Aug. Aufermann, Dahlhausen-Ruhr,** Bahnhofstraße. (41324

Lehrmädchen
f. Papier- und Galanteriew.-Gesch. sofort gesucht. Wo, sagt die Geschst. (85046

Lehrmädchen f. bess. Kol.-W. u. Delikatessengesch. mit Verkäuf. ges. Friedrichstr. 29, p. (

Nettes Fräulein
fürs Buffet gesucht. 85163) Brückstr. 34.

Ein tüchtiges, einfaches
Fräulein
für Wirtschaft gesucht. (41333
Frau Kemmerling, Wanne, „Zur Flora".

Buffetfräulein
sofort gesucht. **Stehbierhalle zum Steinplatz.** (

Zum 1. Jan. 1908 eine zuverlässige und in allen Hausarbeiten erfahrene
Köchin
gesucht. (41237
Frau Dr. Hültenschmidt, Markt 4.

Eine junge
Köchin,
welche in einem ersten Hotel od. Restaurant gelernt hat, wird baldmöal. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres Oobestraße 31½. (

Ein tüchtiges, erfahr., nicht zu junges evgl.
Küchenmädchen
aus guter Familie für Gutshaushalt gegen guten Lohn gesucht. Schriftl. Angmit näh. Angaben u. Zeugnisabschr. unt. **H. A. 6154** an die Geschst. d. Ztg.

Zuverlässiges evangel. (85141
Dienstmädchen
für besseren **Haushalt gesucht.**
Heiligerweg 46.

1 Kindermädchen
gesucht. Hohestraße 25, I.

Nach Köln!
Aelt. kinderlos. Ehepaar f. z. 1. Febr. od. früher ein im Koch., Nähen und allen häusl. Arbeiten durchaus erfahr. einf.
Fräulein
mit gut. Zeugn. Meldungen Göbenstr. 24, **Dortmund.** (
Per sofort ein **Mädchen** gesucht, welches kochen kann, bei hohem Lohn. (85175
Wiesenstraße 5.

Dienstmädchen
das alle Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn zum 15. Dezember oder früher gesucht.
Frau Apotheker Bater
Herne-Baukau. (

Mädchen
von 16—17 J. sofort gesucht.
Frau Martin Peters,
41336 **Barop,** Bismarckstr. 4.

Ein properes
Dienstmädchen
nicht unter 18 Jahren gegen hohen Lohn auf sofort gesucht, welches auch zeitweise in der Wirtschaft helfen muß. (41335
Frau Vogt, Restaurant, **Recklinghausen,** Münsterst. 4

Für kleinen besseren Haushalt ein mit guten Zeugnissen versehenes
Mädchen
zum baldigen Eintritt nach Elberfeld gesucht. Näheres bei **Frau H. Bossen,**
41348) 1. Kampstraße 9.

Suche zum 1. Dezbr. ein
tücht. Mädchen
das die bürgerliche Küche versteht und Handarbeit mit übernimmt. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Heinrich Toppe,
41332) Hamm i. W.

Größeres, bürgerl. Restaurant sucht zum 1. Dez. ein ehrl., anständiges (
Mädchen
für Buffet, Lohn monatl. 30 Mark bei Familienanschluß. Off. u. **F. J. 783** bef. Ann.-Exped. **Erlenkämper u. Cie, Bochum,** Heinrichstr. 12. (

Jüng. Dienstmädchen
bei kinderl. Ehep. pr. sof. ges. **Restaurant zur Linde, Oberkassel bei Düsseldorf,** Düsseldorferstraße 90. (

Junges Mädchen
aus guter Familie zur Erlernung von Küche u. Haushalt, ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschl. für ein kleines Restaurant nach Gevelsberg gesucht.
Näheres zu erfragen bei **Frau Fritz Schroeder,** Hamburgerstraße 54a. (

Mädchen
für sof. oder später für kl. bess. Haushalt. **Frau Fritz,** Feldstraße 23½, 3. Etage. (

2 junge Mädchen
zur Erlern. der Küche und des Haushalts in bess. kath. Restaurant ohne gegenseit. Vergüt. bei Familienanschl. gesucht. Schr. Angeb. unt. **H. A. 6194** an die Geschst.

Suche zum 1. Dez. ein ordentliches
Morgenmädchen
Frau Robert Wiskott, Moltkestr. 22. (

Suche baldigst ein braves
Hausmädchen
v. Lande für fein. Haushalt in Landhaus mit Garten. Dasf. muß eine Kuh melken Näh. in d. Geschst. (85211

Propr. Dienstmädchen
für kleinen Haushalt per sofort gesucht. (41419
Neuer Graben 13, part.

Ein fleißiges zuverläss.
Mädchen
zum Reinigen unserer Möbelläger für den ganzen Tag gesucht. (41406
Gebr. Eppinghausen.
Westenhellweg 74—76

Prop. Morgenmädchen
mit guten Empfehl. gesucht. 41441) Burgwall 9, II.

Mädchen, nicht über 16 Jahre in kleinem Haushalt per sofort gesucht. (
Eving, Luisenstr. 8.

Zweitmädchen zu Mitte Nov. od. später gesucht. (
Schwanenwall 55, 2. Etage.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Hotel-Restaurant Merkert, Kuckelke 15.

Ordl. Mädchen in christlich. Haushalt gesucht. (41831
Frau C. Becker, U.-Barmen, Haspelerstraße 40.

Tücht. ält. gew. **Mädchen,** d. schon in bess. Häus. ged. u. g. Zeugn. hat, pr. bald ges. Hoher Lohn, jed. Sonnt. Ausg. Olgastr. 21. (

Zum 15 Nov. wird ein ordl. braves **Mädchen,** welch. alle häusl. Arbeiten verrichten kann, geg. gut. Lohn gesucht.) Friedrichstr. 54, part.

Zum 15. Novbr. ein ordl. **Dienstmädchen** gesucht. **Frau Brox,**) **Herne,** Bahnhofstr. 132a.

Jung. Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht.) Viktoriastraße 36.

Prop. saub. jung. Dienstmädchen in kl. Haushalt ges.) Arndtstraße 108, part.

Für bess. Haush. ein in allen Hausarbeiten erfahr. **Mädchen sofort gesucht.** Näher.) Olpe 19, 1. Etage.

Weg. Erkrank. des jetz. intim. ich f. sof. ein **fleiß. Mädch.**) Brüderweg 56, part.

Prop. Morgenmädchen ges.) Hansemannstr. 39.

Ein **pr. Mädch.** v. 18—20 J. z. 15. Nov. ges. Lohn 20 Mk. Burgholzstraße 14. (

Tücht. Tagesmädchen geg. hohen Lohn z. 15. Nov. ges.) Oesterholzstraße 18.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit u. zeitweises Bedienen der Gäste gesucht.) Weißenburgerstraße 74.

Tücht. brav. Dienstmädchen von auswärts f. 15. Nov. ges. spät. ges. F. jed. Sonntag Ausg. Beurhausstr. 49, 2. E.

Morgen- od. Tagesmädchen sof. gesucht. Bremerstr. 18, p.

Ordtl. Morgenmädchen ges. Beurhausstr. 11, 1. Et.

Ein evang. **Tagesmädchen** gesucht. Lambachstr. 15.

Ein zuverlässiges, erfahr. **Mädchen,** das Küche u. Hausb. gründl. versteht, find. sof. angenehme Stellung in kl. Familie.) Näheres Beurhausstr. 30.

Ein **Mädchen** f. alle Hausarbeiten sofort gesucht. Reinoldistraße 5, 1. Et.

Erfahr. tüchtig. Mädchen gegen hohen Lohn ges. Am Heiligerweg 8. (8697

Prop. Mädchen von 14—16 Jahren gesucht. (8536 Treibstraße 37.

Ordl. Dienstmädch. mit Zeugnissen findet a. Stelle **Louis Leri,** Münsterstr. 6.

Tagesmädchen ges. Sonntag nachmitt. frei. Olpe 45, I.

Morgenm. Münsterst. 44, I.

Mädch. v. 15—16 J. f. kl. Haush. ges. Heroldstr. 57.

Kleiner Haushalt sucht tüchtiges Mädchen zum 15. November.) Dudenstraße 7, 2. Et.

Morgenmädchen gesucht.) Hohestraße 12a, 2. Et.

Frau v. Mädch. w. koch. f. vorm. ges. Daf. Schlafst. frei, Wilhelmstr. 20, 2. Et.

Suche für Anfang Dezemb. ein älteres, im Haushalt erfahr., zuverlässiges evgl.
Mädchen
gegen hoh. Lohn. Nur solche, die in best. Häusern schon haben u. gute Zeugn. besitzen, wollen sich melden. (41405
Frau Fr. Bech, Münsterstr. 30.

Prop. Stundenmädch. ges.) Schulzestraße 5, part.

Prop. Morgenmädchen ges.) Schwanenwall 5.

Junges Mädchen
zur Bedienung der **Knopflochmaschine** sofort gesucht. (85?
Modenhaus L. Clemens,
Westenhellweg 104.

Junges Mädchen
für Tiaarettenarbeit gesucht.
Karl Kleinschmidt,
41418) Kaiserstraße 2.

Putzfrau sofort gesucht.) Ostenhellweg 60, Laden.

Auf sofort eine gesunde
Amme
ges. Frau Wilh. Tillmann, Katharinenstraße 5.

Gesucht
Jg. Köchin,
1 Küchenm. f. einz. Dame. Haus- u. Zweitmädchen für hier, Elberfeld u. Düsseldorf, Lohn 25—30 Mk., Spülmädchen 25 Mk. (86811
Hoteldiener
Wwe. Henriette Blumenrath
Stellenvermittlerin,
1. Kampstraße 9.

10 Hausmädch. u. 5 Landmädch. geg. hoh. Lohn ges. **Frau Gertr. Thielmann,** Stellenvermittlerin, Dortm., Heiligegartenstraße 20.

Sofort gesucht: Mädch. f. Priv. u. Wirtsch., Landmädch. Empfehle: 1 Haushält., 1 Mädch. u. Witten. Frau Maria Müller, Stellenvermittlerin, Weberstr. 25. (

Ges. Amme, Küchen-Haus- u. Zimmerm. Köch f. Restaur u. Priv., Zweit-, Spül- und Landmädch., Jungen v. 15—18 Jahr. können Stell. erh. **Wwe. Elise Sievers,** Stellenvermittlerin, Weberstr. 18.

Stellengesuche

Kaufmann
der Colonialw.-Branche, f. gest. auf a. Zeugn., anderw. Stellung als Verkäufer, Lagerist, Reisender etc. Selbiger ist mit der Landkundschaft bewandert. Gefl. Off. unt. **R. 7574** bef. die Geschst.

Baumeister
sucht für sofort oder später Stellung. Off. u. **S. 2899** a. an die Geschst. d. Ztg.